

# **EINWOHNERGEMEINDE INTERLAKEN**

**VERWALTUNGSBERICHT 2018**





## INHALTSVERZEICHNIS

<b>INHALTSVERZEICHNIS</b>	<b>3</b>
<b>VORWORT UND DANK</b>	<b>5</b>
<b>GEMEINDEPRÄSIDIUM</b>	<b>6</b>
<b>A. RESSORT PRÄSIDIALES</b>	<b>7</b>
<b>BEREICH GEMEINDESCHREIBEREI</b>	<b>7</b>
1. Grosser Gemeinderat	7
2. Gemeinderat	8
3. Kommissionen	8
4. Einbürgerungen	11
5. Personal	11
6. Verschiedenes	13
<b>B. RESSORT FINANZEN</b>	<b>14</b>
<b>1. BEREICH FINANZEN</b>	<b>14</b>
1. Finanzkommission	14
2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter/Personelles	14
3. Wesentliches aus der Rechnungsführung, Verwaltung und dem Tagesgeschäft	15
4. Instrumente des Rechnungswesens	17
<b>2. BEREICH STEUERN</b>	<b>20</b>
Personelles	20
Elektronische Datenverwaltung und Kantonsprogramme	20
Registerführung	20
Steuererklärungen	20
Steuererträge	21
Steuerteilungen	21
Quellensteuer	21
Amtliche Bewertung	21
Liegenschaftssteuer und Schwellentelle	22
Geschäftsregister	22
Steuerbezug	22
<b>C. RESSORT HOCHBAU</b>	<b>23</b>
<b>1. BEREICH BAUVERWALTUNG</b>	<b>23</b>
1. Baukommission	23
2. Bauverwaltung	24
3. Planungen	25
4. Baubewilligungen	29
5. Energie	29
6. Kanalisationen	31
7. Kehricht	36
8. Liegenschaften	37
9. Strassen, Brücken, Plätze	38
<b>2. BEREICH HAUSWARTDIENSTE</b>	<b>41</b>
Personal Hauswarschaften	41
Hauswartkonzept 2015, Update	41
Reinigung-Vandalismus	41
Öffentliche WC-Anlage	41
<b>D. RESSORT TIEFBAU</b>	<b>42</b>
<b>BEREICH WERKHOF</b>	<b>42</b>
Personal Werkhof	42
Kanalisationsunterhalt	42
Strassenunterhalt	42
Diverse Arbeiten Bauamt	43
Grossanlässe/Feste	43
Japanischer Garten, Koi-Teich	43
Winterdienst	43
Ersatz- und Neubeschaffungen	43

Arbeitssicherheit	43
<b>E. RESSORT SICHERHEIT</b>	<b>44</b>
<b>1. BEREICH POLIZEIINSPEKTORAT</b>	<b>44</b>
1. Sicherheitskommission	44
2. Sachgeschäfte/Verkehr/Sicherheit	44
3. Zusammenarbeit Kantonspolizei, Ressourcenvertrag	47
4. Gastwirtschaftswesen	47
<b>2. BEREICH EINWOHNERDIENSTE</b>	<b>49</b>
Bevölkerung	49
Erstgespräche	51
Einbürgerungen	51
Infoschalter, Fundbüro	51
Hundekontrolle	51
Benützung Tageskarten Gemeinde	51
<b>3. BEREICH ZIVILSCHUTZ</b>	<b>52</b>
Personelles	52
Geleistete Dienste	53
Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern	54
Alarmierung	54
Behörden	55
<b>F. RESSORT BILDUNG</b>	<b>56</b>
<b>BEREICH BILDUNG</b>	<b>56</b>
Departementsaufgaben	56
Bereich Bildung	56
Tagesschule / Aufgabenhilfe	56
Die einzelnen Schulstufen und Fachkommissionen	58
<b>G. RESSORT SOZIALES</b>	<b>60</b>
<b>BEREICH SOZIALES</b>	<b>60</b>
Grundsätzliches	60
Sozialkommission	60
Sozialdienst Region Jungfrau (SDRJ)	61
Fachkommission Alter Interlaken-Unterseen	62
<b>ANHÄNGE</b>	<b>64</b>
Anhang 1: Erheblich erklärte Motionen und Postulate	64
Anhang 2: Verteiler	66

## VORWORT UND DANK

Der Verwaltungsbericht ist der **Bericht der Verwaltung**. Er behandelt die operative Ebene. Im Gegensatz dazu finden sich Ausführungen zur strategischen Ebene in den strategischen Zielen des Gemeinderats. Die strategischen Ziele 2017 bis 2020 des Gemeinderats sind dem Grossen Gemeinderat am 27. Juni 2017 zur Kenntnis gebracht worden, ein Zwischenbericht dazu am 29. Januar 2019.

Da es sich beim Verwaltungsbericht um den Bericht der Verwaltung handelt, wird er auch von der Verwaltung erstellt. Der Gemeinderat genehmigt den Bericht zwar, nimmt jedoch ohne Not keine Änderungen am Inhalt vor.

Der Gemeinderat dankt allen, die in irgendeiner Form dazu beitragen, dass die Aufgaben der Gemeinde auch 2018 termingerecht, wirtschaftlich und in hoher Qualität erfüllt werden konnten. Ein besonderer Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die motiviert und mit Engagement an ihrem Arbeitsplatz ihre Frau oder ihren Mann stellen und im Team zu guten Leistungen der Verwaltung beitragen (wobei „Verwaltung“ sehr weit gefasst zu verstehen ist).

Vielen Dank auch an alle Parlaments- und Kommissionsmitglieder, ohne deren ehrenamtliche Tätigkeit unser Milizsystem nicht funktionieren könnte.

Interlaken, 20. Februar 2019

**Gemeinderat Interlaken**

Urs Graf

Gemeindepräsident

Philipp Goetschi

Sekretär

## GEMEINDEPRÄSIDIUM

Zwei Themen haben den Gemeinderat und entsprechend natürlich auch die Verwaltung im Berichtsjahr überdurchschnittlich beschäftigt: Das Verkehrsregime und der enorme Anstieg der angebotenen Plattformwohnungen.

Im März haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit knapp 54 % der Verkehrspolitik des Grossen Gemeinderats und des Gemeinderats zugestimmt und eine Volksinitiative, die zum Ziel hatte, die Sperrung zwischen dem Hotel Metropole und dem Postplatz für den motorisierten Individualverkehr aufzuheben, abgelehnt. Damit wurde eine jahrelange, zum Teil sehr engagiert geführte Diskussion durch den Souverän entschieden. Es wird nun ganz wichtig sein, dass in den kommenden Jahren weitere Massnahmen zur Bewältigung des enormen Reisebusverkehrs und zur Beruhigung der Wohnquartiere realisiert werden. Schon im Jahre 2019 soll die Bussituation beim Ostbahnhof wesentlich verbessert werden. Ebenso werden der Umbau der Marktgasse und die Optimierung der Einmündung Aareckstrasse/Markt-gasse zu weiteren Verbesserungen führen.

In den letzten Jahren war ein kontinuierlicher Anstieg der Anzahl auf Plattformen angebotener Wohnungen feststellbar. Die Anzahl dieser Wohnungen nahm im 2018 noch einmal deutlich zu, so dass sich der Gemeinderat mit den Auswirkungen dieses neuen Angebotes zu befassen hat. Einerseits ist es sehr erfreulich, wie nachgefragt die Destination Interlaken ist, wie flexibel darauf reagiert wird, und welche volkswirtschaftlichen Auswirkungen feststellbar sind. Andererseits gibt es viele Reklamationen von Bewohnerinnen und Bewohnern, die sich über Lärm, wildes Parkieren, unsachgerechte Abfallentsorgung und Wohnungsknappheit beklagen. In diesem Spannungsfeld muss der Gemeinderat eine Linie finden, die dem Tourismus nicht schadet, die Eigentums- und Wirtschaftsfreiheit berücksichtigt, das Zweitwohnungsgesetz respektiert und den Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner nach bezahlbarem Wohnraum in ruhigen Quartieren gerecht wird. Keine leichte Aufgabe! Als Sofortmassnahme hat der Gemeinderat Ende des Berichtsjahres eine Planungszone über die ganze Gemeinde verfügt, so dass die Politik in den nächsten zwei Jahren mit Augenmass einen gangbaren Weg definieren kann.

Beide geschilderten Problemfelder zeigen deutlich auf, dass der Ort Interlaken lebt, bekannt ist und viel besucht wird und dass wir uns – und das ist erfreulich! – nicht mit Problemen der Abwanderung und des Bedeutungsverlustes wie andere ländliche Zentren zu befassen haben.

*Gemeindepräsident Urs Graf*

## A. RESSORT PRÄSIDIALES

### BEREICH GEMEINDESCHREIBEREI

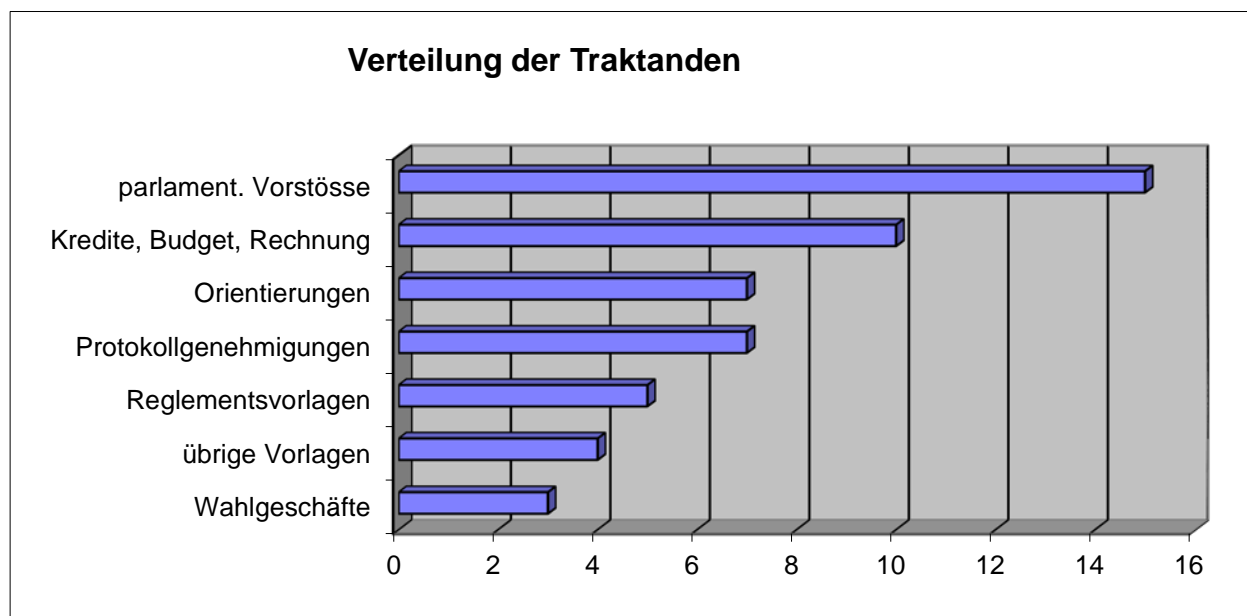
Ressortvorsteher Abteilungsleiter	<b>Graf Urs</b> , Gemeindepräsident <b>Goetschi Philipp</b> , Gemeindeschreiber, Bereichsleiter Gemeindeschreiberei
Stellenprozente	vom Gemeinderat dauernd bewilligt: <b>180</b> am 31. Dezember 2018 effektiv besetzt: <b>180</b>
Mitarbeitende	<b>Meyes Desirée</b> , Sachbearbeiterin Gemeindeschreiberei, Bereichsleiter-Stellvertreterin (80 %) <b>Goetschi Elisabeth</b> , Siegelungsbeamtin (nach Aufwand)
Lernende	<b>Oehrli Nicole</b> , Lernende 3. Lehrjahr <b>Njai Tijan</b> , Lernender 2. Lehrjahr (im Einsatz beim Sozialdienst Region Jungfrau)

---

#### 1. Grosser Gemeinderat

##### Sitzungen und Traktanden

Der Gemeindeschreiber betreut administrativ den Grossen Gemeinderat, der im Jahr 2018 zu sieben Sitzungen (Vorjahr: sieben Sitzungen) zusammengetreten ist. Der Grosse Gemeinderat hat 51 Traktanden behandelt (2017 waren es 50 Traktanden). In 15 der 51 Traktanden des Jahres 2018 wurden parlamentarische Vorstösse behandelt, was knapp 30 Prozent aller Traktanden entspricht (siehe auch Anhang 1). Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug 1 Stunde 42 Minuten und damit gut eine halbe Stunde weniger als im Vorjahr.



## Personelles

Auf den 1. Januar 2018 traten neu ins Parlament ein: Beat Künzli (FDP) für Fredi Daumüller, Daniel Handschin (SVP) für Bernhard Staehelin und Susanne von Hintzenstern (Grüne) für Bernhard Weinekötter. Der Frauenanteil im Parlament beträgt elf Mitglieder oder 37 Prozent. Die Präsenz der Ratsmitglieder lag mit 92 Prozent etwas über dem Vorjahreswert.

*Philipp Goetschi, Sekretär Grosser Gemeinderat*

## 2. Gemeinderat

Der Bereich Gemeindeschreiberei hat 23 Gemeinderatssitzungen (Vorjahr ebenfalls 23) vorbereitet und verarbeitet. Während der 72 Stunden und 25 Minuten Sitzungsdauer (77 Stunden und 20 Minuten) sind auf 241 Protokollseiten 431 Traktanden (Vorjahr 457 Traktanden auf 263 Seiten; 2016 waren es mit 531 Traktanden genau 100 Traktanden mehr als 2018) protokolliert worden. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug 3 Stunden 8 Minuten (13 Minuten weniger als im Vorjahr) bei durchschnittlich 18,7 Traktanden (Vorjahr 19,9).

Der Gemeinderat traf sich zudem zu zwei halbtägigen Klausursitzungen. Weiter fanden zwei gemeinsame Sitzungen mit den Gemeinderäten von Matten bei Interlaken und Unterseen statt.

Auf einzelne Geschäfte des Gemeinderats wird weiter unten (Einsprachen/Einbürgerungen) oder bei den federführenden Bereichen eingegangen. Ein wichtiges Gemeinderatsgeschäft wird hier folgend erwähnt.

### Umwandlung der Industriellen Betriebe in eine Aktiengesellschaft

Nach umfassenden Vorabklärungen entschieden der Gemeinderat und der Verwaltungsrat der Industriellen Betriebe Interlaken eine Umwandlung des Gemeindeunternehmens der Industriellen Betriebe Interlaken in eine Aktiengesellschaft auf den 1. Januar 2019 an die Hand zu nehmen. Dabei sollten auch die Gemeinden Matten bei Interlaken und Unterseen mit 8 bzw. 12 Prozent am Aktienkapital beteiligt werden. Eine Arbeitsgruppe aus drei Gemeinderatsmitgliedern und dem Gemeindeschreiber und vier Vertreterinnen und Vertretern der Industriellen Betriebe, darunter ein weiteres Gemeinderatsmitglied, erarbeitete in diversen intensiven Sitzungen die Grundlagen für die Beschlussfassung. Der Grosse Gemeinderat stimmte der Umwandlung am 15. Mai 2018 ohne Gegenstimme zu und auch die Stimmberechtigten sagten am 23. September 2018 mit deutlichen 73 Prozent Ja. Aufgrund der bestehenden vertraglichen Regelungen mussten auch die Gemeindeversammlungen in Matten bei Interlaken und Unterseen der Neuorganisation zustimmen. Leider wurde gegen den Mattner Versammlungsbeschluss vom Juni 2018 eine Beschwerde eingereicht, die nach Abweisung durch den Regierungsstatthalter Interlaken-Oberhasli durch die Beschwerdeführenden ans Verwaltungsgericht weitergezogen worden ist. Es ist deshalb per Jahresende 2018 offen, ob die Umwandlung im Verlauf des neuen Jahres noch rückwirkend auf den 1. Januar 2019 erfolgen kann oder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden muss.

*Philipp Goetschi, Gemeindeschreiber*

## 3. Kommissionen

### Abstimmungskommission

*Gemeindeabstimmungen*

**4. März 2018** (Stimmbeteiligung 57,6 %, Anteil brieflicher Stimmabgaben 97,8 %)

- Gemeindeinitiative "Keine Verkehrsverlagerung in die Wohnquartiere" abgelehnt mit 853 Ja gegen 984 Nein (0 ungültige und 22 leere Stimmen)



23. September 2018 (Stimmbeteiligung 35,1 %, Anteil brieflicher Stimmabgaben 98,6 %)

- Umwandlung des Gemeindeunternehmens der Industriellen Betriebe Interlaken in eine Aktiengesellschaft  
angenommen mit 789 Ja gegen 299 Nein (0 ungültige und 22 leere Stimmen)

25. November 2018 (Stimmbeteiligung 47,8 %, Anteil brieflicher Stimmabgaben 96,7 %)

- Budget 2019  
angenommen mit 1'223 Ja gegen 186 Nein (1 ungültige und 43 leere Stimmen)
- Änderung des Kurtaxenreglements  
angenommen mit 1'213 Ja gegen 199 Nein (1 ungültige und 40 leere Stimmen)

*Eidgenössische und kantonale Abstimmungen*

Am 4. März, 10. Juni, 23. September und 25. November 2018 fanden Urnengänge auf eidgenössischer Ebene statt, am 4. März 2018 und 25. November 2018 zudem auch eine kantonale Abstimmung.

Die Ermittlung der Ergebnisse all dieser Abstimmungen war Sache der Abstimmungskommission, die seit Legislaturbeginn aus 19 Mitgliedern zusammengesetzt ist, davon vier Mitgliedern aus der Verwaltung, die für die Vorbereitungsarbeiten zuständig sind und am Abstimmungssonntag in der Regel nicht zum Einsatz kommen.

*Kantonale Wahlen*

Am 25. März 2018 fanden im Kanton Bern die Grossrats- und die Regierungsratswahlen statt. Die Regierungsratswahlen wurden durch die Abstimmungskommission ausgezählt, die Grossratswahlen elektronisch durch einen separaten EDV-Wahlausschuss unter Leitung von Gemeindeschreiber Philipp Goetschi und Gemeindeschreiber-Stellvertreterin Desirée Meyes.

*Philipp Goetschi, Gemeindeschreiber*

**Wirtschafts- und Tourismuskommission**

Die Wirtschafts- und Tourismuskommission traf sich zu vier Sitzungen und behandelte 22 (Vorjahr 30) Traktanden. Neben Stellungnahmen zuhanden des Gemeinderats hat sich die Wirtschafts- und Tourismuskommission erneut mit der Wirtschaftsförderung beschäftigt und in diesem Zusammenhang eine Betriebsbesichtigung bei Heidis Photo Chalet durchgeführt. Wirtschaftliche Anfragen sind bei der Kommission wiederum keine eingegangen. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Mitgliedern der Wirtschafts- und Tourismuskommission, wurde mit der Organisation einer Podiumsdiskussion mit dem Ziel Aufklärung/Auseinandersetzung/Sensibilisierung der Bevölkerung beauftragt. Da Interlaken Tourismus gleichzeitig einen sehr ähnlichen Anlass plante, wurde die Arbeitsgruppe aufgehoben. Die Podiumsdiskussion von Interlaken Tourismus fand im Rahmen der Interlakener Gewerbeausstellung IGA am 18. Oktober 2018 statt.

*Desirée Meyes, Kommissionssekretärin*

**Kommission für Kultur und Freizeit**

Die Kommission für Kultur und Freizeit traf sich zu fünf Sitzungen und behandelte 53 Traktanden (Vorjahr 54). Mit dem Budgetbetrag von CHF 50'000 konnten wiederum verschiedenste kleinere und grössere Kulturprojekte unterstützt werden (siehe die folgende Tabelle).

Goppisberger Musikfestival + Akademie	1'000.00	Konzert in Interlaken
Wanderbühne Dr. Eisenbarth	1'085.00	Defizitgarantie und Turnhallenmiete Theater "Dödö und der Zauberwald"
Kammerchor Seftigen	2'000.00	Konzert "Carmina Burana"
Freilichtmuseum Ballenberg	5'000.00	Beitrag an Jubiläen 2018
Musiktheater MSO	118.35	Defizitgarantie an Musiktheater "die verlorenen Schuhe"
Oberländerchörli Interlaken	1'000.00	Jodlermesse "B'hüet euch"
Patrick Schnyder Jazz Orchestra	500.00	Konzert "Fisch oder Vogel"

Zauberlaterne Bödeli	500.00	
Timorosso in tre	500.00	Alphornprogramm "Die wahre Geschichte der Bremer Stadtmusikanten"
Verein spoken word biel	2'500.00	Projekt "Slam@School 2017/18"
Bödeli Spillüt	500.00	Aufführung "Verjährt"
Musig ufem Marktplatz	2'000.00	
Vesperkonzerte Interlaken	1'600.00	
Kulturgarage Interlaken	1'000.00	Lesungen "Literatur & Kulinarik"
Chor Frohsinn-Cäcilia	1'000.00	Defizitgarantie Jahreskonzerte 2018
Jazz-Fründe Interlaken	1'000.00	
Gauklerfest Interlaken	1'500.00	
Musikverein Interlaken-Unterseen	5'000.00	
Orchesterverein Interlaken	1'000.00	
Art7theater	1'000.00	
Oberländische Bläserwoche Zweisimmen	500.00	Beitrag an Abschlusskonzert in Interlaken
Swiss Mountain Singers	500.00	Konzert in Interlaken
Aki Hoffmann, Mountain Piano	200.00	Konzert im KGH Matten
Jugendarbeit Bödeli, Artfestival	2'000.00	
Yannick Fuhrer, Interlaken trifft Venezuela	1'000.00	Defizitbeitrag
Kunsthaus Interlaken	6'000.00	Jubiläumsausstellung
Andreas "Ritschi" Ritschard	1'500.00	Soloalbum "Patina"
Chamäleon-Sessions	2'000.00	
<b>Total überwiesene Beiträge 2018</b>	<b>43'503.35</b>	

*Desirée Meyes, Kommissionssekretärin*

### **Anerkennungskommission**

Nach den Wahlen in Matten bei Interlaken nahmen in der Anerkennungskommission neu Brigitte Zibold und Cosimo Profico als Mitglieder dieser Gemeinde Einsitz. Sie ersetzen Werner Gartenmann und Christine Zybach.

Zum zwölften Mal vergaben die Gemeinden Interlaken, Matten bei Interlaken und Unterseen am 12. Dezember 2018 Anerkennungspreise von je 2500 Franken für langjährige ehrenamtliche Tätigkeiten. In der Sparte Sport wurde Andrea Tschanz Wade für ihr fast dreissigjähriges Engagement als Jugileiterin des Satus Interlaken geehrt. Den Preis in der Sparte Kultur erhielt der Verein Harderpotschete, in dem sich viele Menschen seit Jahrzehnten ehrenamtlich für das Brauchtum auf dem Bödeli einsetzen. Der Preis in der Sparte Soziales ging an den Mittagstisch für die ältere Generation Matten-Interlaken. In diesem Verein engagieren sich seit bald vierzig Jahren rund drei Dutzend Personen als Gastgeberinnen und Fahrer jede Woche, um älteren Menschen im Kirchgemeindehaus Matten einen Mittagstisch zu bereiten. Der feierliche Anlass wurde vom Klavierspiel von Stefan Dorner umrahmt.

*Desirée Meyes, Gemeindeschreiber-Stellvertreterin*

### **Fachkommission Rechenzentrum Interlaken**

Die Fachkommission Rechenzentrum Interlaken traf sich 2018 wie im Vorjahr zu zwei Kommissionssitzungen. Die Kommission ist zuständig für die finanziellen und organisatorischen Beschlüsse für einen reibungslosen Betrieb des Rechenzentrums. Die eigentliche Betreuung ist mittels Dienstleistungsvertrag der Bechtle Steffen Schweiz AG übertragen.

*Philipp Goetschi, Kommissionssekretär*

#### 4. Einbürgerungen

Der Bereich Gemeindeschreiberei bearbeitet alle Einbürgerungsgesuche administrativ bis zum Antrag an den Gemeinderat und behandelt sie anschliessend je nach Gemeinderatsbeschluss weiter. Seit der Annahme der Initiative „Keine Einbürgerung von Verbrechern und Sozialhilfebezügern“ durch die Stimmberechtigten des Kantons Bern am 24. November 2013 ist die Bearbeitung eines Einbürgerungsgesuchs von Jahr zu Jahr komplexer geworden. Auf den 1. Januar 2018 traten weitere wesentliche Änderungen auf Bundes- und Kantonebene in Kraft, welche die Verfahren und den Abklärungsaufwand für die Gemeinden noch aufwändiger machen. Aus diesem Grunde wurden die Einbürgerungsgebühren auf das Berichtsjahr hin angehoben.

Insgesamt hatte der Gemeinderat im Jahr 2018 über 11 Einbürgerungsgesuche (Vorjahr 13) zu befinden, die 11 Personen (Vorjahr 17) betroffen haben. In allen Gesuchen konnte der Gemeinderat das Gemeindebürgerrecht unter dem Vorbehalt der Zustimmung von Bund und Kanton zusichern. Die Bearbeitungsdauer auf Bundes- und Kantonebene hat sich deutlich verlängert. Bis Ende 2018 hat der Kanton kein einziges Gesuch abgeschlossen, das ihm von der Gemeinde ab März 2018 zur Weiterbearbeitung zugestellt worden ist. Die 11 Personen, denen 2018 das Gemeindebürgerrecht zugesichert worden ist, haben folgende Nationalitäten:

Deutschland	2
Italien	2
Kosovo	2
Portugal	2
Bosnien und Herzegowina	1
Peru	1
Philippinen	1

30 weiteren Personen wurden einzelne Gesuchsunterlagen, insbesondere für die Registrierung beim Zivilstandsamt, für den Einbürgerungstest oder die Sprachanalyse, abgegeben oder sie wurden bezüglich des Einbürgerungsverfahrens beraten.

#### 5. Personal

##### Eintritte (E) und Austritte (A) auf der Gemeindeverwaltung

<b>Siegenthaler Anina</b> , Sachbearbeiterin Polizeiinspektorat (80 %)	E: 01.01.2018
<b>Etter Jürg</b> , Bauverwalter (Pensionierung)	A: 31.01.2018
<b>Schmocker Pia</b> , technische Mitarbeiterin Bauverwaltung (80 %)	E: 01.02.2018
<b>Imboden Nicole</b> , Sachbearbeiterin Bauverwaltung (60 %)	E: 01.07.2018
<b>Seiler Nicole</b> , Sachbearbeiterin Bauverwaltung (60 %)	A: 31.07.2018
<b>Avdic Halima</b> , Lernende (nach erfolgreich bestandener Lehrzeit)	A: 31.07.2018
<b>Grossniklaus Rebecca</b> , Lernende (nach erfolgreich bestandener Lehrzeit)	A: 31.07.2018
<b>Ruef Ramona</b> , Lernende	E: 01.08.2018
<b>Zobrist Jana</b> , Lernende	E: 01.08.2018
<b>Hunziker Ernst</b> , Zivilschutzkommandant (50 %)	A: 31.12.2018

##### Personalstatistik

Effektiv besetzte Stellen- und Stellenprozentage aller Bereiche der Gemeindeverwaltung (ohne Bereiche Werkhof und Hauswartdienste; Bereich Bildung ohne Tagesschule/Aufgabenhilfe und ohne Mitarbeitende „nach Bedarf“), Stand 1. Januar 2019 (in Klammer Veränderung gegenüber 1. Januar 2018):

Bereich	Anzahl Mitarbeitende <sup>1</sup>			Anzahl Vollzeitstellen		
	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total
Gemeindeschreiberei	1	1	2	0.8	1.0	1.8
Finanzen	2	1	3	1.6	1.0	2.6
Steuern	3	1	4	2.0 (-0.1)	1.0 (+0.1)	3.0
Bauverwaltung	4 (+1)	2 (-1)	6	2.8 (+1.2)	2.0 (-1.0)	4.8
Einwohnerdienste	5	0	5	3.1	0.0	3.1
Polizeiinspektorat	3	3	6	1.7 (-0.2)	3.0	4.7
Zivilschutz	0	2 (-1)	2 (-1)	0.0	2.0 (-0.5)	2.0 (-0.5)
Bildung	2	0	2	1.3	0.0	1.3
Soziales	1	0	1	0.5	0.0	0.5
<b>Total</b>	21 (+1)	10 (-2)	31 (-1)	13.8 (+0.9)	10.0 (-1.4)	23.8 (-0.5)

Alle 10 Männer besetzen eine Vollzeitstelle von 100 Prozent. Von den 21 Mitarbeiterinnen sind 3 vollzeitbeschäftigt, während 18 Mitarbeiterinnen einer Teilzeitstelle nachgehen (als Teilzeitstelle gilt ein Beschäftigungsgrad von 90 Prozent oder weniger). Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad über die gesamte Verwaltung liegt bei 76,8 Prozent, bei den Frauen allein bei 65,7 Prozent, bei den Männern bei 100 Prozent.

Das Durchschnittsalter liegt bei den Männern bei 46,7 Jahren, bei den Frauen bei 42,3 Jahren und gesamthaft bei 43,7 Jahren. Beim Dienstatler lauten die Zahlen: Männer 10,3 Jahre, Frauen 10,5 Jahre, Total 10,5 Jahre. Dienstälteste Mitarbeiterin per Ende 2018 ist Ursula Balmer, Sachbearbeiterin Einwohnerdienste, mit fast 39 Dienstjahren, dienstältester Mitarbeiter ist Gemeindeschreiber Philipp Goetschi mit 31½ Dienstjahren. Ein Dienstjubiläum konnten 2018 feiern:

- Brugger Brigitte Sachbearbeiterin Einwohnerdienste 20 Dienstjahre
- Rihs Franziska Sachbearbeiterin Steuern 20 Dienstjahre
- Baumgartner Beatrice Sachbearbeiterin Einwohnerdienste 15 Dienstjahre

Von den neun Bereichsleitenden der Gemeindeverwaltung sind fünf Männer (55,6 Prozent) und vier Frauen (44,4 Prozent). Alle vier Geschäftsleitungsmitglieder aus der Verwaltung sind Männer.

Auf der Basis einer 100 %-Anstellung liegt der höchste 2018 für eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter auf der Gemeindeverwaltung ausbezahlte Lohn 2,83 Mal höher als der tiefste Lohn. Die Gemeinde ist 2018 der eidgenössischen Charta für Lohngleichheit im öffentlichen Sektor beigetreten. Der Gemeinderat will damit ein Zeichen setzen, dass er auch in Zukunft die Lohngleichheit von Mann und Frau bei den Stellen der Gemeinde hochhalten will und wird.

### Ausbildung von Lernenden

Die Gemeindeverwaltung bildet sechs Lernende als Kauffrau EFZ/Kaufmann EFZ aus (Branche öffentliche Verwaltung). Dies sind je zwei Lernende pro Lehrjahr. Die Lernenden rotieren während den drei Lehrjahren in den Bereichen Bauverwaltung, Einwohnerdienste/Infoschalter, Finanzen, Gemeindeschreiberei und Steuern und absolvieren jeweils sechs Monate des zweiten Lehrjahrs beim Sozialdienst Region Jungfrau. Berufsbildnerin und damit hauptverantwortlich für die Ausbildung der Lernenden ist Gemeindeschreiber-Stellvertreterin Desirée Meyes. Sie organisiert die Ausbildung zusammen mit den Praxisbildnerinnen in den einzelnen Bereichen und beim Sozialdienst. Es sind dies Evelyne Bauer (Einwohnerdienste), Sandra Heber (Steuern), Monika Fuhrer (Bauverwaltung), Sabrina Kiser (Finanzen) und Liselotte Ziörjen (Sozialdienst Region Jungfrau).

Im Frühling und Herbst 2018 wurden je zwei Schnupperwochen durchgeführt, die durch die Lernenden zusammen mit der Berufsbildnerin organisiert wurden. Während einem oder zwei Tagen war es möglich,

<sup>1</sup> Eine Mitarbeiterin arbeitet mit 30 Prozent im Bereich Polizeiinspektorat und mit 20 Prozent im Bereich Bauverwaltung. Bei den Mitarbeitenden ist sie im Bereich Polizeiinspektorat mitgezählt. Bei den Vollzeitstellen sind ihre Prozente anteilmässig den Bereichen zugewiesen.

einen Einblick ins Berufsleben auf der Gemeindeverwaltung zu erhalten. Vom Schnupperangebot machten insgesamt sieben Schülerinnen und Schüler Gebrauch.

## **6. Verschiedenes**

### **Einsprachen**

Der Gemeindeschreiber ist gemeindeintern die verfahrensleitende Person in Einspracheverfahren, in denen der Gemeinderat Einspracheorgan ist. Im Jahr 2018 wurde keine einzige Einsprache gegen eine Verfügung einer Kommission oder eines Bereichs eingereicht (2017: eine Einsprache).

### **Todesfälle**

2018 starben 55 in Interlaken mit Heimatschein oder Ausländerausweis B oder C angemeldete Personen (Vorjahr: 46), bei denen durch die Siegelungsbeamtin oder ihre Stellvertreterin das Siegelungsverfahren durchgeführt werden musste. 6 Todesfälle (10,9 %) betrafen ausländische Staatsangehörige, was deutlich unter dem Ausländeranteil von ca. 30 % an der ständigen Wohnbevölkerung liegt. 26 Todesfälle (47,3 %) betrafen Männer, 29 Todesfälle (52,7 %) Frauen, was nahe an der Struktur der ständigen Wohnbevölkerung liegt (49,1 % Männer, 50,9 % Frauen).

### **Erbschaftsinventar und Erbschaftsverwaltung**

In 8 Todesfällen musste der Gemeindeschreiber aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen ein Erbschaftsinventar anordnen, in zwei Fällen zusätzlich eine Erbschaftsverwaltung (Vorjahr: 5 Erbschaftsinventare und eine Erbschaftsverwaltung). In einem Fall konnte aufgrund der besonderen Umstände auf ein Erbschaftsinventar verzichtet werden, obwohl die gesetzlichen Voraussetzungen für das Inventar gegeben waren (quellenbesteuerte Person mit klaren Verhältnissen bezüglich der Erben).

### **Testamentshinterlegung**

Verschiedene in Interlaken wohnhafte Personen haben ihre letztwillige Verfügung beim Bereich Gemeindeschreiberei deponiert. Ende 2018 waren 48 Testamente (Vorjahr ebenfalls 48) hinterlegt. Gestützt auf die Notariatsverordnung müssen die Notarinnen und Notare den Gemeindeverwaltungen melden, wenn sie eine letztwillige Verfügung einer Einwohnerin oder eines Einwohners bei sich deponiert haben. Ende 2018 hatte der Bereich Gemeindeschreiberei Kenntnis von 114 solcher Hinterlegungen (Vorjahr 113).

### **Testamentseröffnung**

Letztwillige Verfügungen von verstorbenen Personen, die im Kanton Bern wohnhaft waren, müssen entweder durch die Gemeinde oder durch eine bernische Notarin oder einen bernischen Notar eröffnet werden. Der Bereich Gemeindeschreiberei eröffnet in der Regel nur dann ein Testament, wenn ein solches bei der Gemeinde deponiert ist oder bei der Aufnahme des Siegelungsprotokolls vorgefunden wird und im Rahmen des Todesfalls kein Steuer- oder Erbschaftsinventar aufzunehmen ist. Von den 15 im Jahr 2018 zu eröffnenden letztwilligen Verfügungen betraf dies 5 Fälle (Vorjahr 1 von 8).

### **Vorsorgeauftrag**

In Interlaken wohnhafte Personen können beim Bereich Gemeindeschreiberei auch Vorsorgeaufträge deponieren. Ende 2018 haben 5 Personen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht (Vorjahr: 1).

*Philipp Goetschi, Gemeindeschreiber*

## B. RESSORT FINANZEN

### 1. BEREICH FINANZEN

Ressortvorsteher	<b>Ritschard Philippe</b> , Gemeinderat
Abteilungsleiter	<b>Wenger Hans</b> , Finanzverwalter, Bereichsleiter Finanzen
Stellenprozente	vom Gemeinderat dauernd bewilligt: <b>260</b> am 31. Dezember 2018 effektiv besetzt: <b>260</b>
Mitarbeitende	<b>Kiser Sabrina</b> , Buchhalterin, Bereichsleiter-Stellvertreterin <b>Wirtz Claudia</b> , Sachbearbeiterin Finanzen (60 %)
Lernende	<b>Kaufmann Nadja</b> , Lernende 3. Lehrjahr

---

#### 1. Finanzkommission

In 16 Sitzungen (Vorjahr 18) wurden in 24 Stunden 55 Minuten (Vorjahr 26 Stunden 30 Minuten) 83 Traktanden (Vorjahr 92) behandelt. Für drei in jeder Sitzung standardmässig durchgeführte Orientierungsgeschäfte werden keine Traktandennummern vergeben. Daraus ergeben sich folgende Durchschnittswerte:

- 1 Stunde 33 Minuten Sitzungsdauer
- 5 Traktanden pro Sitzung
- 18 Minuten pro Traktandum

Die Präsenz der Kommissionsmitglieder betrug im Berichtsjahr 81,3 % (Vorjahr 87,3 %). Aus der Kommissionsarbeit resultierten 21 Beschlüsse (Vorjahr 27) und 61 Anträge an den Gemeinderat (Vorjahr 62). Die Behördenreorganisation 2017 mündete unter anderem in die Umverteilung von Aufgaben. Etliche Tätigkeiten wurden direkt der Verwaltung übertragen. Ferner wurden Zuständigkeiten und Kompetenzlimiten angepasst. So liegen seit diesem Zeitpunkt beispielsweise mehrere Geschäfte in der Kollektivverantwortung Ressortvorsteher/Finanzverwalter anstatt bei der Finanzkommission.

Im zweiten Vollzugsjahr können die letztjährigen Feststellungen bezüglich dieser Neuerungen vollumfänglich bestätigt werden: In einzelnen Verfahren wurde die Bearbeitungszeit stark verkürzt. Die Statistik belegt erneut, dass die Finanzkommission erheblich entlastet wird (zum Vergleich das noch unter dem alten Regime stehende Jahr 2016: 21 Sitzungen mit 159 Traktanden).

Die Finanzkommission befasst sich in abschliessender Kompetenz unter anderem mit folgenden Aufgaben (Finanzvorfälle über CHF 25'000; nicht vollständige Aufzählung): Gesuche um Steuererlass und Gebühren-/Kostenerlass, Stundungs- und Ratenzahlungsgesuche, Verkauf von Verlustscheinen unter dem Nennwert und Zustimmung zu aussergerichtlichen Nachlassverträgen. Sie entscheidet über Refinanzierungen und Versicherungswesen und ist Einspracheorgan für Einsprachen gegen fakultative Gemeindesteuern. Die Finanzkommission erstellt den Finanz- und Investitionsplan, das Budget und die Jahresrechnung und stellt Antrag an den Gemeinderat. Im Übrigen berät und beurteilt die Finanzkommission sämtliche Sachgeschäfte mit finanziellen Auswirkungen von über CHF 75'000. Beim finanziellen Mitberichtsverfahren handelt es sich um eine Kernaufgabe. Die Finanzkommission prüft sämtliche Verpflichtungskreditabrechnungen. Diese Arbeit wird jeweils von Zweierteams erledigt. 2018 wurden 14 Kreditabrechnungen zur Prüfung überwiesen (Vorjahr 16).

Während des Berichtsjahres ergaben sich keine Veränderungen in der Kommissionszusammensetzung.

#### 2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter/Personelles

Ende 2017 erfolgte eine Anpassung in der bereichsinternen Aufgabenzuweisung; sie hat sich bewährt. Die beim Bereich Finanzen gleichzeitig vorgenommene Reduktion der Stellenprozente um 10 % dürfte damit nachhaltig sein. Sollte sich die Herabsetzung mittelfristig als nicht mit dem Arbeitsanfall vereinbar herausstellen, würde selbstverständlich eine Prüfung der Stellenprozente initiiert.

Entsprechend dem Ausbildungsprogramm kam es bei den Lernenden zu folgendem Wechsel: Rebecca Grossniklaus war bis Ende Juni im Rechnungswesen beschäftigt. Um ihr den Stellenantritt am neuen Arbeitsplatz zu ermöglichen, erfolgte der Weggang einen Monat vor Ablauf des Lehrvertrags. Im August erfolgte die Ablösung durch Nadja Kaufmann.

Für die sehr gute, kameradschaftliche Zusammenarbeit und die wertvolle Unterstützung bedanke ich mich bei den Kolleginnen ganz herzlich.

### 3. Wesentliches aus der Rechnungsführung, Verwaltung und dem Tagesgeschäft

#### Bödelischlüssel 2018

Seit 2012 leitet sich der Bödelischlüssel von der mittleren resp. ständigen (2013ff.) Wohnbevölkerung ab. Der Spezialbödelischlüssel dient ausschliesslich für die Festlegung der Beiträge an die Freiluft- und Hallenbad Bödeli AG. Hierfür wird die Bemessungsbasis 2007 des ordentlichen Bödelischlüssels herangezogen. Gestützt auf die stets komplexer werdende Berechnung haben sich die Gemeinderäte Interlaken, Matten bei Interlaken und Unterseen darauf geeinigt, den Spezialbödelischlüssel ab Vollzugsjahr 2014 auf dem pro 2014 berechneten Wert einzufrieren. Für 2018 betragen die Kostenverteilung:

	Bödelischlüssel	Spezialbödelischlüssel (Freiluft- und Hallenbad Bödeli AG)
Interlaken	37,2 %	40,1 %
Matten bei Interlaken	25,6 %	22,9 %
Unterseen	37,2 %	37,0 %

#### Einführung Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2): Erste Erfahrungswerte

Auf den 1. Januar 2016 hatten die Berner Einwohnergemeinden das neue Rechnungslegungsmodell einzuführen. Die Ablösung des bis 2015 anwendbaren HRM1 brachte tiefgreifende Änderungen in der Rechnungslegung mit sich.

Obwohl der Kanton nach wie vor (Fein)Justierungen vornimmt und diese in Form von angepassten Bestimmungen eingespeist werden, stand das Berichtsjahr 2018 vorwiegend im Zeichen der Konsolidierung. Etliche neue Abläufe und Instrumente hatten sich zu bewähren, sei es im Tagesgeschäft oder in der systemunterstützten Verarbeitung (z. B. die Aktualisierung der Anlagebuchhaltung in der Jahresrechnung 2017, d. h. die Sicherstellung der Funktionalität im Folgejahr auf die erste HRM2-Jahresrechnung 2016). Nach wie vor gibt es auf verschiedenen Ebenen einige Baustellen.

Auch aus finanzpolitischer Sicht sind die neuen Mechanismen unbedingt angemessen zu berücksichtigen: Die seit 2016 anzuwendende HRM2-Abschreibungssystematik (lineare planmässige Abschreibungen) wird die Ergebnisse noch längere Zeit verzerren, d. h. die Rechnungsergebnisse werden "zu gut" ausfallen. Die Rechnung wird mit dem vollständigen Abschreibungsaufwand belastet, wenn sämtliche Anlagen in der Anlagebuchhaltung erfasst sind. Dies wird erstmals der Fall sein, wenn das gesamte Anlagevermögen einen vollständigen Lebenszyklus erreicht hat, nach Tötigung der Ersatzinvestitionen. Ab diesem Zeitpunkt wird die Selbstfinanzierung mit dem korrekten, vollständigen Abschreibungsaufwand alimentiert. Infolgedessen werden dannzumal die Rechnungsergebnisse durch den höheren Abschreibungsaufwand geschmälert. Anders ausgedrückt: Bezüglich Finanzierung übernehmen gegenwärtig die Ertragsüberschüsse (teilweise) die Aufgabe der Abschreibungen. Es liegt daher auf der Hand, dass längerfristig grössere Ertragsüberschüsse (und in der Folge zusätzliche Abschreibungen) generiert werden müssen, um einen genügenden Cashflow zu erwirtschaften. Um den Status Quo hinsichtlich Verhältnis Selbstfinanzierung und Verschuldung beizubehalten, wäre – gleichbleibendes Steuersubstrat vorausgesetzt – bei einer Anlagesenkung die entsprechende Begrenzung der Investitionstätigkeit zwingende Voraussetzung. Also würde im Umkehrschluss eine gemässigte Investitionstätigkeit einen gewissen Spielraum eröffnen.

#### Finanz- und Lastenausgleich (FILAG)

Rekapitulation FILAG-Belastung (Zahlenmaterial aus dem Finanzplan 2019 bis 2023; die Tabelle weist das effektive Resultat der Jahresrechnung 2017 aus; die Jahre 2018 und 2019 entsprechen den Erwartungsjahren, von 2020 bis 2023 handelt es sich um Planjahre; Beträge gerundet in Mio.):

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Lehrerbesoldungen	2,841	3,075	3,085	3,118	3,130	3,112	3,108
Ergänzungsleistungen	1,219	1,238	1,317	1,358	1,408	1,424	1,451
Familienzulagen	0,029	0,023	0,023	0,023	0,024	0,030	0,030
Sozialhilfe	2,900	2,980	2,996	3,013	3,053	3,038	3,049
Öffentlicher Verkehr	0,787	0,885	0,883	0,922	0,950	1,104	1,120
Neue Aufgabenteilung	1,041	1,039	1,072	1,081	1,101	1,098	1,094
Disparitätenabbau	2,135	1,458	1,113	0,866	1,047	0,996	1,020
Soziodem. Zuschuss	-0,102	-0,102	-0,098	-0,100	-0,102	-0,104	-0,106
<b>Total</b>	<b>10,851</b>	<b>10,596</b>	<b>10,391</b>	<b>10,281</b>	<b>10,612</b>	<b>10,698</b>	<b>10,767</b>

- Die Mitgestaltung und Steuerbarkeit der Verbundaufgaben entziehen sich weitgehend dem direkten Einfluss der Gemeinden.
- Insgesamt, d. h. unter Berücksichtigung der Hauptpositionen (insbesondere sind die weiterverrechenbaren Lehrergehälter nicht einbezogen), resultiert im Planjahr 2023 gegenüber dem Erwartungsjahr 2018 eine moderate Zunahme von CHF 0,171 Mio. Verantwortlich hierfür ist die sich beträchtlich verringernde Ausgleichsleistung Disparitätenabbau. Der Kostenanstieg in der Gesamtheit der Lastenausgleichsysteme wird durch die Aufwandreduktion im Disparitätenabbau nahezu kompensiert.
- Disparitätenabbau: Die Ausgleichsleistung leitet sich aus dem durchschnittlichen Steuerertrag der dem Vollzugsjahr vorangegangenen drei Jahre ab. Ab 2018 tritt für Interlaken eine erhebliche Entlastung ein, da der enorme Steuerertrag der Jahresrechnung 2014 für die Festlegung der Ausgleichszahlung nicht mehr relevant ist und gleichzeitig der Ertragseinbruch 2017 massgebend wird. Die Ausgleichsleistung 2018 nimmt gegenüber 2017 um CHF 0,677 Mio. ab. Trotzdem ist festzuhalten, dass Interlaken bedingt durch den überdurchschnittlichen Steuerertrag generell stark belastet wird. Effektives Ergebnis im Vollzugsjahr 2018: Im Verwaltungskreis Interlaken-Oberhasli gibt es mit Interlaken/CHF 1'457'858, Grindelwald/CHF 498'387, Lauterbrunnen/CHF 365'052, Guttannen/CHF 276'409 und Innertkirchen/CHF 80'594 lediglich fünf „Geber-Gemeinden“. Die restlichen dreiundzwanzig Gemeinden beziehen Leistungen aus dem Disparitätenabbau. Die fünf höchsten Beiträge erhalten Matten bei Interlaken/CHF 883'206, Meiringen/CHF 837'755, Ringgenberg/CHF 704'920, Bönigen/CHF 616'465 sowie Wilderswil/CHF 570'307.

### Inkasso

Forderungen aus Verlustscheinen, die vor dem 1. Januar 1997 ausgestellt wurden, sind erstmals verjährt, nämlich per 1. Januar 2017. Der Bereich Finanzen trägt dieser neuen Regelung im Rahmen der Verlustscheinbewirtschaftung Rechnung. Die betroffenen Fälle wurden fristgerecht einer definitiven Entscheidung zugeführt. Gegenwärtige Bestände: 85 Verlustscheine und 20 hängige Betreibungsverfahren.

### Kapitalmarkttransaktionen

Bei den langfristigen Finanzverbindlichkeiten (inkl. der diesbezüglichen kurzfristigen Anteile) resultiert Ende 2018 verglichen mit der Eingangsbilanz eine marginale Veränderung: Die jährlich zu tätigen Amortisationsraten für die gewährten Investitionshilfedarlehen betreffend die Neugestaltung Bahnhofplatz Ost des Kantons und Bundes münden in eine Abnahme von CHF 0,067 Mio.

Rückblick: Die mittel- und langfristigen Schulden wurden von CHF 36,4 Mio. (Jahresrechnung 2013) auf CHF 19,3 Mio. (per 31. Dezember 2017/2018) gesenkt.

Kurzfristiger Ausblick: Im Mai 2019 wird ein kostspieliges Darlehen über CHF 10 Mio. fällig.

### Lohnwesen

Im Oktober führte die SUVA Bern eine Lohnlistenrevision durch. Kontrolliert wurden die Abrechnungen der SUVA- und AHV-, IV-, EO- sowie ALV-Beiträge. Das Prüfungsergebnis fiel äusserst positiv aus; es wurden keinerlei Beanstandungen angebracht.



### Liquidität

Per 1. Januar 2018 lag ein ansehnliches Liquiditätspolster vor; verglichen mit der Eingangsbilanz 2017 war jedoch ein klar reduzierter Bestand feststellbar (diese Abnahme war vor allem auf die Mitte August 2017 zulasten der Eigenmittel erfolgte Rückzahlung eines Darlehens von CHF 5 Mio. zurückzuführen). Die flüssigen Mittel betragen per Ende 2018 knapp CHF 8,0 Mio. Damit liegt gegenüber dem Jahresbeginn eine Zunahme von rund CHF 3,0 Mio. vor. Die 2018 getätigten Amortisationen sind für die Beurteilung der Liquiditätsentwicklung unwesentlich. Massgeblich ist aber die Investitionstätigkeit: Die Nettoinvestitionstranche 2018 dürfte wahrscheinlich überaus deutlich unter den budgetierten CHF 7,6 Mio. liegen. Die Investitionstätigkeit (anlässlich Erstellung Verwaltungsbericht) steht damit auch im Widerspruch zur rollenden Investitionsplanung. Der aktuelle Finanzplan rechnet pro 2018 nämlich mit Nettoausgaben von CHF 6,5 Mio. Unter Berücksichtigung dieser massiven Minderausgaben ist die Entwicklung der Liquidität 2018 gut nachvollziehbar.

Gewinnbringende Festgeldanlagen werden nach wie vor durch die vollständig eingebrochenen Zinssätze verhindert. Die Konditionen für Fest- und Callgeld lagen bei 0,0 %.

### Mehrwertsteuer (MWST)

Volk und Stände haben am 24. September 2017 beschlossen, den Normalsatz der MWST auf den 1. Januar 2018 um netto 0,3 % zu senken (– 0.4 % per 31. Dezember 2017 auslaufende IV-Zusatzfinanzierung + 0,1 % Steuererhöhung FABI 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2030). Auf den gleichen Zeitpunkt hin ergaben sich ebenfalls Änderungen bei den Pauschalsteuersätzen. Mit den fristgerecht getätigten Anpassungsarbeiten wurde die korrekte Steuerabrechnung sichergestellt.

Die Mehrwertsteuer ist gegenwärtig für folgende Dienststellen abzurechnen:

- Abfallbeseitigung
- Gemeindestrassen
- Kanalisation
- Parkplätze
- Tageskarten
- Toiletten
- Parkhaus Migros (der Bereich Finanzen führt die Buchhaltung der Betriebsgesellschaft im Mandatsverhältnis)

### Versicherungsportefeuille

Das Versicherungsportefeuille wird jährlich kontrolliert. Neben der Vollständigkeit werden die Deckungssummen und insbesondere ablaufende Verträge geprüft. Im Weiteren erfolgt eine generelle Analyse der Entwicklung im Versicherungsmarkt. Der bisherige Versicherer hat auf 2019 hin bei den Produkten Unfallversicherung, Unfallzusatzversicherung und Krankentaggeldversicherung Tarifanpassungen bzw. Sanierungen angekündigt. Die offerierten Prämienerrhöhungen waren nicht akzeptabel. Die Finanzkommission hat daher diese Versicherungen bei zwei neuen Gesellschaften platziert. Die Ablösungen per 1. Januar 2019 wurden zu guten Konditionen vorgenommenen.

## 4. Instrumente des Rechnungswesens

### Finanzplan

Der Gemeinderat hat den Finanzplan 2019 bis 2023 am 21. November 2018 beschlossen. Die optimistische Planung wurde mit der gleichbleibenden, seit 2015 gültigen Gemeindesteueranlage von 1,77 Einheiten erstellt. Die Prüfung der Anlagehöhe ist eine ständige Aufgabe des Gemeinderats. Eingeschlossen ist dabei selbstverständlich ebenso das Thema Anlagesenkung. Keinesfalls sollen Steuergelder auf Vorrat eingezogen werden. Die isolierte Berücksichtigung der seit 2016 realisierten und prognostizierten Rechnungsergebnisse unter HRM2 könnte, bei gleichzeitiger Negierung des Ziels Schuldeneindämmung, dazu verleiten, übereilte Anlagesenkungen vorzunehmen. Jedoch würde dieses Vorgehen unweigerlich eine Verschlechterung der Selbstfinanzierung nach sich ziehen. Gestützt auf das vorgesehene Investitionsverhalten wären noch grössere Finanzierungsfehlbeträge und eine noch deutlichere Schuldenzunahme die Folge. Fazit: Seit Längerem ist es ein erklärtes Hauptbestreben, nach den sehr grossen Investitionsschüben so rasch als möglich auf jährlich verträgliche Investitionstranchen zurückzufahren. Leider lässt der

Finanzplan in diesem Zusammenhang keine Fortschritte erkennen. Zusammen mit der anvisierten Entschuldung ergibt sich somit ein Zielkonflikt. Verringerte Steuereinnahmen würden ohne entsprechende Kompensation auf der Aufwandseite die Verschuldungssituation weiter verschärfen.

Die grössten Fragezeichen stehen – wie so oft – hinter der Entwicklung der Steuereinnahmen. Die Effekte aus der Steuerstrategie des Kantons Bern (gestützt auf die hohen Gewinnsteuern der letzten Jahre ist Interlaken davon stark betroffen) und der allgemeinen Neubewertung von nichtlandwirtschaftlichen Grundstücken waren anlässlich der Planerstellung nicht gesichert abschätzbar. Gänzlich unbekannt sind die Auswirkungen aus Anpassungen bei den Bundessteuern (Steuervorlage 17/Gemeindeklausel). Ausdrücklich festzuhalten ist, dass sich die Planung auf zuversichtliche Annahmen stützt (positiver Geschäftsgang im Tourismussektor; die negativen Auswirkungen aus der kantonalen Steuerstrategie werden durch die grossen Überbauungsprojekte aufgefangen).

Übersicht (Beträge gerundet in Tausender):

	JRG 17	E 2018	E 2019	P 2020	P 2021	P 2022	P 2023
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Erfolgsrechnung</b>							
Allgemeiner Haushalt	0	516	0	0	0	0	2'166
SF Abwasser	158	-278	-275	178	98	52	-7
SF Abfall	96	-18	17	11	2	-6	0
SF Liegenschaften FV	-53	90	109	109	110	110	111
Gesamthaushalt	200	310	-149	298	210	156	2'270
<b>Zusätzliche Abschreib.</b>	384	1'707	814	2'277	2'889	2'058	0
<b>Investitionsrechnung</b>							
NI Allgemeiner Haushalt	4'055	3'248	5'147	7'449	6'673	5'754	520
NI SF	2'473	3'253	5'282	4'829	1'443	339	2'470
NI Gesamthaushalt	6'528	6'501	10'429	12'278	8'116	6'093	2'990
<b>Bestand VV</b>							
Gesamthaushalt	27'020	30'435	38'500	48'655	54'488	57'568	57'956
<b>Selbstfinanzierung</b>							
Gesamthaushalt	4'417	5'285	4'000	5'834	5'559	5'327	5'390
<b>Kapitalveränderung</b>							
Bilanzüberschuss	10'201	10'717	10'717	10'717	10'717	10'717	12'883
Finanzpolitische Reserve	2'643	4'350	5'164	7'441	10'331	12'389	12'389
<b>Langfrist. Fremdkapital</b>	19'329	19'555	26'248	32'851	35'537	36'368	34'027
<b>Steueranlagezehntel</b>	870	991	976	991	1'006	1'015	1'037

(E = Erwartungsjahr, FV = Finanzvermögen, JRG = Jahresrechnung, NI = Nettoinvestitionen, P = Planjahr, SF = Spezialfinanzierung, VV = Verwaltungsvermögen)

### Budget 2019

Die Stimmberechtigten haben das im Sommer 2018 erarbeitete Budget 2019 am 25. November 2018 beschlossen. Bei einer unveränderten Gemeindesteueranlage von 1.77 resultiert ein Gesamtaufwandüberschuss von CHF 145'900. Die aufgeschlüsselten Ergebnisse:

	B 2019	B 2018
	CHF	CHF
<b>Erfolgsrechnung</b>		
Allgemeiner Haushalt	0	-151'183
SF Abwasser	-271'860	-311'975
SF Abfall	17'280	-17'970
SF Liegenschaften FV	108'680	89'950
Gesamthaushalt	-145'900	-391'178

<b>Zusätzliche Abschreibungen</b>	492'950	0
<b>Investitionsrechnung</b>		
NI Allgemeiner Haushalt	3'774'000	3'421'000
NI SF	1'582'000	4'180'000
NI Gesamthaushalt	5'356'000	7'601'000
<b>Finanzierungsergebnis</b>		
Gesamthaushalt	-1'627'359	-4'665'858
<b>Steueranlagezehntel</b>	950'503	925'689

Faktoren, die das Ergebnis der Erfolgsrechnung im Allgemeinen Haushalt massgeblich beeinflussen (Vergleich Budget 2019 mit 2018/Besserstellung um CHF 0,15 Mio. bzw. CHF 0,64 Mio. vor Vornahme der zusätzlichen Abschreibungen):

- CHF 0,64 Mio. Mehrertrag Fiskalertrag/Sachgruppe 40 (unter Ausschluss der erfolgsneutralen Konti Tourismusförderungsabgabe, Erträge und Schwellentelle)
- CHF 0,58 Mio. Minderaufwand FILAG (CHF 0.70 Mio. Minderaufwand Disparitätenabbau)

### Jahresrechnung 2017

Am 26. Juni 2018 genehmigte der Grosse Gemeinderat die Jahresrechnung 2017 mit einem Gesamtertragsüberschuss von CHF 200'430.88.

Die Besserstellung des Allgemeinen Haushalts (Vergleich zum Budget) beruhte im Wesentlichen auf Mehrertrag beim altrechtlichen Planungsmehrwert, bei den Geschwindigkeitsbussen und bei den Parkgebühren mit MWST. Die Kosten für die kumulierten FILAG-Betreffnisse fielen tiefer aus als budgetiert. Auf der anderen Seite war beim Fiskalertrag/Sachgruppe 40 ein empfindlicher Minderertrag hinzunehmen (- CHF 0,85 Mio. bzw. - 0,67 Mio. bereinigt mit den erfolgsneutralen übrigen Besitz- und Aufwandsteuern). Hoher Mehraufwand fiel bei den ordentlichen Abschreibungen an (ausserplanmässige Abschreibungen betreffend Liegenschaften Marktgasse 45, 47 und 49 für die Verbesserung der Einmündung Aar-eckstrasse-Marktgasse). Systembedingt waren zusätzliche Abschreibungen von CHF 0,38 Mio. vorzunehmen; der Allgemeine Haushalt schloss ausgeglichen ab. Zusammenfassung:

	<b>JRG 2017</b>	<b>B 2017</b>
	CHF	CHF
<b>Erfolgsrechnung</b>		
Allgemeiner Haushalt	0	-417'894
SF Abwasser	157'503	-173'600
SF Abfall	95'786	200
SF Liegenschaften FV	-52'858	110'770
Gesamthaushalt	200'431	-480'524
<b>Zusätzliche Abschreibungen</b>	383'761	0
<b>Investitionsrechnung</b>		
NI Allgemeiner Haushalt	4'055'071	4'032'000
NI SF	2'473'251	2'432'000
NI Gesamthaushalt	6'528'322	6'464'000
<b>Finanzierungsergebnis</b>		
Gesamthaushalt	-2'111'612	-3'621'809
<b>Steueranlagezehntel</b>	870'025	915'198
<b>Finanzpolitische Reserve</b>	2'642'804	
<b>Bilanzüberschuss</b>	10'201'273	

## B. RESSORT FINANZEN

### 2. BEREICH STEUERN

Ressortvorsteher Bereichsleiterin	<b>Ritschard Philippe</b> , Gemeinderat <b>Heber Sandra</b> (80 %)
Stellenprozente	vom Gemeinderat dauernd bewilligt: <b>300</b> am 31. Dezember 2018 effektiv besetzt: <b>300</b>
Mitarbeitende	<b>Abegglen Tanja</b> , Sachbearbeiterin Quellensteuern, Bereichsleiter-Stellvertreterin <b>Iseli Andreas</b> , Sachbearbeiter Steuern <b>Rihs Franziska</b> , Sachbearbeiterin Steuererfassung (20 %)
Lernende	<b>Ruef Ramona</b> , Lernende 1. Lehrjahr

---

#### Personelles

Im August 2018 hat Martin Wyss das 2. Lehrjahr bei einer anderen Abteilung begonnen. Am 2. August 2018 hat Ramona Ruef die Ausbildung zur kaufmännischen Angestellten bei der Gemeindeverwaltung Interlaken im Bereich Steuern angefangen. Andreas Iseli hat im Oktober 2018 die Ausbildung für das höhere Wirtschaftsdiplom des Verbandes Schweizerischer Kaderschulen (VKS) erfolgreich abgeschlossen. Aufgrund dessen wurden seine reduzierten Stellenprozente von 90 per 1. November 2018 wieder auf 100 Stellenprozente erhöht. In diesem Zusammenhang wurden die 30 Stellenprozente von Fränzi Rihs ebenfalls auf den 1. November 2018 wieder auf die ursprünglichen 20 Stellenprozente reduziert.

#### Elektronische Datenverwaltung und Kantonsprogramme

Die neue Geschäftskontrolle (GEKO) wurde anfangs 2018 erfolgreich eingeführt. Das Programm ist sehr anwenderfreundlich und die von uns gestellten Anforderungen an das Programm werden gut erfüllt. Der Versand der Tourismusförderungsabgabebogen (TFA) 2018 konnte jedoch noch nicht über die Geschäftskontrolle vorgenommen werden. Dieses Tool wurde erst im Dezember 2018 mittels Release eingeführt. Die Steuerverwaltung des Kantons Bern hat das Kantonsprogramm Nesko-Frontend auch in diesem Jahr weiterentwickelt. Neu kann auch die Überprüfung der Wochenaufenthalter über das Nesko-Frontend erfolgen. Bei diesem Projekt hat die Gemeinde Interlaken als Testgemeinde mitgewirkt. Ebenfalls als Testgemeinde haben wir beim neuen Virtual Desktop Infrastructure (VDI) mitgeholfen.

#### Registerführung

3'654 steuerpflichtige Personen haben wir am Stichtag 31. Dezember 2018 im ordentlichen Steuerregister geführt. Der Datenfluss zwischen der Einwohnerkontrolle und dem Bereich Steuern läuft innerhalb der gesetzlichen Richtlinien gut. Desweiteren haben wir die jährliche Kontrolle des Steuerregisters der natürlichen Personen durchgeführt und die Vollständigkeit bis Ende August 2018 der kantonalen Steuerverwaltung bestätigt.

#### Steuererklärungen

Im Jahr 2018 haben wir insgesamt 21'763 Steuererklärungen für das Steuerjahr 2017 und 327 von vorherigen Steuerjahren vorerfasst. Es wurden uns gesamthaft 18'824 Steuererklärungen von den 18 Anschlussgemeinden zugestellt und diese durch uns vorerfasst. 3'266 Steuererklärungen wurden von den

Steuerpflichtigen der Gemeinde Interlaken eingereicht und vorerfasst. Die fristgerechte Vorerfassung sämtlicher eingegangenen Steuererklärungen konnte sichergestellt werden. Für das Steuerjahr 2017 wurden uns 68 Anträge auf Veranlagung nach Artikel 41 Steuergesetz (StG) eingereicht. Diese Anträge wurden alle einer ausführlichen Prüfung unterzogen und anschliessend an die Steuerverwaltung des Kantons Bern weitergeleitet. Bis am 31. Dezember 2018 haben etwa 485 steuerpflichtige Personen ihre Steuererklärung noch nicht eingereicht. In solchen Fällen wird es eine Veranlagung nach Ermessen geben.

### **Steuererträge**

Im Jahr 2018 haben sich die Steuererträge positiver entwickelt als angenommen. Die Steuererträge der natürlichen wie auch der juristischen Personen schliessen somit über dem Budget ab.

### **Steuerteilungen**

Aktuell werden in der Gemeinde Interlaken 1'777 Teilungen verwaltet.

#### *Juristische Personen*

Steuerteilungen zu Gunsten	218
Steuerteilungen zu Lasten	122

#### *Natürliche Personen*

Steuerteilungen zu Gunsten	791
Steuerteilungen zu Lasten	646

### **Quellensteuer**

In Interlaken wurden per 31. Dezember 2018 rund 591 Personen an der Quelle besteuert. Wir erhalten weiterhin die Registermutationen von der Einwohner- und Fremdenkontrolle in Papierform. Der Bereich Steuern bearbeitet diese Mutationen innert Wochenfrist. Wir erstellen mittels Kantonsprogramm Nesko-Frontend eine Meldung an die zuständige Abteilung bei der kantonalen Steuerverwaltung. Die Mutationen, die uns durch die kantonale Steuerverwaltung zurückgemeldet werden, werden ebenfalls innert kürzester Zeit abgearbeitet. Somit kann gewährleistet werden, dass das Register der quellensteuerpflichtigen Personen nahezu aktuell ist. Mittels einer internen Excelliste wird die Vollständigkeit dieses Registers noch zusätzlich überprüft. Die ehemaligen Kompetenzgemeinden+ (KG+), welche die Mutationen verarbeitet haben und für das Inkasso der Quellensteuer zuständig waren, werden in absehbarer Zeit komplett aufgelöst. Die anfallenden Arbeiten werden nun vollumfänglich durch die kantonale Steuerverwaltung übernommen. Da die Übernahme von Seiten Kanton zu wenig gut geplant war, können bei der Verarbeitung der Quellensteuer nun grössere Wartezeiten entstehen.

### **Amtliche Bewertung**

Eigentümerwechsel, Adressänderungen, Errichtung oder Löschung einer Dienstbarkeit, etc. funktionieren gut und sind soweit möglich erledigt. Zurzeit ist die amtliche Bewertung auf dem neusten Stand. Die Unterhaltskosten aller Grundstücke wurden bis ins Jahr 2001 nachgeführt. Der amtliche Wert aller Liegenschaften (private und öffentliche) in der Gemeinde Interlaken beläuft sich auf rund CHF 1,444 Mia. Im Jahr 2020 wird eine ausserordentliche Neubewertung aller Liegenschaften stattfinden. Hierfür werden momentan schon Vorbereitungsarbeiten getätigt.

### **Liegenschaftssteuer und Schwellentelle**

Im Jahr 2018 bleibt die Liegenschaftssteuer von 1,5 % des amtlichen Wertes erneut unverändert. Die Schwellenkorporation Bödéli Süd hat die Schwellentelle neu auf 0,2 % des amtlichen Wertes für die Beitragsklasse I (100 %) und II (60 %) gesenkt. Die Bewirtschaftung der Liegenschaftssteuer und Schwellentelle wird weiterhin durch die Gemeinde Interlaken vorgenommen. Die Rechnungsstellung und das dazugehörige Inkasso werden weiterhin durch die Steuerverwaltung des Kantons Bern vollzogen. Auch in diesem Bereich wurden Anpassungen zu Gunsten der Gemeinden am Kantonsprogramm Nesko-Frontend vorgenommen.

### **Geschäftsregister**

In unserem Geschäftsregister sind zurzeit rund 1'418 aktive Geschäfte registriert. An die aktiven Geschäfte werden in regelmässigen Abständen die Bogen für die TFA verschickt. 2018 hatten wir im Januar einen kleinen Versand, der nur die neueröffneten Geschäfte aus den Jahren 2016 und 2017 betroffen hat. Die eingereichten Erhebungsbogen wurden anschliessend an die Tourismus-Organisation Interlaken (TOI) zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet.

### **Steuerbezug**

Im Jahr 2018 blieb der Zinssatz von 0 % für Vorauszahlungen und 3 % für den Verzugszins bestehen. Neu wird der Vergütungszins von 3 % auf 0,5 % gesenkt.

*Sandra Heber, Bereichsleiterin*

## C. RESSORT HOCHBAU

### 1. BEREICH BAUVERWALTUNG

Ressortvorsteherin Abteilungsleiter	<b>Sabina Stör</b> , Gemeinderätin <b>Etter Jürg</b> , Bauverwalter, Bereichsleiter Bauverwaltung (bis 31. Januar 2018) <b>Meier Stefan</b> , Bauverwalter, Bereichsleiter Bauverwaltung (ab 1. Februar 2018)
Stellenprozente	vom Gemeinderat dauernd bewilligt: <b>440</b> am 31. Dezember 2018 effektiv besetzt: <b>460</b>
Mitarbeitende	<b>Meier Stefan</b> , technischer Mitarbeiter, Bauverwalter-Stellvertreter (bis 31. Januar 2018, anschliessend Bauverwalter) <b>Schmocker Pia</b> , technische Mitarbeiterin, Bauverwalter-Stellvertreterin (80 %, ab 1. Februar 2018) <b>Fuhrer Monika</b> , Sachbearbeiterin Bauverwaltung (50 %) <b>Glarner Michael</b> , technischer Sachbearbeiter <b>Imboden Nicole</b> , Sachbearbeiterin Bauverwaltung (60 %, ab 1. Juli 2018) <b>Rupp Ladina</b> , Mitarbeiterin Bauverwaltung (20 %, ab 1. September 2018, befristet) <b>Seiler Nicole</b> , Sachbearbeiterin Bauverwaltung (60 %, bis 31. Juli 2018) <b>Starke Daniela</b> , Sachbearbeiterin Bauverwaltung (50 %)
Lernende	<b>Wyss Martin</b> , Lernende 2. Lehrjahr

---

#### 1. Baukommission

Die Baukommission hat an 21 Sitzungen total 206 Geschäfte behandelt. Die Gesamtsitzungszeit betrug 27 Stunden und 21 Minuten.

#### Abgerechnete Kredite

- Kanalisationserneuerung, Abschnitt Zentrale IBI
- Hochwasserentlastung Rothornstrasse – Schifffahrtskanal
- Marktgasse 47 und Parkplatz Neugasse, Kauf Liegenschaft betr. Verkehrskonzept
- Bernastrasse, Strassenerneuerung
- Bernastrasse, Kanalisationserneuerung inkl. private Hausanschlüsse
- Schwalmerenweg, Strassenerneuerung
- Schwalmerenweg, Kanalisationserneuerung inkl. Liegenschaftsentwässerung
- Neugasse und Harderstrasse, Strassenerneuerung
- Neugasse und Harderstrasse, Kanalisationserneuerung inkl. Liegenschaftsentwässerung
- Instandsetzung Bahnhofplatz Ost
- Umgestaltung Heimwehfluhkreuzung
- Sanierung Bahnübergänge Marktgasse und Brienzstrasse

#### Fonds für denkmalpflegerische Massnahmen

Im Jahr 2018 wurden aus dem Fonds drei Projekte mit total CHF 37'000 unterstützt.

#### Neubau Werkhof Phase II, Umbau Mehrzweckgebäude

Der Werkhof hat sich im Betrieb sehr bewährt. Sobald alle Schlussabrechnungen vorliegen kann die Kreditabrechnung erfolgen.

#### WC-Anlage an der Strandbadstrasse

Für die Leerung der Kassen sowie Intervention bei Störungen konnte eine externe Organisation beauftragt werden.

**Versetzen und Restaurieren der schützenswerten Plakatsäule / Litfasssäule**

Gestützt auf die am 1. April 2017 in Kraft getretene Änderung des Baugesetzes wird das Bauinventar überarbeitet und die darin verzeichneten Baudenkmäler und Baugruppen reduziert. In diesem Zusammenhang sollen sieben Objekte aus dem Bauinventar entlassen werden, darunter die erwähnte Litfasssäule. Infolgedessen wird wohl auf deren Restaurierung und Versetzen auf dem Aareckplatz verzichtet.

**Vernehmlassungen und öffentliche Mitwirkungen**

Die Anzahl der Vernehmlassungen und Mitwirkungen, zu denen die Baukommission aufgefordert war Stellung zu nehmen, war gegen Ende Jahr bemerkbar zunehmend.

**2. Bauverwaltung**

2018 war bezüglich Personalveränderungen bei der Bauabteilung wiederum ein spezielles Jahr. Zum Führungswechsel kam auch noch die unerwartete Kündigung von Nicole Seiler, welche das Arbeitsverhältnis per 31. Juli 2018 bereits wieder gekündigt hat. Ihre unverzüglich ausgeschriebene 60%-Stelle konnte per 1. Juli mit Nicole Imboden besetzt werden. Der Wissenstransfer von Nicole Seiler zu Nicole Imboden war somit gewährleistet. So kehrte denn auch wieder die für die Aufgabenerfüllung notwendige Kontinuität und Ruhe im Sekretariat ein. Dort arbeiten weiterhin drei Frauen, zwei mit einem 50%- und eine mit einem 60%-Pensum plus ein Lernender. Diesen vier Personen stehen drei Arbeitsplätze zur Verfügung. Zwei der drei Frauen haben mindestens ein Kind und sind auf eine Kinderbetreuung angewiesen, was weitere Abhängigkeiten zur Folge hat. Mit viel Geschick und Flexibilität ist es den Mitarbeitenden gelungen, sich so untereinander abzusprechen, dass das Sekretariat alle Wochentage mindestens durch eine Person besetzt ist.

Die Einwohnergemeinde Interlaken ist über längere Zeit mit einem historisch hohen Investitionsprogramm konfrontiert (Hochbau/Tiefbau). Dies sticht insbesondere auch im Vergleich mit den umliegenden Gemeinden ins Auge.

Der florierende Tourismus mit seinen mannigfaltigen Auswirkungen beschert uns wiederkehrende, zeitintensive Herausforderungen (speziell die nicht der Amtssprache mächtigen Anfragestellten). Dazu kommen immer dichtere Reglementierungen (die zudem immer häufiger überarbeitet werden) und steigende Anforderungen/Erwartungen (insbesondere an eine Gemeinde mit voller, übertragener Baubewilligungskompetenz). Im Ergebnis zeigt sich, dass auf der Ebene Sachbearbeitung zusätzliche personelle Ressourcen notwendig werden. Andererseits wird sich bei den Sekretariatsarbeiten eher eine Entlastung einstellen. Dieser Trend wird sich in der zunehmend digitalisierten Arbeitswelt fortsetzen (Einführung eBau ab Mitte 2019).

Für zusätzliche Arbeitsplätze steht im Gemeindehaus kein Platz zur Verfügung. Bereits jetzt müssen die Arbeitsplätze mehrfach genutzt werden. Somit verbleibt nur noch die Möglichkeit mit dem bestehenden Personal nach Lösungen zu suchen. Bei Nicole Imboden wird daher ab dem 1. Januar 2019 der Beschäftigungsgrad von 60 % auf 80 % erhöht. Zudem besucht sie 2018/2019 den berufsbegleitenden Lehrgang als Sachbearbeiter/in Baubewilligungsverfahren.

Parallel zu diesen Veränderungen fand wie erwähnt der Führungswechsel statt. Jürg Etter verliess die Gemeinde Interlaken nach 13 Jahren und 11 Monaten und sein Stellvertreter Stefan Meier hat ab dem 1. Februar 2018 seinen Platz eingenommen. Die Stelle der Stellvertretung konnte mit Pia Schmocker aus Habkern besetzt werden. Ihr Pensum beträgt 80 %. Sie hat ihre Stelle ebenfalls am 1. Februar 2018 angetreten. Michael Glarner besucht 2018/2019 den berufsbegleitenden Lehrgang zum bernischen Gemeindefachmann und wird ab April 2019 zusammen mit Pia Schmocker den berufsbegleitenden Diplomaltehrlehrgang für Bernische Bauverwalter/innen antreten.

Das Team der Bauverwaltung wünscht Pia Schmocker, Nicole Imboden und Michael Glarner viel Erfolg für den Besuch der Weiterbildung.



### 3. Planungen

#### **Zeughausareal an der Rothornstrasse / Arealentwicklung**

Das überarbeitete Projekt als Baueingabe wurde noch Ende 2018 eingereicht. Vorgesehen ist eine Zentralheizung mit Energieträger Holz (Pellets). Das Ganze soll Minergie-zertifiziert werden.

#### **Aufwertung des Englischen Gartens**

Für die Aufwertung des Englischen Gartens liegt eine bereits verlängerte Baubewilligung vor, die im Sommer 2019 ohne weitere Verlängerungsmöglichkeit dahinfällt, wenn mit dem Bau nicht vorher begonnen wird. Zum baubewilligten Projekt sind verschiedene Varianten ausgearbeitet worden. Zur Ausführung gelangen soll nun die Variante "Erweiterung mit Grillplatz und Spielbereich". Diese erstreckt sich gegen Osten auf Terrain im Eigentum der BLS Netz AG, die das Terrain kostenlos zur Verfügung stellt (Ende Februar 2019 Ablauf Einsprachefrist zu Gesuch um Projektänderung). Der beantragte Kredit von CHF 1,6 Mio. wurde vom Grossen Gemeinderat (GGR) am 11. Dezember bewilligt. Für CHF 0,5 Mio. liegen Spendenzusagen vor. Bis Ende April 2019 ist die Vergabe der Arbeiten vorgesehen.

#### **Bahnschotterverladestation der AG Balmholz**

Die AG Balmholz, ein Geschäftsbereich der Frutiger AG, transportiert heute ihren Bahnschotter mit Lastschiffen von Sundlauenen zur Verladestation Thun-Scherzlingen, wo dieser vom Schiff auf die Eisenbahn oder Camions verladen wird. Da sich die bestehende Verladeanlage durch städtebauliche Veränderungen immer mehr inmitten von Wohngebieten befindet, muss mittelfristig nach einer Alternativlösung für den Verlad gesucht werden. Bei der Suche nach alternativen Standorten für die Bahnschotterverladestation Thun-Scherzlingen wurden durch die Betreiberfirmen neben Interlaken auch weitere Standorte geprüft. Interlaken hat sich dabei als einziger Standort am Thunersee erwiesen, der folgende einzigartigen Standortqualitäten aufzuweisen hat:

- Die Nähe zum Wasser (Schiffahrtskanal) und zur Eisenbahn ermöglicht auch in Zukunft einen umweltverträglichen und wirtschaftlichen Verlad von Bahnschotter vom Schiff direkt auf die Bahn.
- Möglichkeit zur Ergänzung der bestehenden Bahninfrastruktur mit Stumpengleisen.

Aufgrund dieser Ausgangslage gelangt die AG Balmholz mit Voranfragevarianten „Projekt Bahnschotterverladestation der AG Balmholz“ an die Gemeinde Interlaken. Letztmals hat am 3. Dezember eine Besprechung zur Standortevaluation stattgefunden. Anfangs 2019 finden weitere Diskussionen unter Einbezug der BLS Netz AG statt.

#### **Erweiterung der Überbauungsordnung Nr. 12 Landi, Gewerbeareal Mittleres Moos West**

Die LANDI Jungfrau betreibt im Mittleren Moos einen Verkaufsstandort. Im Betrieb zeigt sich, dass die heutige Organisation der Anlage und der Freiflächen nicht mehr optimal ist. Insbesondere fehlt der Platz für ein der Nachfrage angemessenes Angebot an landwirtschaftlichen Futtermitteln und anderen grossvolumigen Gütern für landwirtschaftliche Kundschaft. Diese muss auf andere Standorte ausweichen. Ausserdem können in der heutigen Situation Kunden- und Betriebsverkehr nicht klar getrennt werden. Die Beanspruchung von Kulturland ist vorgesehen. Mit Datum vom 13. November liegt der zweite Vorprüfungsbericht des Amtes für Gemeinden und Raumordnung (AGR) vor. Insbesondere muss der konkrete Bedarf und das vorgesehene Baufeld genauer umschrieben werden. Eine weitere Überarbeitungsphase ist angesagt. Sobald das weitere Vorgehen mit Landi/fenaco geklärt ist, wird dazu eine weitere Besprechung stattfinden.

#### **Überbauungsordnung Bleikimatte**

Gemäss Schreiben des AGR vom 30. November ist die Überbauungsordnung (UeO) Nr. 22 "Bleikimatte" mit Änderung des Zonen- und Baulinienplans in Rechtskraft erwachsen. Der Baubeginn wird für Frühjahr/Sommer 2019 erwartet.

#### **Überbauungsordnung Zufahrt Alpenstrasse / Lärchenweg 21**

Das Grundstück Matten bei Interlaken-Grundbuchblatt Nr. 254 mit der erhaltenswerten Chalet-Villa Lärchenweg 21 ist mit drei weiteren Liegenschaften seit jeher über Interlaken von der Alpenstrasse her erschlossen. Die Gemeinde Matten bei Interlaken beabsichtigte für die Neubebauung auf ihrem Gemeinde-

gebiet den Erlass einer Überbauungsordnung nach Artikel 88 des Baugesetzes (BauG) mit einem Werkleitungskorridor zum Lärchenweg. Damit soll auch der erforderliche Wendeplatz gesichert werden. Das Vorhaben wurde jedoch an der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2017 abgelehnt. Weiterhin möglich bleibt eine baureglementskonforme Bebauung des Grundstückes. Mit einem Detailerschliessungsplan (Gemeinde Interlaken) sollten die Voraussetzungen geschaffen werden, um die heute verkehrstechnisch im Bereich der Einmündung in die Alpenstrasse ungenügende Zufahrt ausbauen und sie durch die Gemeinde als Detailerschliessungsstrasse übernehmen zu können. Nachdem sich Widerstand zur angedachten Detailerschliessung zeigte, wurden weitere Erschliessungsvarianten auf dem Gebiet der Gemeinde Interlaken geprüft. Am 5. Dezember hat der Gemeinderat entschieden auf den Beschluss vom Oktober 2017 zurückzukommen und für ein Erschliessungsprojekt via Alpenstrasse in der aktuell vorliegenden Form nicht mehr Hand zu bieten.

### **Workshopverfahren Marktgasse / Aareckstrasse mit Baulinienplanänderung**

Vorangegangen ist der Rückbau des Wohn- und Geschäftshauses an der Marktgasse 45-49, der aufgrund von Mieterinterventionen beinahe ein halbes Jahr verspätet erfolgte. Das Workshopverfahren "Marktgasse/Aareckstrasse" wurde nach insgesamt nur drei Teamevents erfolgreich abgeschlossen. Um die Realisierung des Ergebnisses des Workshopverfahrens zu ermöglichen, soll nun der Baulinienplan geändert werden. Die Bauverwaltung hat im Vorfeld mit dem Regierungsstatthalteramt und dem Amt für Gemeinden und Raumordnung geklärt, welche Verfahren für die Überschreitung der Baulinie gegenüber der Marktgasse nötig resp. möglich sind:

- Eine Ausnahme im Baubewilligungsverfahren wird nicht in Aussicht gestellt.
- Eine Änderung des Baulinienplans im gemischt-geringfügigen Verfahren nach Artikel 122 Absatz 7 der kantonalen Bauverordnung (BauV) wird durch das AGR in Aussicht gestellt.

Die Baulinie entlang der Marktgasse wird um das projektierte Volumen gelegt. Für das unterste Vollgeschoss (Erdgeschoss) wird eine zusätzliche zurückversetzte Baulinie analog dem heutigen Verlauf gelegt. Die Lage der Baulinie an der Marktgasse nördlich des neuen Bauvolumens sowie gegenüber der Aareckstrasse wird beibehalten.

### **Des Alpes-Arealentwicklung**

Das Des Alpes-Areal stellt die für die Entwicklung von Interlaken wichtigste und wertvollste Baulandreserve dar. Dies hat den Gemeinderat im vergangenen Sommer bewogen, nach dem Nein der Stimmberechtigten zum Des Alpes-Projekt im Februar 2014 einen Neustart anzugehen. Dieser ist im Herbst 2017 mit einem halbtägigen Werkstattgespräch erfolgt, zu dem der Gemeinderat Vertretungen aus verschiedensten Organisationen aus Wirtschaft, Tourismus und Politik sowie Befürworter/innen und Gegner/innen des ehemaligen Projekts eingeladen hat. Wichtigstes Ergebnis des Gesprächs war, dass eine auch nur teilweise Wohnüberbauung kaum mehrheitsfähig wäre. Hingegen herrschte grosse Übereinstimmung, dass ein Hotelbau wieder angegangen werden sollte. Nach entsprechenden Vorarbeiten hat der Gemeinderat an seiner letzten Sitzung beschlossen, eine Partnerin oder einen Partner zu suchen, die oder der die Gemeinde in der Entwicklung eines Hotelprojekts unterstützt. Diese Suche wurde im Einladungsverfahren eröffnet. Im November haben erste Gespräche zwecks Evaluation der Entwicklungspartner/in stattgefunden.

### **Gesamtplanung Aula Alpenstrasse**

Die Aula Alpenstrasse wurde anfangs der 60er-Jahre gemeinsam mit dem Klassen- und Spezialtrakt der Sekundarschule erstellt. Die beiden Säle der Aula werden von der Schule und von Vereinen rege genutzt. Nach über 50 Betriebsjahren ist die Aula sanierungsbedürftig und entspricht nicht mehr den Anforderungen und Bedürfnissen der Schule, der Bevölkerung und von Vereinen sowie Veranstalterinnen und Veranstaltern. Des Weiteren sollen auf dem Areal zusätzliche, zeitgemässe Räume für die Schulen Interlaken, die Bödeli-Bibliothek, die Ludothek Jojo und die Volkshochschule Interlaken und Umgebung geschaffen werden. Um eine optimale Lösung zu finden, welche einen grossen Mehrwert für die Bevölkerung und die Nutzenden schafft, ist die Durchführung eines Wettbewerbes vorgesehen. Dabei werden gleichzeitig mehrere Planerteams mit der anspruchsvollen Planungsaufgabe betraut. Zur Suche dieser Teams wurde eine Ausschreibung auf [www.simap.ch](http://www.simap.ch) publiziert.

*Mehrwert für Schule, Bevölkerung, Vereine und Veranstalter/innen:*

Unter einem gemeinsamen Dach soll am Schnittpunkt der Felder Bildung, Soziales und Kultur ein lebendiger und vielfältig nutzbarer Veranstaltungs-, Lern-, Ausleih- und Begegnungsort für Interlaken mit regionaler Ausstrahlung entstehen. Die künftige Aula soll einen zeitgemässen und effizienten Betrieb ermöglichen, den Bedürfnissen der Schule und den zusätzlichen Nutzenden vollauf entsprechen und dank flexibler Ausgestaltung auch weiterhin den Vereinen für eine Vielzahl verschiedener, gelungener Veranstaltungen dienen.

*Wettbewerb zur Suche der besten Lösung:*

Zur Suche nach der besten Lösung für die "Zukunft" der Aula Alpenstrasse – Erweiterung und Sanierung oder Ersatzneubau – hat der GGR im Mai für die Durchführung eines Wettbewerbes in Form eines Studienauftrages mit mehreren Planungsteams einen Kredit gesprochen. Im ersten Halbjahr 2019 wird durch ausgewählte Sach- und Fachexpertinnen und -experten aus den unterschiedlichen Vorschlägen dieser Planerteams ein Siegerprojekt erkoren. Im Gremium Einsitz nehmen neben Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde Interlaken und den Nutzenden auch unabhängige Fachleute aus den Bereichen Architektur und Landschaftsarchitektur. Das Siegerprojekt dient anschliessend als Grundlage für die Bauprojekte und die notwendigen Kreditbeschlüsse seitens der Stimmberechtigten. Ziel des Gemeinderates ist es, dass die "neue" Aula Alpenstrasse für die Bevölkerung und die Schule 2021/22 die Türen öffnen kann.

**Teilrevision der Ortsplanung, Anpassung des Baureglements an die BMBV**

Die Ortsplanung (Zonenplan und Baureglement [GBR]) der Gemeinde Interlaken wurde am 9. Juli 2009 vom Kanton genehmigt. Seither haben sich verschiedene übergeordnete Rahmenbedingungen geändert, so dass insbesondere das Baureglement einen Anpassungsbedarf aufweist. Aus der Verordnung über die Begriffe und Messweisen im Bauwesen BMBV ergibt sich ab dem 1. Januar 2021 gar ein Bauverbot, wenn die Vorschriften nicht bis 31. Dezember 2020 angepasst sind.

Weitere wichtige Rahmenbedingungen für die Teilrevision der Ortsplanung sind:

- die BauG-Revision (in Kraft getreten am 1. April 2017),
- die Erfahrungen der Gemeinde mit der gültigen Grundordnung,
- geänderte bautechnische Anforderungen (z. B. strengere energetische Standards).

Das geltende GBR soll an die BMBV angepasst werden. Dies gilt auch für Bestimmungen für Zonen mit Planungspflicht (ZPP), nicht jedoch für bestehende Überbauungsordnungen. Zugleich sollen Änderungen, die sich aus der bisherigen Erfahrung mit dem GBR oder aus geänderten Bedürfnissen ergeben, aufgenommen werden. Das bestehende GBR entspricht in seiner Struktur bereits dem aktuellen Musterbaureglement, so dass keine grundlegende Neufassung nötig ist. Entsprechend der Zielsetzung soll das GBR bloss teilrevidiert werden. Explizit ausgeklammert bleibt nach wie vor eine Anpassung des Zonenplans. Diese wird in den kommenden Jahren im Rahmen einer separaten umfassenden Ortsplanungsrevision in Angriff genommen.

Nach dem Mitwirkungsverfahren ist ein erster Vorprüfungsbericht des AGR am 21. Dezember 2017 eingetroffen, ein zweiter am 29. August. Die Planungsunterlagen sind nach den Genehmigungsvorbehalten des AGR zu überarbeiten und danach während 30 Tagen zusammen mit dem Vorprüfungsbericht öffentlich aufzulegen. Bestenfalls können wir im Januar 2019 in die öffentliche Auflage mit der Uferschutzplanung (siehe nachfolgender Abschnitt) und dem GBR und parallel dazu die Mitwirkung des öffentlichen Aufenthaltsbereichs laufen lassen. Das GBR entfaltet ab dem ersten Tag der öffentlichen Auflage eine rechtliche Vorwirkung, d. h. im Januar, gegebenenfalls Februar 2019.

**Revision der Uferschutzplanung USP**

Die Uferschutzplanung der Gemeinde ist seit 1993 in Kraft. In der Zwischenzeit wurde das Gewässerschutzgesetz (GSchG) des Bundes wesentlich geändert. Insbesondere ist bis 31. Dezember 2018 ein Gewässerraum festzulegen. Die Ausführungsbestimmungen des Kantons Bern sind seit 1. Januar 2015 in Kraft. Solange kein genügender Gewässerraum festgelegt ist, gilt entlang der Gewässer ein Bauabstand/Bauverbot von 20 m.

Weitere wichtige Rahmenbedingungen für eine Revision der Uferschutzplanung sind:

- die Umsetzung von Hochwasserschutzprojekten und ihre Auswirkungen auf die Naturgefahrenkarte resp. den Zonenplan Naturgefahren,
- die Erfahrungen der Gemeinde mit der gültigen Uferschutzplanung.

Im Zusammenhang mit den Gewässerräumen sieht die Ausgangslage im Perimeter des Zonenplans wie folgt aus: Ausserhalb des Perimeters der Uferschutzpläne befinden sich nur der "Marchgraben" sowie die "Moosgräben". Der Marchgraben verläuft im Wald. Bei den Moosgräben handelt es sich nicht um Gewässer. Ausserhalb der Uferschutzperimeter besteht somit kein Regelungsbedarf. Die Gewässerräume werden in den Uferschutzplänen festgelegt.

Der Entwurf der Revision der USP lag vom 4. Mai bis 6. Juni 2017 auf. Während der Auflagefrist gingen sechs Eingaben ein. Die Anliegen der Mitwirkenden wurden vom Gemeinderat ausgewertet und flossen soweit möglich und sinnvoll in die Planung ein. Die Unterlagen wurden vom Gemeinderat am 9. August 2017 zur Vorprüfung freigegeben. Der Vorprüfungsbericht gemäss Artikel 59 BauG und 118 BauV traf am 21. November 2017 bei der Gemeinde ein. Fazit der Vorprüfung: Der Gemeinde wird aufgrund der zahlreichen offenen Punkte dringend empfohlen, die Unterlagen dem AGR erneut zu einer abschliessenden Vorprüfung zuzustellen. Dies ist im März erfolgt. Mit Datum vom 30. November liegt der zweite Vorprüfungsbericht des AGR vor.

### **Uferzone Sport und Freizeit Öffentlicher Aufenthaltsbereich**

Die Gemeinde Interlaken sucht mit den angrenzenden Gemeinden seit ungefähr drei Jahren nach einem neuen Aufenthaltsort für soziale Randgruppen. Nachdem der frühere Aufenthaltsort am Schuhgässli aufgelöst werden musste, halten sich die Randgruppen heute an der Kanalpromenade auf Höhe des Westbahnhofs Interlaken auf. Dies führt zu Konflikten mit Nutzungen auf den umliegenden Grundstücken (Touristinnen und Touristen, Bahnhof Interlaken West, Schifffahrt, Uferpromenade etc.), weshalb ein neuer Aufenthaltsort geschaffen werden soll. Das Mitwirkungsverfahren für den angedachten Standort soll parallel zur öffentliche Auflage mit der Uferschutzplanung im Januar 2019 erfolgen.

### **Einrichten einer Planungszone**

Der Anteil an Zweitwohnungen ist in Interlaken von 8 Prozent im 2014 auf knapp 18 Prozent im 2018 gestiegen. Dies hängt insbesondere mit den massiv zunehmenden Anfragen und Gesuchen um Neuerstellungen und Umnutzungen für kurzfristig zu vermietende Ferienwohnungen (z. B. AirBnB) zusammen. Nebst dem, dass sich die Gemeinde damit der Grenze von 20 Prozent – und damit der Unterstellung unter das Zweitwohnungsgesetz – nähert, stellen sich auch Fragen rund um die Zonenkonformität und die Auswirkungen auf den Erstwohnungsmarkt. In der ordentlichen Ortsplanungsrevision (voraussichtlich ab 2020) kann diesem Umstand allenfalls Rechnung getragen werden. Da sich die Problematik jedoch bereits zum heutigen Zeitpunkt akzentuiert, sind auch kurzfristige Lösungen erforderlich. Der Gemeinderat hat am 5. Dezember den Erlass einer Planungszone zwecks Überprüfung der zulässigen Wohnnutzung in den Wohnzonen, den Mischzonen sowie den Kernzonen im Hinblick auf die Beschränkung des Baus von Zweitwohnungen beschlossen. Am 27. Dezember wurde an alle Haushalte der Gemeinde Interlaken ein Fragebogen zur Nachführung des Gebäude- und Wohnungsregisters zugestellt (die briefliche Zustellung an die Eigentümerschaften folgt 2019). Die enorm aufwändige Grundlagenarbeit zu den Planungsarbeiten befindet sich in der Startphase.

### **Vollständige Revision Gefahrenkarte Bödeli**

Die Gefahrenkarte (Zonenplan Gefahrenhinweise) der Gemeinde ist als Bestandteil der baurechtlichen Grundordnung seit dem 9. Juli 2009 in Kraft. In der Zwischenzeit wurden verschiedentlich Hochwasserschutzmassnahmen vorgenommen, die eine Neubeurteilung der Gefahrenkarte hervorrufen (Startsitzung bereits am 27. November 2015 erfolgt). Die Gemeinde Interlaken hat dazu den Lead übernommen. Nach umfangreichen Abklärungen kann die Fertigstellung des Produktes und der Projektabschluss Ende Januar 2019 erfolgen.

#### 4. Baubewilligungen

##### Baubewilligungen, Voranfragen, Fumoirs, Wohnbautätigkeit, Grabarbeiten/Terraininanspruchnahmen

<b>Baubewilligungen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Total eingegangene Baugesuche	93	118
Nachträgliche Baugesuche	3	8
Gesamtbauentscheide	86	101
Bewilligt durch Baukommission	32	29
Bewilligt durch Bauverwalter (kleine Baubewilligungen)	29	33
Bewilligt durch Regierungsstatthalteramt	19	20
Negative Bauentscheide (Bauabschlag)	0	3
Abgeschriebene Baugesuche (zurückgezogen, annulliert)	6	2
Offene Baugesuche (noch nicht entschieden)	24	27
<b>Fumoirs</b>	0	2
<b>Wohnbautätigkeit (neue Wohnungen)</b>	69	33
<b>Voranfragen</b>		
Im Bauprogramm erfasst (erstmalig 2018)	13	–
Per Mail/Briefform (nicht im Bauprogramm erfasst)	101	135
Telefonische Auskünfte		Unzählige
<b>Bewilligungen Grabarbeiten / Terraininanspruchnahmen</b>		
Grabenaufbruchgesuche	23	30
Inanspruchnahme öffentlichen Terrains	8	6

#### 5. Energie

##### Energiestadt Interlaken

Energiestadt ist eine in der Schweiz entwickelte und auf europäischer Ebene vergebene Zertifizierung (European Energy Award). Das Label zeichnet Gemeinden aus, die ein Qualitätsmanagement für die Umsetzung ihrer Energie- und Umweltpolitik eingeleitet haben. Konzipiert wurde die Auszeichnung im Rahmen des Bundesprogramms Energie Schweiz. Das Bundesamt für Energie (BFE) fördert damit die Umsetzung der nationalen Energiepolitik in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Mit dem Teilprogramm Energie Schweiz für Gemeinden unterstützt das BFE gezielt die kommunale Ebene. Inhaber des Labels ist der Trägerverein Energiestadt.

##### Publireportagen Bödéli Info

Mit der Regionalen Energieberatung Thun Oberland West wurde auch in diesem Jahr eine Vereinbarung für die Publikation von Publireportagen zum Thema Energie abgeschlossen. In diesem Rahmen sind in den Ausgaben Mai, September und Dezember des Bödéli-Info drei Artikel zum Thema Energie erschienen.

##### Jungfrau Klima-Charta

Seit 2012 ist Interlaken Mitglied der Jungfrau Klima-Charta. Am 20. Juni 2018 fand die 10. Vereinsversammlung statt. Leider konnte keine Vertretung der Gemeinde Interlaken teilnehmen.

### **WWF Earth Hour**

Mit der Aktion Earth Hour, bei der während einer Stunde die öffentliche Beleuchtung oder die Beleuchtung von Wahrzeichen abgeschaltet wird, will der World Wildlife Found (WWF) ein Zeichen für mehr Klimaschutz setzen. Die Gemeinde Interlaken beteiligt sich seit 2014 durch Abschaltung der Beleuchtung am Höheweg analog dem 1. August an der Aktion. Dieses Jahr wurden zudem ein Infoschreiben zur Earth Hour an die Anwohnerschaft rund um die Höhematte verschickt und mit einem Inserat die Bevölkerung animiert, sich an der Aktion zu beteiligen und ihre Lichter für eine Stunde auszuschalten. Zusammen mit dem WWF und den Industriellen Betrieben Interlaken wurde am Abend der Earth Hour ein Infostand vor dem Des Alpes betrieben.

### **Filme für die Erde Festival**

Die Energiestadt Interlaken hat das „Filme für die Erde“-Festival vom 21. September 2018 finanziell unterstützt. Das Festival wurde im Zentrum Artos durchgeführt und von knapp 300 Zuschauerinnen und Zuschauern besucht.

### **Plant for the planet**

Eine engagierte junge Frau stellte der Energiestadt Interlaken im März 2018 das Projekt "Plant for the planet" vor. Die Aktion pflanzt mit Kindern und Jugendlichen Bäume zur Rettung des Klimas. An einer Akademie werden Kinder und Jugendliche zu Botschafterinnen und Botschaftern ausgebildet. Weltweit wurden bisher in rund 1'000 Akademien über 63'000 Kinder in 58 Ländern zu Klimabotschafterinnen und -botschaftern ausgebildet. Am 27. Oktober 2018 fand eine Akademie im Raum Interlaken statt. Die Energiestadt Interlaken unterstützte den Anlass finanziell und war optisch präsent.

### **Interlakner Gewerbeausstellung**

Bereits im 2017 kamen die drei Akteure e'mobile, eine Fachgesellschaft von electro suisse, die Industriellen Betriebe Interlaken und die Energiestadt Interlaken mit der Idee zusammen, einen Anlass zur Elektromobilität durchzuführen. Nach Rücksprache mit dem lokalen Gewerbe wurde entschieden, den Anlass an der Interlakner Gewerbeausstellung vom 17. bis 21. Oktober 2018 zu realisieren. Im Laufe der Planung konnten zwei heimische Gewerbebetriebe mit ins Boot geholt werden. Unter dem Titel "Solarstrom und Elektromobilität" konnten die Besucherinnen und Besucher am Stand alles über den Kreislauf von der Stromproduktion bis hin zum Verbrauch erfahren. Am Wochenende vom 20. und 21. Oktober 2018 bestand zudem ein Angebot von Testfahrten mit Elektroautos und -velos.

### **Überarbeitung Energierichtplan Bödeli**

Bereits im Januar 2017 wurde eine erste Sitzung des überkommunalen Energieausschusses abgehalten. Vertreten waren die Gemeinden Interlaken, Matten bei Interlaken und Unterseen. Bereits der überkommunale Richtplan Energie Bödeli vom Juli 2011 strebte mit dem Massnahmenblatt M25 eine überkommunale Arbeitsgruppe Energie an. An der IMU-Gemeinderatssitzung vom 28. Januar 2016 wurde die Gründung eines überkommunalen Energieausschusses diskutiert. Die drei Gemeinden haben in der Folge ihre Stellungnahmen zu diesem Thema abgegeben. Grundsätzlich stimmen alle drei Gemeinde der Gründung einer überkommunalen Arbeitsgruppe zu. Vorerst soll aber erst der "überkommunale Richtplan Energie Bödeli" überarbeitet werden. Anschliessend werde darüber beschlossen, ob die Arbeitsgruppe weiterhin Bestand habe. Die Arbeiten für die Überarbeitung des Richtplan wurden im 2018 aufgenommen und sollen bis im Sommer 2019 abgeschlossen sein.

### **Reaudit Energiestadt**

Nach der Erstzertifizierung im 2003 steht nach 2007, 2011 und 2015 im 2019 erneut ein Re-Audit an. Erste Arbeitsschritte wurden bereits im 2018 aufgenommen. Dies begann mit der Neuwahl des Energiestadtberaters im März 2018. Mit Antonio Bauen konnte ein geeigneter Kandidat für die Betreuung der Energiestadt Interlaken gefunden werden. Im September 2018 wurde dann erstmals ein abteilungsübergreifender Workshop durchgeführt, in dem alle Abteilungen ihre Inputs und Anliegen einbringen konnten. In der Fachkommission Energie wurden das Resultat besprochen, Ergänzungen hinzugefügt und an der Gemeinderatsklausur vorgelegt. Zurzeit werden das Erreichte zusammengestellt, neue Ziele definiert und das energiepolitische Programm aufgearbeitet.

## **Energiebuchhaltung**

In der Energiebuchhaltung werden die Hochbauten im Verwaltungs- und Finanzvermögen erfasst. Seit 2017 werden die WC-Anlagen in einer eigenen Kategorie geführt. Die Energiebuchhaltung zeigt die Entwicklung der Energiekennzahlen auf und erstellt für die Gebäude einen Energieausweis. Die Resultate nach energetischen Sanierungen wie zum Beispiel dem Fensterersatz im Gemeindehaus oder die Gesamtsanierung des General-Guisan-Schulhauses sind gut ersichtlich. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für Sanierungen und Optimierungen in der Haustechnik und werden laufend mit der Hauswirtschaft besprochen.

Für die Energieausweise 2016 und 2017 für die Primarschule West und die Gesamtübersichten 2016 und 2017 wird auf die zwei folgenden Seiten verwiesen.

Die Verschiebungen in den Bereichen Treibhausgase und Wasserverbrauch sind auf die Neuerfassung der WC-Anlagen zurückzuführen. Die stark frequentierten Toilettenanlagen verbrauchen enorm viel Wasser auf die kleine Fläche.

## **6. Kanalisationen**

### **Erneuerung Kanalisation Bernastrasse**

Die Deckbeläge wurden im Mai eingebaut. Die Kreditabrechnung ist erfolgt.

### **Erneuerung Rugenastrasse inkl. öff. Kanalisation und Liegenschaftsentwässerung**

Die Deckbeläge wurden im Mai eingebaut. Nach Vollendung der Instandstellung sämtlicher Liegenschaftsentwässerungen kann die Kreditabrechnung voraussichtlich anfangs 2019 erfolgen.

### **Regenabwasserleitung Mittleres Moos, Leitungsbau inkl. öff. Kanalisation und Liegenschaftsentwässerung**

Im Januar 2018 startete der Tunnelvortrieb für das Microtunneling-System für die Sauberwasserleitung im Bereich Mittleres Moos bis Einmündung Geissgasse. Trotz der schwierigen Bodenverhältnisse konnten die Bohrungen ohne grössere Hindernisse erstellt werden. Die anschliessenden Arbeiten im offenen Graben für die Schutzwasserleitung und die Entflechtungen der Knotenpunkte für Sauber- und Schmutzwasser waren sehr zeitintensiv und dauerten länger als angenommen. Die Strasse im Moos musste über mehrere Wochen gesperrt werden oder war nur teilweise befahrbar. Mit einer Notstrasse nördlich des Wohnquartiers "Im Moos" wurden die Zufahrten zu den Liegenschaften aber immer gewährleistet. Die Kanalisations- und Strassenarbeiten konnten im Teilabschnitt Regenrückhaltebecken bis Abzweiger Sendlistrasse im August 2018 abgeschlossen werden. Parallel starteten im Juli 2018 die Arbeiten im Bereich "Geissgasse Nord". Die Kanalisation wurde im offenen Graben erstellt. Dadurch musste die Geissgasse für fünf Wochen gesperrt werden. Mit einer Verkehrsführung über Bönigen konnten die Zufahrten in die Geissgasse geregelt werden. Im Dezember 2018 wurden die Arbeiten mit dem Einbau der Tragschicht abgeschlossen. In den Sommer- und Herbstmonaten wurden zudem im Perimeter "Im Moos/Sendlistrasse und Geissgasse" die Arbeiten für die Zustandserfassung der privaten Abwasseranlagen (ZpA) aufgenommen. Aufgrund des Nichteinhaltens von Terminen durch die Kanalfernsehunternehmung haben sich die Arbeiten enorm verzögert, sodass die ersten Resultate erst im 2019 vorliegen werden.

### **GEP<sup>2</sup>-Massnahme Nr. 30 Ausbau Regenrückhaltebecken Herreney**

Die Einwohnergemeinde Interlaken muss an der Zulaufleitung zur Abwasserreinigungsanlage (ARA) Bödeli ein neues Regenwasserrückhaltebecken (RRB Herreney) erstellen. Der Ausbau ist mit grossen Kosten verbunden. Der Gemeinderat hat am 26. Januar entschieden den Neubau einer grösseren Anlage südlich der bestehenden Anlage, während diese noch in Betrieb bleibt, weiterzuverfolgen. Der Standort der Anlage befindet sich auf Parzelle Unterseen-Grundbuchblatt Nr. 1378 im Perimeter der Uferschutzplanung Tschingeley der Einwohnergemeinde Unterseen und beansprucht teilweise Uferschutzzone und

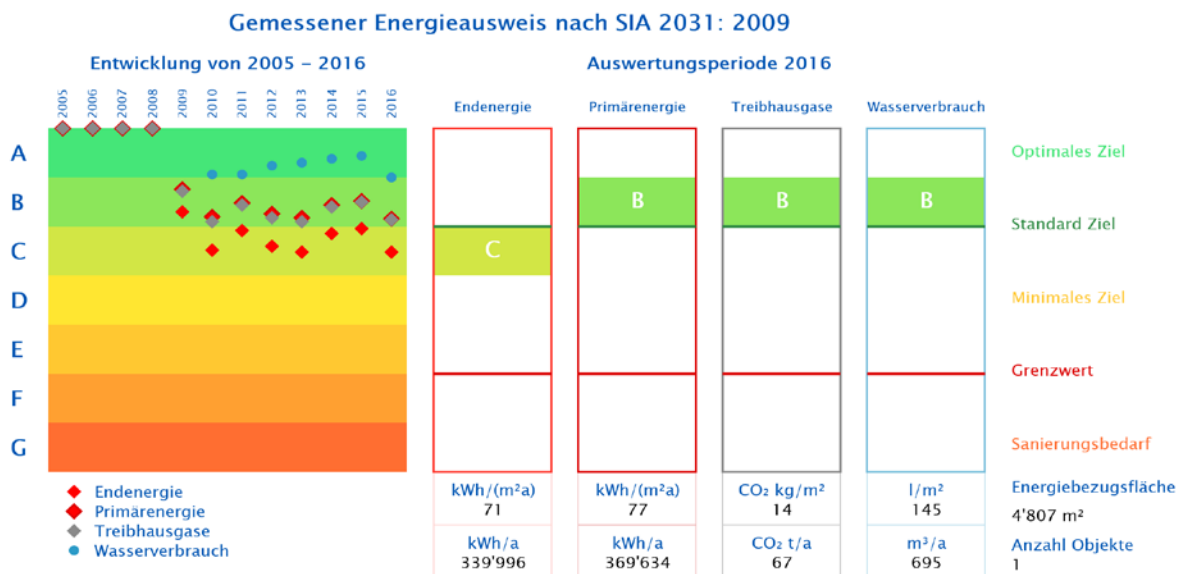
*(Fortsetzung Seite 33 unten)*

---

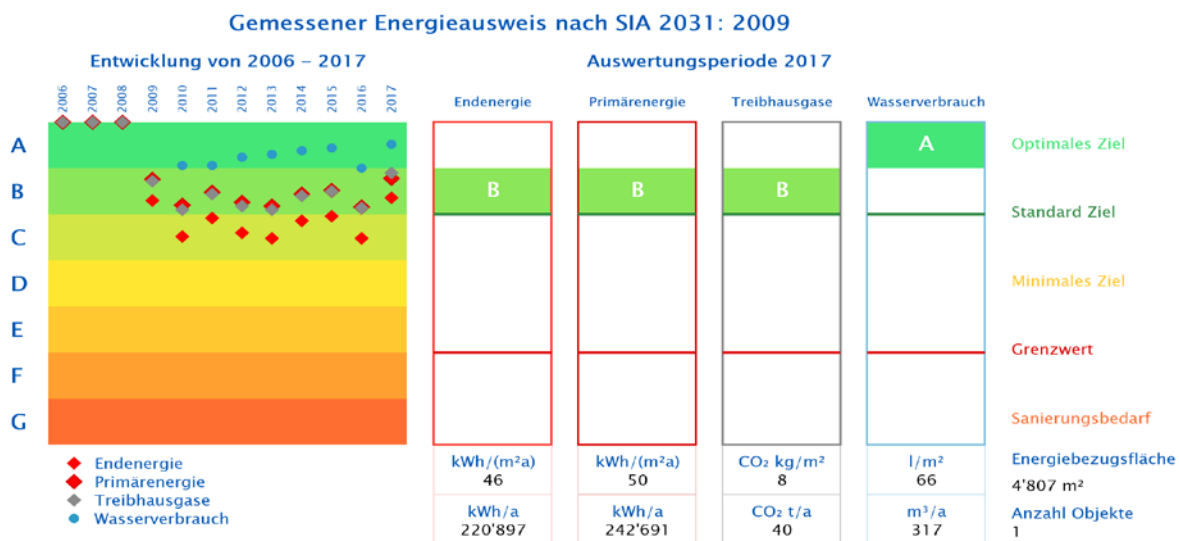
<sup>2</sup> Genereller Entwässerungsplan

Diagramme zur Energiebuchhaltung (Kommentar siehe Seite 31)

Primarschule West, Energieausweis 2016



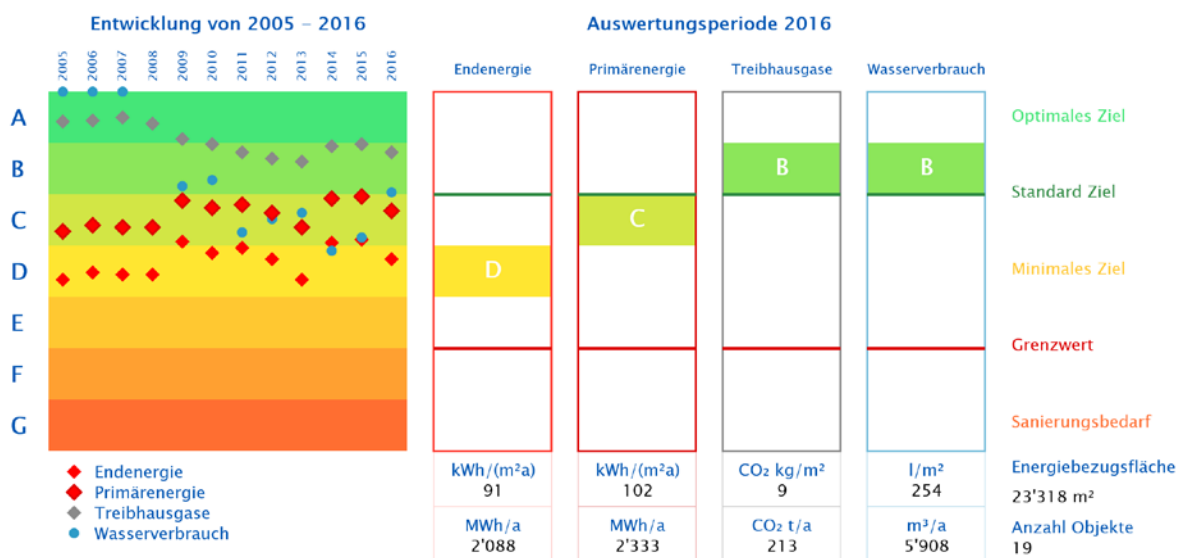
Primarschule West, Energieausweis 2017





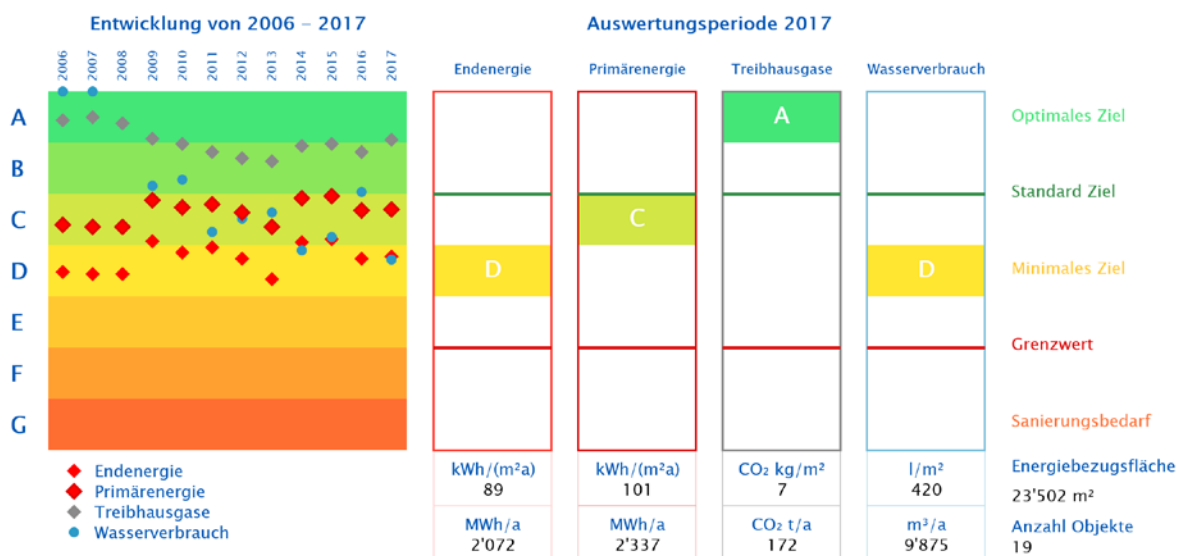
**Gesamtübersicht 2016**

Gemessener Energieausweis nach SIA 2031: 2009



**Gesamtübersicht 2017**

Gemessener Energieausweis nach SIA 2031: 2009



(Fortsetzung von Seite 31)

teilweise Landwirtschaftszone. Die Anlage liegt zumindest teilweise im Gewässerraum nach GSchG (Übergangsbestimmung 20,0 m) und beansprucht Fruchtfolgeflächen/Kulturland. Gemäss ersten Abklärungen mit dem AGR und dem Oberingenieurkreis ist die Anlage standortgebunden und liegt im öffentlichen Interesse. Die Ämter stellen die notwendigen Ausnahmegewilligungen und insgesamt die Realisierbarkeit in Aussicht, empfehlen jedoch eine Umzonung in eine Zone für öffentliche Nutzung ZÖN (Auftragserteilung an ecoptima AG für Verfahrensbegleitung erfolgt, Einzonungsbegehren an die Gemeinde Unterseen im Rahmen der dort laufenden Ortsplanungsrevision gestellt). Für eine Umzonung in eine ZÖN ist die Einwohnergemeinde Unterseen zuständig. Die Einwohnergemeinde Interlaken tritt als Bauherrin auf. Gespräche mit der betroffenen Grundeigentümerin sind erfolgt, waren aber bisher nicht erfolgreich. Für die Mehrwertschatzung wurde einvernehmlich ein Schätzer beauftragt. Das Ergebnis ist noch ausste-

hend. Allenfalls müssen bis zur baulichen Umsetzung (voraussichtlich ab 2023) vorgezogene Notfallmassnahmen vorgesehen werden (Überprüfung in Arbeit): Das Hochwasserschutzprojekt Aare ist momentan in der Ausführung (Abschluss 2019) und hat veränderte Hochwasserschutzkoten der Aare zur Folge. Das heutige Pumpwerk/Regenbecken Herreney wird dadurch beeinträchtigt. Neu kann bei einem Hochwasser HQ30 das Wasser über den Beckenauslauf in das Regenbecken zurückfliessen und den heutigen Sturzpunkt des Pumpwerks überströmen, so dass das Aare-Wasser in den Pumpensumpf zurücklaufen kann. Dadurch sind die Schneckenpumpen wirkungslos, und schon bei kleinen Regen wird ein Rückstau in die Kanalisation in der Herreney erzeugt. Im vorerwähnten Vorprojekt RRB Herreney wurde die geplante Vergrösserung des Regenbeckens so ausgelegt, dass dieser Rückstau nicht mehr möglich ist. Der Betrieb des Pumpwerks/Regenbeckens bis zum Umbau sollte allenfalls durch ein Notfallkonzept bei Aarehochwasser bestmöglich aufrechterhalten werden, zum Schutz der obliegenden Kanalisation vor Rückstau. Das Wasser der Aare muss am Zurückfliessen in das Regenbecken gehindert werden. Dieser Rückfluss tritt nur bei grossen Hochwassern auf, die kurzfristig vorausgesehen werden können.

### **Abwasserproblem Mittengrabenquartier-Allmendstrasse**

Nachdem man sich mit der Burgergemeinde Interlaken definitiv über die Linienführung der Entlastungsleitung über ihre Parzellen Interlaken-Grundbuchblatt Nr. 1864 und 1762 in der Uechtere hat einigen können (Landwert-/Minderwertberechnung liegt vor), hat sich der beauftragte Tiefbauingenieur mit dem Bauprojekt vertieft auseinandergesetzt. Der Bau der Kanalisation Mittengraben – Uechtere umfasst total 6 Etappen. Der Kredit für die Realisierung der Etappen 1 und 2 konnte vom Gemeinderat am 7. November bewilligt werden. Mit diesen Etappen wird der Projektperimeter im Bereich der Mittengrabenstrasse – Allmendstrasse – Lindenallee sowie die Querung des Feldes bis zum Parkplatz der Jungfraubahnen behandelt. Mit deren Umsetzung ist die Kanalisation in der Allmendstrasse soweit entlastet, dass der Rückstau in die Liegenschaften ausgeschlossen werden kann.

Die Etappe 1 umfasst alle Bauwerke und Leitungen im Perimeter des parallel entwickelten Strassenbauprojekts Lindenallee des Kantons. Zum einen wird in dieser Etappe der Regenüberlauf (RU Lindenallee) mit der Zuleitung unter dem Strassenkreisel und zum andern der Anschluss an die Mittengrabenstrasse gebaut. Weiter wird in der ersten Etappe auch die Querung der Lindenallee beim Zentrum Mittengrabenstrasse realisiert.

Die Etappe 2 umfasst den Bau der Entlastungsleitung vom Regenüberlauf entlang der Lindenallee bis zum Zusammenschluss der Regenwasserleitung aus dem Quartier Mittengrabenstrasse sowie die Querung des Reservegebietes (Feld) mit dem Anschluss an den Stollen bei der Gleisquerung. Zusammen mit der Regenabwasserleitung wird auch die Schmutzabwasserleitung neu gebaut.

Die Ausschreibung der Ingenieurarbeiten für die Ausführung sowie die Aufgleisung des Baubewilligungsverfahrens laufen parallel bis Januar 2019. Der Arbeitsbeginn für die 1. Etappe ist im August 2019 vorgesehen, derjenige für die 2. Etappe im März 2020. Die Realisierung wird wie erwähnt mit dem Projekt Lindenallee des kantonalen Tiefbauamts koordiniert. Der Terminplan dieses Projekts wird derzeit überarbeitet, weshalb die obigen Ausführungstermine allenfalls noch angepasst werden müssen.

### **Umgestaltung und Erneuerung Marktgasse inkl. öffentliche Kanalisation und Liegenschaftsentwässerung**

Das Projekt Umgestaltung und Erneuerung der Marktgasse wurde anfangs 2017 in einem Baubewilligungsverfahren genehmigt. In diesem Projekt war eine neue Regenabwasserleitung vom Ende des bestehenden Mikrotunnels bis zum Brunnen vor der Liegenschaft Marktgasse Nr. 45 vorgesehen. Dazu sollte die alte, sich grösstenteils nicht mehr in Betrieb befindende Mischwasserleitung (Beton D = 600mm) wieder instand gestellt und genutzt werden. Eine umfassende Austrennung von Regenabwasser war damals noch nicht vorgesehen. Im Zusammenhang mit der geplanten Überbauung auf dem Areal Bleikimatte (UeO in Rechtskraft erwachsen) werden nun zusätzliche Möglichkeiten zur Ableitung von Regenwasser geschaffen. Dazu wird die durchgehende Regenwasserleitung in der Marktgasse mit Anschlüssen in die Neugasse und in die Blumenstrasse erstellt. An diese neue Leitung wird desgleichen das ausgetrennte Regenabwasser der angrenzenden Parzellen und die Strassenentwässerung angeschlossen. Die Bauvollendung ist für Sommer 2019 vorgesehen.

**Umgestaltung und Erneuerung Abschnitt Savoykreuzung Interlaken bis Hauptstrasse Matten (Hischenplatz) inkl. öffentliche Kanalisation, Werkleitungen und Liegenschaftsentwässerung**

Das Projekt Umgestaltung und Erneuerung der Jungfraustrasse wurde anfangs 2018 in einem Baubewilligungsverfahren genehmigt. Mit der geplanten Erneuerung (Baubeginn 9. September 2019) werden auch die angrenzenden privaten Abwasseranlagen untersucht und instand gestellt. Die notwendigen Kanalfernsehaufnahmen werden Anfangs 2019 vorgenommen. Bauvollendung voraussichtlich bis Frühling 2020.

**Umgestaltung und Erneuerung Centralstrasse von Postkreuzung bis Savoykreuzung inkl. öffentliche Kanalisation und Liegenschaftsentwässerung**

Das Projekt Umgestaltung und Erneuerung der Centralstrasse wurde im Herbst 2017 in einem Baubewilligungsverfahren genehmigt. Mit der geplanten Erneuerung (Baubeginn voraussichtlich Mitte September 2020) werden auch die angrenzenden privaten Abwasseranlagen untersucht und instand gestellt. Bauvollendung voraussichtlich bis Frühling 2021.

**Umgestaltung und Erneuerung Höhweg Teilstrecke Klosterstrasse bis Beau-Rivage-Kreuzung inkl. öffentliche Kanalisation und Liegenschaftsentwässerung**

Bei der Erneuerung und Umgestaltung der Teilstrecke Klosterstrasse bis Beau-Rivage-Kreuzung handelt es sich um ein Agglomerationsprojekt der Phase 2, das von Bund und Kanton im Teil Strasse (nicht bezüglich Kanalisation) mit namhaften Beiträgen unterstützt wird. Die Projektierungsarbeiten sind im Gange (Baubewilligungsverfahren folgt). Mit der geplanten Erneuerung (Baubeginn voraussichtlich Mitte September 2021) werden auch die angrenzenden privaten Abwasseranlagen untersucht und instand gestellt.

**Erneuerung Suleggstrasse – Rothornstrasse inkl. öffentliche Kanalisation, Werkleitungen und Liegenschaftsentwässerung**

Das Abwasser der Gemeinde Matten bei Interlaken fliesst in der „Mattenleitung“ durch die Gemeinde Interlaken. Sie führt durch die Wychelstrasse-Rothornstrasse-Fabrikstrasse bis zum Regenbecken Lütcheren. Durch den Bau des Regenüberlaufs Büünda und des Entlastungsstollens wurde der Zufluss einer der beiden Hauptachsen aus Matten bei Interlaken entlastet, so dass die Überlastung in der Mattenleitung verringert wurde. Die zweite Mattner Hauptkanalisationsachse liegt in der Unterdorfstrasse und ist ebenfalls an die Mattenleitung angeschlossen. Die Anpassung der GEP-Massnahme in der Unterdorfstrasse Matten bei Interlaken erlaubt es, die grossen Abflussspitzen aus dieser Achse zu drosseln, so dass die Situation in der Rothornstrasse trotz Kapazitätserhöhung in Matten in etwa gleich bleibt. Um die hydraulische Überlast zu verringern, besteht die Möglichkeit, einen Teil des Regenwassers auszutrennen (Teil-Trennsystem). Im Rahmen der Strassensanierung wird daher eine Regenwasserleitung in die Rothornstrasse geprüft werden, um das Regenwasser der Strasse, der Liegenschaften sowie im Speziellen der Primarschule getrennt abzuleiten. Bei der Entlastungsanlage Rothornstrasse besteht eine Anschlussmöglichkeit: das Regenwasser kann von da durch den bestehenden Kanal in den Schiffahrtskanal abgeleitet werden. Die Einleitstelle in das Gewässer wird dadurch nicht einer grösseren hydraulischen Belastung ausgesetzt, da das Regenwasser ansonsten ins Mischsystem und über den Regenüberlauf ebenfalls in das Gewässer geleitet würde. Mit der geplanten Erneuerung (Baubeginn Mitte September 2019) werden auch die angrenzenden privaten Abwasseranlagen untersucht und instand gestellt. Die notwendigen Kanalfernsehaufnahmen werden Anfangs 2019 vorgenommen. Bauvollendung voraussichtlich bis Ende 2020.

**Nachführung GEP**

Der aktuelle GEP stammt aus dem 2009 und wird komplett überarbeitet (Zusicherung eines Beitrages aus dem kantonalen Abwasserfonds erfolgt). Nach einer gut drei Jahren dauernden Überarbeitungsphase sollte das umfassende Werk Anfangs 2019 fertiggestellt sein.

## 7. Kehricht

### Kehrichtsammeldienst, WIGA

Es wurden 19'390 Gewerbecontainer (inkl. Bauamt) mit einem Gesamtvolumen von 1'501 Tonnen geleert. Das WIGA-System zur direkten Gewichtserfassung bewährt sich gut. Auch in diesem Jahr hat der Werkhof den grösseren Hotels und Restaurants angeboten, jeweils nach feiertagsbedingten Ausfällen den Kehricht nach Voranmeldung abzuholen. Das Angebot wurde rege genutzt und sehr geschätzt.

### Verstösse gegen das Abfallreglement

2018 wurden 22 Verstösse gegen das Abfallreglement angezeigt. 11 davon wurden anschliessend gebüsst. Ein Verfahren wurde abgeschlossen.

Für Bauamt und Verwaltung bedeuten das Suchen von Beweisen in den Kehrichtsäcken und das Verwarren/Büssen der Verstösse einen grossen Aufwand. Man kann mit Kosten von ca. CHF 5'000 rechnen. Die Einnahmen aus Bussen belaufen sich auf CHF 1'580.

### Kehrichtabfuhrstatistik AVAG<sup>3</sup>

<i>alle Angaben in Tonnen</i>	2018	2017	2016	2015	2014
Hauskehricht	2'345,75	2'275,31	2'262,71	2'281,59	2'286,76
Sperrgut	114,75	96,89	105,35	96,10	81,37
Strassenwischgut	85,92	92,60	80,39	76,47	85,32
Inertstoffe (Kleinstmengen)	6,98	8,54	7,87	5,59	5,98
Grünabfuhr	610,87	609,92	663,75	604,16	612,12
Büchsen/Alu	16,57	15,75	14,92	14,19	14,48
Alteisen	5,78	6,91	5,69	6,40	7,90
Glas	335,17	334,82	354,35	345,29	354,28
Altpapier	309,07	333,34	366,37	381,10	426,31
Karton	317,93	306,62	320,05	297,47	310,50
Getränkekartons	k.a.	k.A.	2,00	2,61	
Motor- und Speiseöle (ohne Direktlieferungen an AVAG)	0,25	0,14	0,58	0,20	0,85
<b>Total Tonnen</b>	<b>4'149,04</b>	<b>4'080,84</b>	<b>4'184,03</b>	<b>4'111,17</b>	<b>4'185,91</b>

### Sonderabfallsammlung

Bei der gemeinsamen „Giftsammlung“ von zwölf Gemeinden wurden 11'474 kg Sonderabfall abgegeben (2'651 kg mehr als im Vorjahr). Der Gemeinde Interlaken entstanden Kosten von CHF 9'156 (CHF 232 mehr als im Vorjahr). Der Gesamtaufwand betrug CHF 26'336, wovon für die Entsorgung CHF 14'470 anfielen. Der Rest sind Personalkosten für die Organisation und Durchführung sowie Kosten für Druck und Versand des Flugblattes. Kosten pro kg: CHF 2.30.

Als Pilotprojekt wurde in Zusammenarbeit mit der AVAG am 16. Oktober 2018 eine Sonderabfallsammlung an drei Standorten in der Gemeinde Interlaken durchgeführt. Dieses Pilotprojekt wird voraussichtlich weitergeführt.

### Bring- und Holsammlung

Die Bring-und-Hol-Tage der IMU-Gemeinden wurden am 1./2. Juni 2018 durchgeführt. Standort war wieder das Zeughausareal Rothornstrasse, was sich gut bewährte. Der Anlass ist beliebt. Die meisten Gegenstände finden eine neue Besitzerin oder einen neuen Besitzer. Diese Veranstaltung ist sinnvoll und hat einen ökologischen Nutzen. Der Totalaufwand belief sich auf CHF 25'431 (ca. CHF 300 weniger als vor zwei Jahren). Die Kosten wurden nach Bodelschlüssel auf die drei Gemeinden aufgeteilt. Anteil Interlaken CHF 9'460. Die Leistungen des Bauamtes von CHF 6'800 wurden angerechnet.

<sup>3</sup> AVAG AG für Abfallverwertung

## **Änderungen in der Abfallentsorgung**

Mit Schreiben vom 31. Juli hat der Kanton Bern orientiert, dass der Bund den Begriff Siedlungsabfall neu definiert hat. Die revidierte Abfallverordnung des Bundes (VVEA) hat per 1. Januar 2019 Auswirkungen auf die Abfallentsorgung in der Gemeinde und damit für ihren Betrieb. Im Kanton Bern sind die Gemeinden für die Entsorgung von Siedlungsabfällen zuständig. Durch eine Neudefinition von Siedlungsabfällen auf Stufe Bund sind Kehricht und separat gesammelte Abfälle wie biogene Abfälle (Grüngut), Glas, Papier, Karton und Metalle etc. aus Betrieben von Unternehmen mit schweizweit 250 und mehr Vollzeitstellen ab 1. Januar 2019 keine Siedlungsabfälle mehr. Die Gemeinde ist daher neu nicht mehr zuständig und nicht mehr berechtigt, diese Abfälle im Rahmen der Siedlungsabfallentsorgung von den betroffenen Betrieben entgegenzunehmen. Die massgebende und endgültige Vollzugshilfe "Finanzierung der Siedlungsabfallentsorgung" des Bundesamts für Umwelt (BAFU) wurde auf Dezembers 2018 erwartet, liegt aber noch nicht vor. Da somit eine fristgerechte Umsetzung problematisch ist, wurde den Gemeinden vom Amt für Wasser und Abfall zugestanden, selbst einen Abschlusstermin für die Umstellung festzulegen (buchhalterische Anpassung, Aktualisierung Abfallreglement). Die Gemeinde Interlaken beabsichtigt daher die Neudefinition ab dem 1. Januar 2020 umzusetzen. Die Gemeinde hat beschlossen, den Betrieben von Unternehmen mit 250 und mehr Vollzeitstellen ein Angebot zur Fortführung einzelner Dienstleistungen zu unterbreiten. Dazu schliesst sie mit interessierten Betrieben zu gegebener Zeit auf privatrechtlicher Basis Verträge ab. Über 60 Betriebe wurden dazu angeschrieben. Diese Neudefinition im Sinne der Liberalisierung führt einmal mehr zu einem hohen Verwaltungsaufwand.

## **8. Liegenschaften**

### **Scheune des Alpes, Höheweg 123**

Die alte Scheune auf dem Des Alpes-Areal wurde im Januar 2018 zurückgebaut und die Fläche rekultiviert. Im Dezember 2018 wurde die dahinterliegende Wohnbaracke durch den Mieter zurückgebaut.

### **Verkaufspavillon, Höheweg 125**

Nach der Pinselsanierung Ende 2017 wurde im November/Dezember 2018 die Dacheindeckung auf dem Verkaufspavillon ersetzt.

### **Verkaufspavillon, Höheweg 117**

Seit April 2017 ist der Verkaufspavillon an die Des Alpes Interlaken GmbH vermietet. Die Mieterin baute den Pavillon zu einem Bistro aus, dass im Juli 2018 eröffnet wurde.

### **Wohn- und Geschäftshaus Marktgasse 45-49**

Die Gebäude an der Marktgasse 45, 47 und 49 konnten im September/Oktober 2018 im Zuge der Kanalisationsarbeiten Marktgasse zurückgebaut werden.

### **Primarschulhaus West**

Nach der Sanierung der Regelstockwerke wurden in den Sommerferien 2018 sämtliche Fenster als werterhaltende Massnahme gestrichen.

#### *Ausserordentlicher Unterhalt*

Neben den normalen Unterhaltsarbeiten mussten auch in diesem Jahr wieder verschiedene Reparaturen gemacht werden, die auf mutwillige Sachbeschädigungen und altersbedingter Abnutzung zurückzuführen waren. Entsprechende Massnahmen wurden getroffen.

### **Sekundarschule Alpenstrasse Nord**

#### *Malerarbeiten Klassenzimmer*

In der dritten Etappe wurden in den Sommerferien die Fachräume im 3. Obergeschoss neu gestrichen.

#### *Verdunkelungsstoren*

Ebenfalls im 3. Obergeschoss wurden in den Fachräumen die teilweise defekten Verdunkelungsstoren ersetzt.

### *Brüstungs- und Treppengeländer*

Die Brüstungs- und Treppengeländer im Sekundarschulhaus haben den aktuell gültigen Empfehlungen der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) nicht mehr entsprochen und sollten gemäss dem Bericht des Sicherheitsdelegierten der Gemeinde Interlaken entsprechend angepasst werden. Die Schulanlage Alpenstrasse Nord ist von der Denkmalpflege als erhaltenswert eingestuft worden. Ein solcher Eingriff in die Bausubstanz musste deshalb mit Rücksicht auf das ursprüngliche Erscheinungsbild in Absprache mit dem Berner Heimatschutz durchgeführt werden. In den Herbstferien 2018 konnten die Arbeiten ausgeführt werden.

### *Sanierung Sanitär-, Heizungs- und Elektroinstallationen*

Das Leitungssystem im Sekundarschulhaus ist über 50 Jahre alt. Alle acht Sanitär-Fallstränge im Haupttrakt sind von Rost befallen und sollen ersetzt werden. Auch die Heizkörper in den Korridoren sowie Elektroinstallationen weisen erhebliche Mängel auf und werden saniert. Die Planerarbeiten wurden bereits Anfang 2018 aufgenommen. Die Gesamtsanierung der Sanitär-, Heizungs- und Elektroinstallationen erfolgt in den Frühlings-, Sommer- und Herbstferien 2019.

### *Ausserordentlicher Unterhalt*

Neben den normalen Unterhaltsarbeiten mussten auch in diesem Jahr wieder verschiedene Reparaturen gemacht werden, die auf mutwillige Sachbeschädigungen und altersbedingter Abnutzung zurückzuführen waren. Zwei Mal wurde eine Anzeige erstattet.

## **Primarschule Alpenstrasse Süd**

### *Spielplatz*

In Zusammenarbeit mit dem Lehrpersonal und der Schulleitung hat die Bauverwaltung auf der ostseitigen Rasenfläche ein Spielplatz planen lassen. Der Pausenplatz ist eher klein und bietet besonders für die jüngeren Kinder wenig attraktive, anregende Spielmöglichkeiten. Mit dem Neubau des Spielplatzes im Herbst 2018 wurden nun die Bedürfnisse der Kinder nach Klettern, Rutschen, Bauen und Balancieren abgedeckt.

### *Heizung*

Pünktlich zur kalten Jahreszeit ist im Primarschulhaus die Heizung ausgestiegen. Durch das grosse Engagement der Hauswirtschaft konnte die Störung zusammen mit einheimischen Handwerkern schnell behoben werden.

## **Gemeindehaus**

### *Ersatz Fenster*

Im September 2018 wurden die dritte Etappe "Ersatz Fenster" realisiert. Praktisch alle Fenster im Gemeindehaus entsprechen nun den neusten Vorschriften. Eine Reduktion des Ölverbrauchs ist angezeigt.

### *Auffrischen Fensterläden*

Alle Fensterläden sind im Oktober 2018 neu gestrichen worden. Das Gemeindehaus erhielt somit eine optische Aufwertung.

## **Kindertagesstätte Alpenstrasse**

Seit fünf Jahren besteht die Kindertagesstätte (Kita) an der Alpenstrassen 22, die von der Kita Alpenstrasse GmbH (Trägerschaft Frauenverein Interlaken) geführt wird. Die Nachfrage an Kita-Plätzen in Interlaken ist gross, das Gebäude bietet jedoch gemäss dem kantonalen Jugendamt Bern nur maximal 12 bis 16 Kindern pro Tag Platz. Um die vier zusätzlich bewilligten Kitaplätze nutzen zu können, benötigt das Gebäude mehr Raum. Unter der Leitung des Frauenvereins wurde ein Kellerraum umgenutzt. Die Einwohnergemeinde beteiligte sich mit 50 Prozent an den Kosten.

## **9. Strassen, Brücken, Plätze**

### **Fabrikstrasse, Projekt der Gemeinde**

Die Handänderungsurkunde zwischen den verschiedenen Grundeigentümerschaften konnte im Februar genehmigt werden. Die Kreditabrechnung ist erfolgt.

**Bahnhofplatz West**

Die Kreditabrechnung ist im 2017 erfolgt. Letzte Bundes- und Kantonsbeiträge wurden geleistet. Die Beiträge der Nachbargemeinden Matten bei Interlaken und Unterseen an das auch für sie wichtige Projekt sind in Rechnung gestellt.

**Entwässerung Tschingeleystrasse**

Die Ausführung fand ab Mitte Januar zusammen mit anderen Werkleitungen und dem Trottoir der Überbauung Herreney entlang der Tschingeleystrasse statt. Eine Zwischenabnahme erfolgte im Juni. Der Deckbelag der Tschingeleystrasse wird voraussichtlich nach dem Bau der 2. Etappe der Überbauung Herreney eingebaut.

**Umgestaltung und Erneuerung Marktgasse**

Nach umfangreichen Koordinationsarbeiten und Informationsveranstaltungen ist der Baubeginn am 10. September erfolgt. Die Arbeiten kommen planmässig voran. Die Anwohnerschaft wird regelmässig mit Baustellen-News orientiert. Die Bauphase 2 ist Ende 2018 abgeschlossen worden.

**Aareckstrasse, Einmündung Marktgasse sm**

Die Gebäude Marktgasse 45 bis 49 wurden zurückgebaut. Die entstehende Fläche wird zwischenzeitlich als Baustelleninstallationsplatz für die Umgestaltung und Erneuerung der Marktgasse genutzt. Nachdem dann die Häuserzeile Marktgasse 31 bis 35 mit einem Kopfbau abgeschlossen sein wird (siehe Workshopverfahren Marktgasse/Aareckstrasse mit Baulinienplanänderung), soll die Einmündung der Aareckstrasse in die Marktgasse mit einer Trottoirüberfahrt neu gestaltet werden (Baubewilligung liegt vor).

**Instandsetzung der Höhebrücke Interlaken – Unterseen**

Dieses Projekt hängt direkt mit der Erneuerung und Umgestaltung der Marktgasse zusammen. Die laufende Ausführung wird mit dem AP 2 Projekt Postplatz Interlaken-Stadthausplatz Unterseen koordiniert. Die Federführung liegt bei der Gemeinde Unterseen.

**Umgestaltung und Erneuerung Jungfraustrasse, Abschnitt Savoykreuzung Interlaken bis Hauptstrasse Matten bei Interlaken (Hischenplatz)**

Die Baubewilligung und Kreditgenehmigung liegen vor. Die Ausführung erfolgt ab 9. September 2019, die Bauvollendung voraussichtlich bis Frühling 2020.

**Umgestaltung und Erneuerung Centralstrasse, Abschnitt Postkreuzung bis Savoykreuzung**

Baubeginn ist voraussichtlich Mitte September 2020, Bauvollendung voraussichtlich im Frühling 2021.

**Instandsetzung Oberbau Beau-Rivage-Brücke**

Die Bauvollendung ist erfolgt. Die Instandsetzung mit den flankierenden Massnahmen wurde äusserst positiv aufgenommen.

**Bahnhofplatz Ost, Instandsetzung**

Das Projekt wurde im Investitionsplan auf später verschoben und infolgedessen abgerechnet.

**Barrierefreie Busanlegekanten**

Gestützt auf das Behindertengleichstellungsgesetz sind die Gemeinden verpflichtet, die Busanlegekanten an den Haltestellen des öffentlichen Busverkehrs bis 2023 so zu gestalten, dass auch Menschen mit Behinderung den Bus benutzen können. Nach vertiefter Beurteilung des Handlungsbedarfs ist bei 6 von 20 Anlegekanten eine Anpassung nötig. Bei weiteren Anlagekanten hat die hindernisfreie Busanlagekante im Rahmen der nächsten Ausbau- und Umgestaltungsprojekte des betroffenen Strassenabschnittes zu erfolgen oder es besteht kein Handlungsbedarf. Anfang 2019 wird das Baubewilligungsverfahren eingeleitet. Die Umsetzung wird etappenweise innerhalb von drei Jahren vorgenommen.

**Erneuerung und Umgestaltung Lindenallee – Carparkplätze**

Voraussichtlich ab 2020 wird der Kanton die Lindenallee erneuern. Der Kanton hat dazu in Auftrag gegeben, in einer Vorstudie ein Verkehrskonzept und in einem Vorprojekt die baulichen Massnahmen zu planen. Im Rahmen dieses Projektes werden auch die Bedürfnisse der Gemeinde Interlaken erarbeitet. Vor und nach dem neuen Kreisell Allmendstrasse sollen die bestehenden Parkplätze für Cars und Reisebusse erneuert werden. Die Lage und die Gestaltung richtet sich nach dem Projekt des Kantons. Die Parkplätze werden seitlich zur neu erstellten Strasse angeordnet. Die Einfahr- und Ausfahrssituation ist nach den heutigen Gegebenheiten bezüglich Sicherheit und Komfort zu gestalten und auszubilden. In Absprache mit der Gemeinde und der Bauherrschaft (Tiefbauamt) wird die Planung und Genehmigung der Carparkplätze aus dem Projekt Erneuerung und Sanierung Lindenallee herausgenommen und in einem separaten Bewilligungsverfahren behandelt (Kredit für Vorprojekt bis Baubewilligung liegt vor).

**Car-Ein- und Aussteigeplätze Bahnhof Interlaken Ost (Umsteiganlage)**

Bis Ende April 2019 sind die provisorischen Car-Ein- und Aussteigeplätze beim Brunnen Bahnhof Interlaken Ost bewilligt. Nach dem Rückbau der Geleise entlang der bestehenden PW-Parkplätze an der Unteren Bönigstrasse stellen die Berner Oberland-Bahnen AG der Gemeinde das benötigte Terrain für die Erstellung von Car-Umsteigeplätze unentgeltlich zur Verfügung. Das Ingenieurbüro Mätzener+Wyss AG hat verschiedene Varianten mit Kostenschätzungen ausgearbeitet. Der Grosse Gemeinderat bewilligte am 28. August 2018 den entsprechenden Kredit von CHF 1'450'000.

**Spielplatz Höhematte**

Für die Sanierung und Erweiterung des Spielplatzes Höhematte hat der Gemeinderat einen Kredit von CHF 105'000 bewilligt. Verschiedene Geräte werden ersetzt. Es gibt eine Kletterwand, eine Slackline sowie eine Sand- und Wasserspiellandschaft. Der Spielplatz wird weiter mit zusätzlichen Picknick-Tischen ergänzt. Das Gebäude des Tennisclubs erhält eine Ausgabestelle für Softgetränke und Glacé zum Spielplatz.

*Stefan Meier, Bauverwalter*



## C. RESSORT HOCHBAU

### 2. BEREICH HAUSWARTDIENSTE

Ressortvorsteherin Bereichsleiter	<b>Stör Sabina</b> , Gemeinderätin <b>Rieder Thomas</b>
Stellenprozente	ohne Mitarbeitende im Stundenlohn im Reinigungsdienst vom Gemeinderat dauernd bewilligt: <b>400</b> am 31. Dezember 2018 effektiv besetzt: <b>400</b>
Mitarbeitende	<b>Dellenbach Kurt</b> , Hauswart, Bereichsleiter-Stellvertreter (bis 31. März 2018) <b>Furler Christoph</b> , Hauswart (ab 1. Mai 2018) <b>Aemmer Adrian</b> , Fachmann Betriebsunterhalt <b>Kosic Danijel</b> , Fachmann Betriebsunterhalt (ab 1. März 2018)
Lernender	<b>Lei Yanik</b> , Lernender 2. Lehrjahr Fachmann Betriebsunterhalt Hausdienst

---

#### **Personal Hauswarschaften**

Am 1. März 2018 hat Danijel Kosic seine Stelle angetreten. Am 1. Mai 2018 begann Christoph Furler seine Arbeitsstelle. Es konnte folgendes Jubiläum gefeiert werden: Ruth Stoller, 30 Dienstjahre.

#### **Hauswartkonzept 2015, Update**

Das Hauswartkonzept wurde grösstenteils umgesetzt. Ein Update ist im 2019 vorgesehen. Einmal im Monat findet eine Sitzung mit der Schulleitung statt.

#### **Reinigung-Vandalismus**

Die Rückmeldungen betreffend Sauberkeit sind positiv. Vandalismus und Sprayereien sowie Littering besonders im General-Guisan-Schulhaus haben sich seit letztem Jahr verbessert. Diesbezüglich wird sehr eng mit der Jugendarbeit Bödeli und einer privaten Sicherheitsfirma zusammengearbeitet. Mit der Firma Wetrok hat ein Workshop betreffend Reinigungsmitteln stattgefunden. Mit der Umstellung der Reinigungsmittel konnten der Verbrauch minimiert und das Abwasser weniger belastet werden. Dies ist der Beitrag der Hauswarschaften zur Energiestadt Interlaken.

#### **Öffentliche WC-Anlage**

Die öffentliche WC-Anlage Strandbadstrasse läuft so gut wie störungsfrei, ausser dass es bei den Kassenautomaten zu Münzstaus kommt. Die Gespräche mit der Parkhaus Zentrum Interlaken AG (PZI AG) über eine Übernahme der Kassenautomaten und somit auch die Verantwortung zur Störungsbehebung haben stattgefunden. Per 22. März 2018 wurde der Vertrag unterschrieben und die PZI AG übernimmt die Kassenautomaten und die Störungsbehebung.

*Thomas Rieder, Bereichsleiter Hauswartdienste*

## D. RESSORT TIEFBAU

### BEREICH WERKHOF

Ressortvorsteher	<b>Boss Kaspar</b> , Gemeinderat
Bereichsleiter	<b>Michel Andreas</b> , Werkhofchef
Stellenprozente	vom Gemeinderat dauernd bewilligt: <b>2'100</b> am 31. Dezember 2018 effektiv besetzt: <b>2'130</b>
Mitarbeitende	<b>Schnegg Hans-Peter</b> , Bereichsleiter-Stellvertreter <b>Abegglen Albert</b> <b>Bösiger Daniel</b> <b>Corvaglia Simon</b> <b>Glaus Alfred</b> (ab 1. August 2018) <b>Hofer Heinz</b> <b>Kaufmann Max</b> (50 %) <b>Lüthi Roland</b> <b>Pajic Savo</b> <b>Stegmann Bruno</b> <b>Witschi Thomas</b> <b>Wölfli André</b> (80 %) <b>Blatter Hermann</b> <b>Brunner Roland</b> <b>Eichenberger Patrick</b> <b>Haldimann Werner</b> <b>Jundt Beat</b> (ab 1. Juli 2018) <b>Kosic Danijel</b> (bis 28. Februar 2018) <b>Neuenschwander Christian</b> <b>Stähli Oliver</b> <b>Tschanz Konrad</b> <b>Yakubu George</b>
Lernende	<b>Hänggi Adrian</b> , Lernender 2. Lehrjahr Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst <b>Bieri Thomas</b> , Lernender 1. Lehrjahr Fachmann Betriebsunterhalt Werkdienst

---

#### Personal Werkhof

Es konnten folgende Dienstjubiläen gefeiert werden: Albert Abegglen, 15 Jahre; Hermann Blatter, Daniel Bösiger und Max Kaufmann, 10 Jahre.

Während der Hochsaison wurden zum dritten Mal mit sehr grossem Erfolg zwei Mitarbeitende im Stundenlohn angestellt, um die Kehrichteimer abends zwischen 17.30 bis 21.30 Uhr zu leeren.

Durch den Wechsel von Danijel Kosic zu den Hauswarschaften wurde neu Jundt Beat als Kehrichtbelaeder eingestellt (1. Juli 2018). Durch den krankheitsbedingten Ausfall von Andreas Haldimann wurde per 1. August 2018 Alfred Glaus eingestellt.

Auf den 1. August 2018 hat Bieri Thomas seine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt, Fachrichtung Werkdienst begonnen.

#### Kanalisationsunterhalt

Normaler Unterhalt und Reinigung. Die Leitungen werden im Zweijahresturnus gespült, jeweils ein Jahr im Ost-, ein Jahr im Westquartier. Private Liegenschaftseigentumschaften können ihre Schlammsammler und Ölabscheider bei dieser Gelegenheit auf eigene Kosten ebenfalls reinigen lassen.

#### Strassenunterhalt

Es wurden hauptsächlich Frostschadenbehebungen und Rissanierungen sowie allgemeine Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Beim Migroskreisel wurde der Deckbelag erneuert.

## **Diverse Arbeiten Bauamt**

Wo nötig wurden Unterhalts- und Reparaturarbeiten durchgeführt.

## **Grossanlässe/Feste**

Für folgende Grossanlässe und Feste hat das Bauamt gegen Rechnung Arbeiten geleistet oder „Drecksäcke“ geliefert:

- Touch-the-Mountains
- Interlaken Classics
- Xdays
- Greenfield
- Trucker-&Country-Festival
- Bundesfeier
- Jungfraumarathon
- Swiss Economic Forum SEF
- Interlakner Gewerbeausstellung IGA
- Winterzauber/Weihnachtsmarkt
- Ice Magic

## **Japanischer Garten, Koi-Teich**

Den Fischen im Japanischen Garten geht es sehr gut. Dies belegt ein tierärztliches Gutachten. Da einige Fische doch schon etwas älter sind, muss damit gerechnet werden, dass doch halt mal einer sterben kann.

## **Winterdienst**

### ***Schneeräumung***

Die Selbstkosten (Mannstunden) für die Schneeräumung im Winter 2017/18 beliefen sich auf CHF 7'312. Die Kosten der für den Winterdienst verwendeten Fahrzeuge betragen CHF 9'786. Externe Kosten für zusätzliche Schneeräumung und Schneetransport durch die Oeltrans AG: CHF 10'943.

### ***Glatteisbekämpfung***

Für die Glatteisbekämpfung 2017/2018 hat der Werkhof rund 42 Tonnen Salz verbraucht. Die Selbstkosten (Mannstunden) betragen CHF 3'240 (ohne Fahrzeuge).

## **Ersatz- und Neubeschaffungen**

Im 2018 wurden keine grösseren Ersatz- und Neubeschaffungen gemacht.

## **Arbeitssicherheit**

Die Angestellten des Werkhofteams wurden gezielt weitergebildet. Sie besuchten die obligatorischen Wiederholungskurse für Lastwagenführer. Ein Mitarbeiter wurde als Baumkletterer weitergebildet. Das gesamte Werkhofpersonal wurde am Defibrillator ausgebildet.

*Andreas Michel, Werkhofchef*

## E. RESSORT SICHERHEIT

### 1. BEREICH POLIZEIINSPEKTORAT

Ressortvorsteher Abteilungsleiter	<b>Michel Peter</b> , Gemeinderat <b>Bühlmann Hans Peter</b> , Polizeinspektor, Bereichsleiter Polizeiinspektorat
Stellenprozente	vom Gemeinderat dauernd bewilligt: <b>440</b> am 31. Dezember 2018 effektiv besetzt: <b>470</b>
Mitarbeitende	<b>Grossmann Roland</b> , Zivilmitarbeiter Polizeiinspektorat, Bereichsleiter-Stellvertreter <b>Aller Corinne</b> , Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (60 %) <b>Bühler Roger</b> , Zivilmitarbeiter Polizeiinspektorat <b>Siegenthaler Anina</b> , Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (80 %) <b>Rupp Ladina</b> , Mitarbeiterin Polizeiinspektorat (50 % bis 31. August 2018; 30 % ab 1. September 2018, befristet)

---

#### 1. Sicherheitskommission

Die Sicherheitskommission behandelte an zwölf Sitzungen 83 Traktanden. Neben den üblichen Geschäften wie Gesuche und Bewilligungen wurden folgende Geschäfte behandelt: Verkehrsfragen, neue Verkehrsführungen, politische Vorstösse.

#### *Personelles*

Es gab keine personellen Veränderungen im abgelaufenen Jahr.

#### 2. Sachgeschäfte/Verkehr/Sicherheit

##### *Verkehr*

Der allgemeine Trend bei den grossen Bergbahnen in der Region mit starken Steigerungen bei den Personenbeförderungen machte sich auch auf den Strassen Interlakens bemerkbar. Besonders der Anteil der Mietfahrzeuge steigt stetig. Entsprechend waren auch die Vorkommnisse mit diesen Fahrzeugen: Fotos von Autos in Personenunterführungen und zwischen geschlossenen Barrieren tauchten in der Schweizer Presse und auf Social-Media-Kanälen mit entsprechenden Kommentaren auf. Leider verlasen sich die ausländischen Autofahrer<sup>4</sup> in solchen Fällen meist nur auf die Navigationssysteme und nicht auf die effektive Situation auf der Strasse. Die Problematik dieser Vorfälle spiegelt sich nun insofern darin, dass die BLS Netz AG von der Gemeinde beim Bahnübergang Marktgasse verlangt hat, dass eine Lichtsignalanlage installiert werde, damit möglichst keine Vorfälle der bisherigen Art mehr entstehen können. Diese kostspielige Installation wird nun im Rahmen der Sanierung der Marktgasse realisiert. Im Sommer wurde die Situation noch mit externen Verkehrsdiensten wie im Vorjahr überbrückt. Die sozialen Veränderungen in den arabischen Staaten können unterdessen übrigens in Interlaken festgestellt werden: immer mehr Frauen arabischer Herkunft fahren auch (oder nur) in Europa selber Auto.

Die Abstimmung vom 4. März über die Gemeindeinitiative „Keine Verkehrsverlagerung in die Wohnquartiere“ bestätigte die Marschrichtung der bisherigen Verkehrspolitik: 54 % der Bürgerinnen und Bürger Interlakens wollen keine erneute Überprüfung des Teilfahrverbots im Schlauch (Höheweg von der Post-

---

<sup>4</sup> Wo im Abschnitt Verkehr und weiter unten unter Taxiwesen nur die männliche Form verwendet wird, erfolgt dies bewusst so.

kreuzung bis zur Einmündung Harderstrasse). Trotz (oder auch wegen) der 46 % anderen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger wurden weitere verkehrsberuhigende Massnahmen im Nordquartier eingeleitet. Allerdings tauchte ein neues Problem auf: die sich explosionsartig vermehrenden sogenannten BnBs mit ihren günstigen und unkomplizierten Unterkunftsmöglichkeiten generieren zahlreichen Suchverkehr in den Quartieren und heben die von der Gemeinde eingeführten Verkehrsberuhigungsmassnahmen gleich wieder auf. Neben diesem Mehrverkehr sind im gleichen Zusammenhang auch vermehrt Lärmklagen eingetroffen, da diese BnB-Betriebe eine 24-Stundenaktivität aufweisen. Das Thema Lärm taucht auch in allgemeiner Form (also primär aus dem Verhalten von Menschen) immer mehr auf, die beiden Interessen von Ruhe und Unterhaltung am gleichen Ort führten auch im vergangenen Jahr zu vermehrten Spannungen und Reklamationen.

Das Carparkplatzregime hat sich unterdessen etabliert und auch grösstenteils bewährt. Insbesondere beim Bahnhof West konnte trotz baulichen Erschwernissen (Umbau Bahnhof West) ein mehr oder weniger reibungsloser Ablauf festgestellt werden. Allerdings ist dies nur möglich, da eine private Liegenschaft beim Bahnhof West als Carparkplatz benutzt werden kann und das entsprechende Bauprojekt auf dieser Parzelle im Moment noch nicht realisiert wird. Die Planung für die Verkehrsführung auf dem Bahnhofplatz Ost konnte weitergeführt werden, so dass jetzt ein Projekt vorliegt, das im Frühling 2019 umgesetzt werden soll (der Grosse Gemeinderat hat den zugehörigen Kredit im Herbst genehmigt). Auch soll vis-à-vis vom Coop-Hobby an der Unteren Bönigstrasse zusammen mit der BOB AG ein weiterer Carparkplatz eingerichtet werden, so dass im Gebiet Bahnhof Ost ebenfalls genügend Parkplätze für Reisebusse zur Verfügung stehen werden.

Der Carparkplatz Kursaal West wurde mit dem PW-Parkplatz Kursaal Nord abgetauscht. Dadurch konnte eine bessere Anordnung und vor allem Manövrierbarkeit der Reisebusse erreicht werden, ohne dass Parkplätze verloren gingen. Gleichzeitig wurde auch ein Kamerasystem beim Carparkplatz Kursaal Nord installiert. Durch die optische Erfassung der Reisebusse kann einerseits die zeitliche Belegung festgehalten werden, andererseits wird bei Vollbelegung des Parkplatzes die Zufahrt mit einer LED-Signalisation gesperrt. Damit werden unnötige Fahrten und Manöver verhindert und ein geordneter Betrieb ist – vor allem in den Sommermonaten – eher möglich. Das System wurde erstmals in dieser Form in Interlaken installiert. Ein Ausbau auf andere Parkplätze oder die Integration in ein umfassendes Parkleitsystem ist möglich.

### **Park App SEPP**

Die Park App SEPP hat sich erfreulicherweise rasch auf dem Bördeli verbreitet, aber auch andere Orte im Berner Oberland bis nach Steffisburg sind unterdessen mit der gleichen App dabei. Die Initialzündung aus Interlaken vor einem Jahr hat auch die Bergbahnen erreicht: auf dem Hasliberg, in Grindelwald, im Saanenland etc. sind unterdessen die Parkgebühren mit der App bezahlbar. Aus der Sicht der Benutzerinnen und Benutzer ist vor allem die einfache Abwicklung der Bezahlung der Parkgebühren ein grosser Pluspunkt. Auch anderswo in der Schweiz wird die App angeboten, Mietautobenenutzerinnen und -benutzer gehören erstaunlicherweise auch zu den zahlreichen Nutzenden.

### **Taxiwesen**

Im Taxiwesen tauchten leider auch in diesem Jahr wiederum Taxifahrer ohne Bewilligung der Gemeinde auf. Zusammen mit der Kantonspolizei konnten einige Fälle aufgegriffen werden. Es zeigt sich, dass in den Sommermonaten zahlreiche ausländische Fahrer in Interlaken und Umgebung auf Jagd nach Kundenschaft gehen und zu Bedingungen Fahrten anbieten, die mit einer seriösen Geschäftspraxis nicht ausgeführt werden können. Die Rückmeldungen zahlreicher Taxihaltenden aus Interlaken zeigen, dass vor allem die lukrativen und grossen Fahrten stark zurückgingen, was wiederum zeigt, dass andere Anbietende aufgetreten sind.

### **Anlässe/Märkte**

Der Warenmarkt an vier Sonntagen auf dem Höhweg stiess erneut auf recht grosses Interesse. Durchgeführt wurden die Markttag wieder vom Schweizerischen Marktverband. Neben den beiden Grossanlässen Greenfield und Country-&Truckerfestival, die allerdings Interlaken nur am Rande betreffen, fin-

det Touch-the-Mountains am 1. Januar immer mehr Anklang und damit auch Besucherinnen und Besucher. Entsprechend musste auch hier die Verkehrsorganisation angepasst werden. Analog dazu konnten auch die Erfahrungen am 1. August mit dem grossen Feuerwerk angewendet werden.

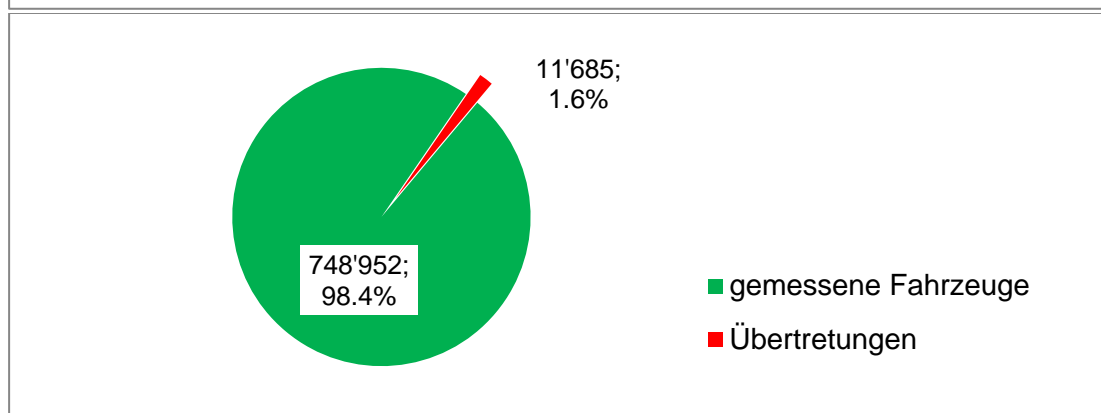
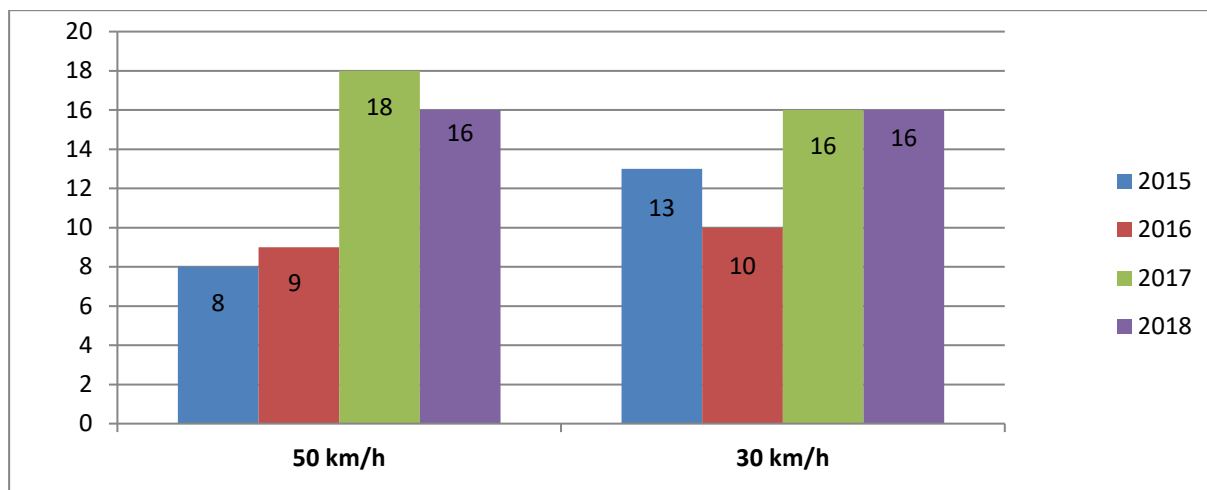
**Baustellen/Bautätigkeit**

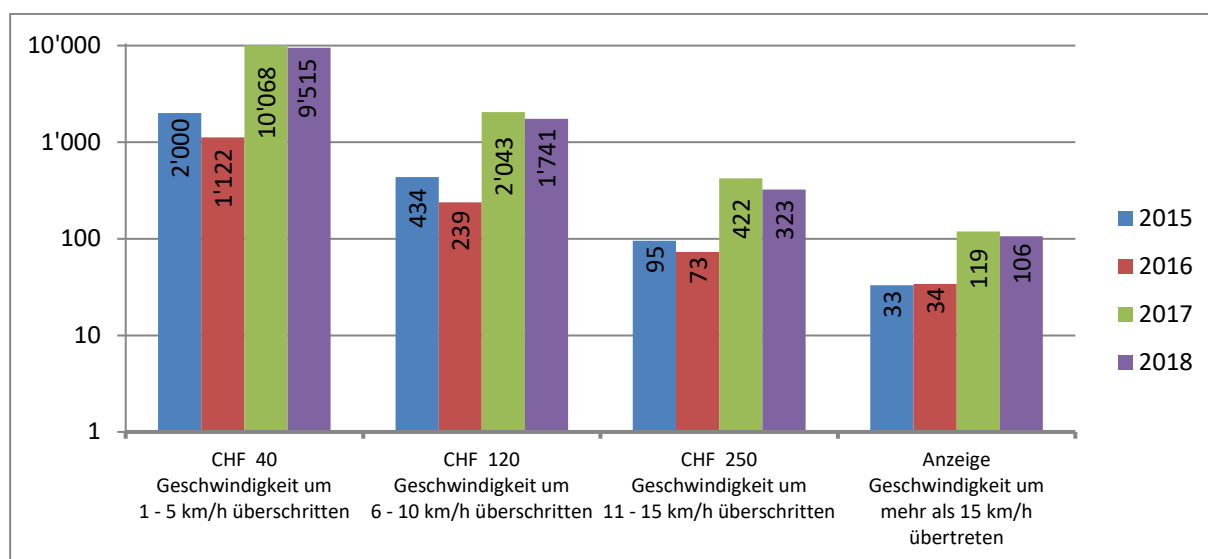
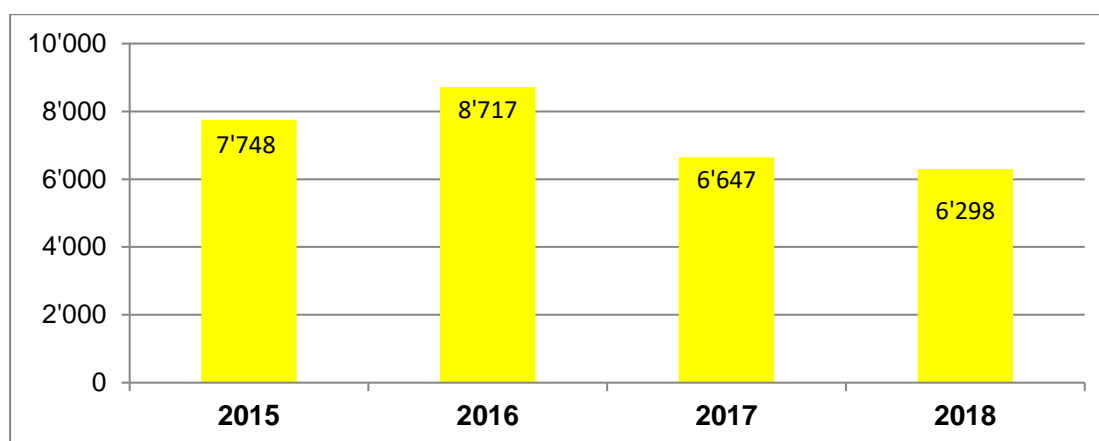
Die Sanierung der Marktgasse begann nach dem Jungfraumarathon im September. Bis vor Weihnachten musste die Marktgasse nach Unterseen komplett gesperrt werden. Es zeigte sich dabei, dass dadurch keine Überbelastungen oder Staus auf anderen Strassen entstanden. Dies kann auch ein Grund sein, dass vom Grossen Gemeinderat (GGR) eine Motion eingereicht wurde, die verlangt, dass geprüft wird, ob in der Marktgasse nach Unterseen ein Einbahnsystem eingerichtet werden kann. Diese Forderung entspricht grösstenteils auch dem Ergebnis der Untersuchung der nichtständigen Kommission Verkehrskonzept vor knapp zwei Jahren.

**Geschwindigkeitskontrollen**

Die Radarmessungen mit dem neuen Gerät konnten wiederum regelmässig durchgeführt werden, allerdings tauchten nach einem Softwareupdate Probleme auf, die einigen Aufwand generierten und den Einsatz wegen der mangelnden Bildqualität einschränkten. Das Gerät ist unterdessen aber wieder so eingerichtet, dass ein stabiler Einsatz gewährt werden kann. Auf die Messungen selbst hatten die Einschränkungen keinen Einfluss. Die drei Geschwindigkeitsmessgeräte, die nur die Anzahl Fahrzeuge mit den gefahrenen Geschwindigkeiten erfassen (also keine Kontrollschilder mit Fotos), wurden wiederum gezielt eingesetzt. Auch andere Gemeinden interessierten sich für unsere Geräte.

Anzahl Geschwindigkeitsmessungen („Radarkontrollen“)



Radarbusenstatistik nach BussenkategorieOrdnungsbussenstatistik (Parkbussen)**Kontrolle ruhender Verkehr (Parkkontrollen)**

Die Zusammenarbeit mit der Securitas im Bereich Kontrolle ruhender Verkehr wurde erfolgreich weitergeführt. Wir stellen fest, dass die Parkeinnahmen gestiegen und die Busseneinnahmen gesunken sind. Die regelmässigen Kontrollen zeigen sicher ihre Wirkung mit diesen beiden Parametern.

**3. Zusammenarbeit Kantonspolizei, Ressourcenvertrag**

Die Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei im Rahmen des Ressourcenvertrages erweist sich als gut. Für die drei IMU-Gemeinde ist die jetzige Lösung sinnvoll und zweckmässig.

**4. Gastwirtschaftswesen**

Das Gastwirtschaftswesen ist sehr dynamisch. Zahlreiche Wechsel der verantwortlichen Personen der Gastwirtschaftsbetriebe haben umfangreiche Abklärungen zur Folge. Die Zusammenarbeit mit dem Lebensmittelinspektor und dem Regierungsstatthalteramt klappt zum Glück gut.

<b>Bewilligungsart</b>	<b>Anzahl</b>
A Öffentlicher Gastgewerbebetrieb mit Alkoholausschank	130
B Öffentlicher Gastgewerbebetrieb ohne Alkoholausschank	9
C Nicht öffentlicher Gastgewerbebetrieb mit Alkoholausschank	2
D Nicht öffentlicher Gastgewerbebetrieb ohne Alkoholausschank	4
E Lokal für nicht öffentliche Veranstaltungen	1
generelle Überzeit bis 05:00 Uhr	2

*Hans Peter Bühlmann, Polizeiinspektor*



## E. RESSORT SICHERHEIT

### 2. BEREICH EINWOHNERDIENSTE

Ressortvorsteher **Michel Peter**, Gemeinderat  
Bereichsleiterin **Gottier Bettina**, Einwohnerdienstleiterin (90 %)

Stellenprozente vom Gemeinderat dauernd bewilligt: **310**  
am 31. Dezember 2018 effektiv besetzt: **310**

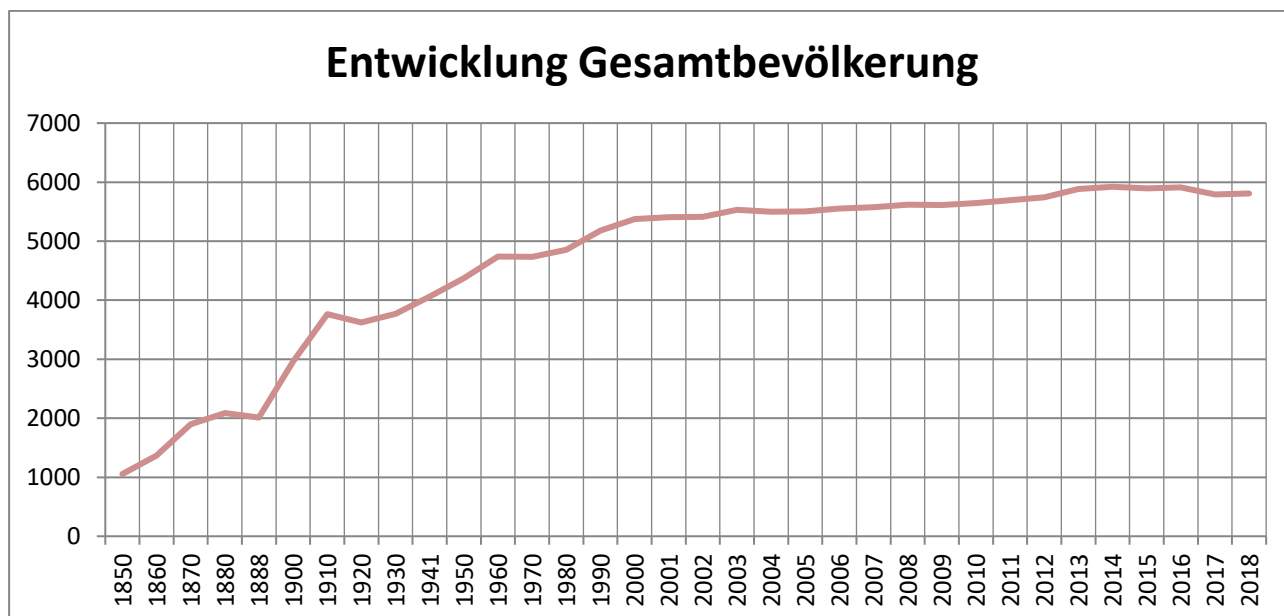
Mitarbeitende **Balmer Ursula**, Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (60 %)  
**Bauer Evelyn**, Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (70 %)  
**Baumgartner Beatrice**, Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (50 %)  
**Brugger Brigitte**, Sachbearbeiterin Einwohnerdienste (40 %)

Lernender **Zobrist Jana**, Lernende 1. Lehrjahr

---

### Bevölkerung

#### Entwicklung Gesamtbevölkerung 1850 – 2018



Stand 31.12.2018

#### Vergleich Zu-/Wegzüge und Geburten/Todesfälle ständige Wohnbevölkerung 2018<sup>5</sup>

	Schweizer/innen	Ausländer/innen	Total
Stand per 01.01.2018	3'827	1'654	5'481
Anmeldungen	350	469	819
Abmeldungen	311	477	788
Geburten	22	20	42
Todesfälle	49	6	55
Stand per 31.12.2018	3'861	1'640	5'501
Zu-/Abnahme der Bevölkerung 2018	+34	-14	+20

<sup>5</sup> Schweizer/innen mit Heimatschein und Ausländer/innen mit Ausweis B und C

## Personenanalyse

Stand 31.12.2018	Männer	Frauen	Total
Schweizer/innen HS	1'810	2'051	3'861
Schweizer/innen HA	48	74	122
Total Schweizer/innen			3'983 (68,6 %)
Ausländer/innen B/C/L/F/N	975	805	1'780
Ausländer/innen A HA	17	25	42
Total Ausländer/innen			1'822 (31,4 %)
Total	2'850	2'955	5'805

HS: Heimatschein

HA: Heimatausweis

A HA: ausländische Staatsangehörige als Wochenaufenthalter in Interlaken

B: Jahresbewilligung

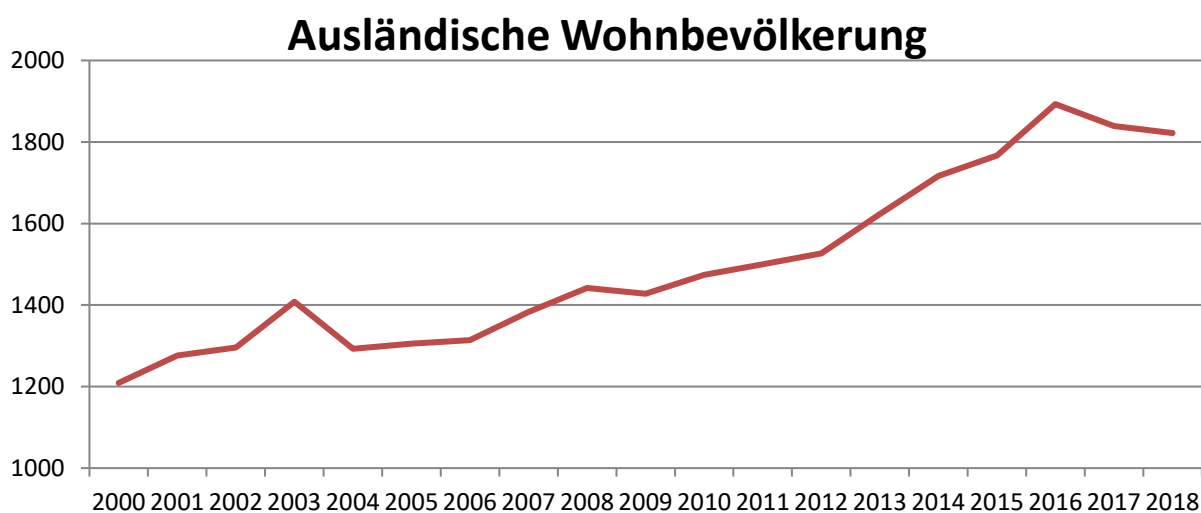
C: Niederlassung

F: vorläufig aufgenommene Flüchtlinge

L: Kurzbewilligung

N: Asylbewerber/innen

## Entwicklung der ausländischen Wohnbevölkerung ab dem Jahr 2000



Stand 31.12.2018

## Die zwölf wichtigsten Herkunftsländer der ausländischen Wohnbevölkerung

Land	Männlich	Weiblich	Total	+/- in %
Portugal	247	204	451	-5,0
Deutschland	120	87	207	+5,0
Italien	99	46	145	-0,7
Kosovo	61	67	128	-0,8
Volksrepublik China	52	52	104	+23,8
Spanien	27	23	50	+4,1
Syrien	31	17	48	+4,3
Sri Lanka	14	16	30	-25,0
Indien	21	19	40	+2,5
Österreich	19	12	31	0,0
Serbien	17	14	31	+3,3
Grossbritannien	17	9	26	-21,2

Stand 31.12.2018

### **Erstgespräche**

Aus dem Ausland zuziehende Ausländerinnen und Ausländer werden seit 1. Januar 2015 aufgrund des Integrationsgesetzes an einem Erstgespräch über ihre Rechten und Pflichten informiert. Die Neuzuzügerinnen und –zuger schätzen die erhaltenen Informationen und abgegebenen Dokumentationen sehr. Auch die Gemeinde zieht dabei einen Nutzen, da die Personen die Abläufe und Gegebenheiten der Gemeinde und des Kantons Bern besser kennen lernen. 2018 fanden gesamthaft 110 Erstgespräche statt. Bei 7 Personen erfolgte ein weiteres Gespräch, das vom Kompetenzzentrum Thun-Oberland in Unterseen durchgeführt wurde.

### **Einbürgerungen**

2018 wurden drei Einwohner/innen von Interlaken erleichtert eingebürgert. Die ordentlichen Einbürgerungen erfolgen über den Bereich Gemeindeschreiberei.

### **Infoschalter, Fundbüro**

Der Infoschalter ist nebst der Bedienung der Telefonzentrale Anlaufstelle für verschiedenste Anliegen der Bevölkerung von Interlaken und weiteren Personen. Ein zentraler Punkt ist die Verwaltung und der Verkauf der Tageskarten Gemeinde, die Ausstellung der Einheimischenausweise, die Aushändigung und das Inkasso der Ausländerausweise, die Zuständigkeit des Fundbüros sowie das Ausstellen von verschiedenen Wohnsitzbescheinigungen.

### **Hundekontrolle**

2018 waren in Interlaken 278 Hunde registriert.

### **Benützung Tageskarten Gemeinde**

Neun unbeschränkt gültige „Tageskarten Gemeinde“ stehen weiterhin zur Verfügung. Der Verkaufspreis für die Tageskarte beträgt CHF 46. Die Auslastung der Tageskarten betrug 95,83 %. Der Februar (nicht verkaufte Tageskarten: 32 Stück) und der Dezember (nicht verkaufte Tageskarten: 28 Stück) waren die verkaufsschwächsten Monate im 2018.

*Bettina Gottier, Bereichsleiterin Einwohnerdienste*

## E. RESSORT SICHERHEIT

### 3. BEREICH ZIVILSCHUTZ

Ressortvorsteher	<b>Michel Peter</b> , Gemeinderat
Bereichsleiter	<b>Schürch Adrian</b> , Zivilschutzkommandant
Stellenprozente	vom Gemeinderat dauernd bewilligt: <b>200</b> am 31. Dezember 2018 effektiv besetzt: <b>250</b>
Mitarbeiter	<b>Frutiger Thomas</b> , Zivilschutzstellenleiter, Bereichsleiter-Stellvertreter <b>Hunziker Ernst</b> , Zivilschutzkommandant (50 % <sup>6</sup> )

---

#### Personelles

#### Beförderungen

Im vergangenen Jahr wurden aufgrund der Weiterbildung oder der Übernahme einer neuen Funktion folgende Angehörige des Zivilschutzes (AdZS) befördert:

Balmer Markus	Oblt	Chef Materialdienst
Bohren Dominik	Oblt	Chef Anlagendienst
Brunner Patrick	Kpl	Führungsunterstützungsunteroffizier
Grimm Raphael	Lt	Pionieroffizier
Kämpf Markus	Kpl	Betreuungsunteroffizier
Mey Andreas	Kpl	Führungsunterstützungsunteroffizier
Nydegger Patrick	Four	Rechnungsführer
Scheiwiller Benjamin	Gfr	Kulturgüterschutz-Spezialist
Schmied Simon	Kpl	Pionierunteroffizier
Sommer Dominic	Gfr	Materialwart
Zeller Lukas	Gfr	Kulturgüterschutz-Spezialist
Zürcher Philippe	Lt	Chef Telematik

Wir danken allen Kadermitgliedern für die Bereitschaft in unserer ZSO zusätzliche Verantwortung zu übernehmen und wünschen ihnen viel Erfolg.

#### Personalstatistik

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Anzahl zur Verfügung stehender Schutzdienstpflichtigen.

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Neurekruutierte	35	39	31	26	29	26	26	27	19	30
Entlassene	70	39	43	64	24	22	22	23	16	24
<b>Totalbestand aktive AdZS</b>	<b>568</b>	<b>546</b>	<b>503</b>	<b>480</b>	<b>481</b>	<b>467</b>	<b>467</b>	<b>473</b>	<b>456</b>	<b>475</b>

Gesamter Personalbestand (inkl. Personalreserve) per Ende 2018: 499 AdZS

---

<sup>6</sup> Ausschliesslich Abbau Langzeitkonto, Ferien- und Gleitzeitguthaben

## Geleistete Dienste

### Ernstfälle

Im vergangenen Jahr mussten wir einen Einsatz in der Gemeinde Därstetten vom 30./31. Januar wegen einem Hangrutsch im Fribriggraben bewältigen. Die ZSO Jungfrau befand sich in dieser Zeit im Bereitschaftsdienst für überörtliche Hilfe.

### Grundausbildung

Auch im vergangenen Jahr absolvierten neurekruitierte AdZS ihre Grundausbildung im Regionalen Kompetenzzentrum (RKZ) in Spiez. Anschliessend wurden sie von der ZSO Jungfrau zum Informationsabend und zur Uniformierung eingeladen. Wir heissen die neuen Schutzdienstpflichtigen in unserer ZSO herzlich willkommen.

### Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft

Das Jahr begann mit dem Grosseinsatz zu Gunsten der internationalen Lauberhornrennen. Als ortsansässige Zivilschutzorganisation obliegt uns dabei die Gesamteinsatzleitung und Koordination sämtlicher externer Formationen. Der Zivilschutz hat während 29 Einsätzen von April bis September unsere Vertragsgemeinden mit Pionierarbeiten, insbesondere die Erneuerung und der Ausbau von Wanderwegen und die Ausholung von Gerinnen, unterstützt. Während dem Sommerhalbjahr konnten dank dem Einsatz des Zivilschutzes die Sportveranstaltungen Eiger Ultra Trail, Eiger Bike Challenge und Inferno Triathlon erfolgreich durchgeführt werden. Im November und Dezember begannen bereits die Vorbereitungs- und Aufbauarbeiten für die Lauberhornrennen 2019.

### Wiederholungskurse (WK) in den Fachbereichen

#### *Kommando und Chef Fachbereiche*

An vier Rapporten wurde das nächste Jahr vorbereitet und die Personalplanung aktualisiert. Dabei stand u. a. die WK-Planung fürs Jahr 2019 im Vordergrund. Die Führung war zusätzlich mit der Erarbeitung eines Leistungskatalogs nach Empfehlungen des Bundes beschäftigt. Dieser Leistungskatalog soll über die personelle, materielle und zeitliche Verfügbarkeit und Durchhaltefähigkeit der einzelnen Dienste der ZSO Jungfrau im Ereignisfall Aufschluss geben und als Hilfsmittel für das Kommando, die Einsatzleitung und unsere Partnerinnen und Partner, die Leistungen des Zivilschutzes im Ereignisfall des Zivilschutzes beziehen, dienen. Im Weiteren bildet der Leistungskatalog die Grundlage für die Durchführung der Wiederholungskurse.

Während den Wiederholungskursen im März wurden erstmals vier Fachbereiche zeitgleich aufgeboten. Auch die Pool-Formationen wurde einbezogen. Nebst der Ausbildung (Ernstfallvorbereitung) wurden Unterhalts- und Aufräumarbeiten im KP Bödeli getätigt. Der Platz in den Lagerräumen wurde optimiert. Die Kurse verliefen unfallfrei.

#### *Führungsunterstützung*

Zielsetzung während den Wiederholungskursen im März war, dass sämtlich AdZS der Führungsunterstützungsformationen alle Führungsstandorte kennen und im Ereignisfall einander aushelfen könnten. Im Weiteren erfolgte die Schulung der Funkregeln, Tests der Funkverbindungen, die Einführung der elektronischen Lagekarte sowie die IT-Wartung und Nachrüstung. Am 15. Mai fand während einer ganztägigen Übung die Überprüfung des RFO Bödeli durch den Kanton statt. Aus dem Anlass wurden hilfreiche Erkenntnisse für unsere Führungsunterstützungsformationen gewonnen.

#### *Betreuung*

Die Betreuung beschäftigte sich in den Wiederholungskursen mit der Schulung der AdZS im unterstützenden Betreuungsdienst in den verschiedenen Altersheimen der Region, der ersten Hilfe sowie der Unterbringung von Evakuierten in den Betreuungsstellen.

#### *Kulturgüterschutz-Spezialisten*

Der Kulturgüterschutz war während einer Woche in Beatenberg mit dem Erstellen von Objektblättern und der Inventarisierung sowie die Optimierung der Lagerung der Bildersammlung von Paul Schmidt beschäftigt.

### *Unterstützung Täler*

Die Schulung mit dem Einsatzmaterial (Festigungsstufe) erfolgte während dem WK im Gelände an mehreren Standorten in Wengen, Stechelberg, Lauterbrunnen, Grindelwald und Burglauenen. Beim Bau und der Erneuerung einer Wegverbindung, dem Erstellen von Holzverbauungen und dem Ausführen von Holzereiarbeiten war das Ziel Ausbildungslücken in der Formation zu erkennen und diese vor Ort zu beheben.

### *Unterstützung Bödeli*

Mit dem Zug Süd und dem Zug Nord wurden im April Übungen im regionalen Kompetenzzentrum für Katastrophenhilfe RKZ Spiez zu den Themen Verkehrsregelung, Rettungen aus dem Trümmerfeld, Hilfskonstruktionen, Wasserwehr, Heben und Verschieben von Lasten absolviert. Das Gelernte wurde in einer gemeinsamen Schlussübung vertieft. Die Übungssequenzen wurden durch einen Zivilschutz-Instruktor fachlich begleitet.

### *Logistik*

Im vergangenen Jahr konnte die Verpflegung der AdZS während den Wiederholungskursen im März und der Jahresschlussfeier im November durch unsere eigene Versorgungstruppe abgedeckt werden. Die Rechnungsführung erledigte während den Wiederholungskursen und den Gemeindeführungen sowie auch während dem Einsatz Lauberhornrennen die Kursabrechnungen. In der Material- und Anlagewartung konnten die ordentlichen Wartungen zeit- und fachgerecht durchgeführt und damit die Betriebsbereitschaft der Schutzanlagen und des Einsatzmaterials weiterhin sichergestellt werden. Am 6. März fand die periodische Anlagekontrolle (PAK) der Zivilschutzanlagen (ZSA) Matten bei Interlaken und KP Bödeli Interlaken statt, bei der die Anlagen durch den Kanton überprüft wurden. Sämtliche Zivilschutzanlagen im Einzugsgebiet der ZSO Jungfrau wurden auf ALL-IP umgestellt.

### **Diensttagestatistik**

Im vergangenen Jahr wurden folgende Diensttage geleistet:

<b>Jahr</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
Nothilfeinsätze							0	6
Ausbildung	923	1'450	1'523	1'236	1'204	1'269	772	1'338
Einsätze Vertragsgemeinden	414	1'030	1'125	1'155	1'182	1'119	55	1'076
Einsätze Veranstalter/innen	3'149	2'061	2'003	2'027	2'045	2'394	4'405	2'151
<b>Total geleistete Diensttage</b>	<b>4'486</b>	<b>4'541</b>	<b>4'651</b>	<b>4'418</b>	<b>4'431</b>	<b>4'782</b>	<b>5'232</b>	<b>4'571</b>

### **Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern**

#### **Feuerwehr Grindelwald-Lütschental**

Mitglieder des Kadern der ZSO Jungfrau und der Feuerwehr Grindelwald haben sich am 4. Juni 2018 zu einer gemeinsamen Übung getroffen. Durch den Kauf eines zusätzlichen Mannschaftsfahrzeugs mit Ladefläche für die Formationen der Lütschinentäler kann deren Mobilität sichergestellt werden. Das Fahrzeug ist im Feuermagazin untergebracht. Zusammen mit dem Beleuchtungsanhänger mit Notstromversorgung darf dieses Fahrzeug auch von der Feuerwehr Grindelwald benutzt werden. Ebenso wurde im August sämtliches Pioniermaterial, wie Maschinen und Geräte, ebenfalls im Magazin untergebracht. Es wird angestrebt auch an anderen Standorten mit Partnerinnen und Partnern des Bevölkerungsschutzes eine solche sinnvolle Lösung zu finden. Das Kommando begrüsst diese Massnahmen und die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr.

### **Alarmierung**

#### **Neue Alarmgruppen**

Seit dem 1. Januar 2018 können sämtliche Ersteinsatzformationen über die regionale Einsatzzentrale (REZ) alarmiert werden. Damit kann im Ernstfall wertvolle Zeit gewonnen werden. Die betroffenen AdZS

wurden mit einem Begleitschreiben über das Verhalten informiert. Ebenso wurde das höhere Kader anlässlich des Rappports vom August über das Aufbieten per REZ informiert und beübt. Bisher konnten nur die Führungsunterstützung sowie das 'Personal-Sofort' und die Kompetenzgruppe per Telefonalarm mobilisiert werden. Die neuen Gruppen sind: Kulturgüterschutz, Unterstützung, Betreuung und Logistik. Zudem wurde die Gruppe 'Personal Sofort' mit zusätzlichem Personal aufgestockt. Diese Massnahmen bringen dem Kommando eine bessere Absicherung, was die Verfügbarkeit des Personals betrifft, und einen wertvollen Zeitgewinn bei einem Ereignis.

## **Behörden**

### **Fachkommission**

Die Fachkommission hat sich an den vier Sitzungen vor allem mit den Finanzen, dem Jahresprogramm und mit der Aktualisierung mehrerer Weisungen befasst. Zudem mussten einige Schutzdienstpflichtige wegen Verstoss gegen das Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz verwarnt oder angezeigt werden.

*Adrian Schürch, Zivilschutzkommandant*

## F. RESSORT BILDUNG

### BEREICH BILDUNG

Ressortvorsteher Bereichsleiterin	<b>Christ Franz</b> , Gemeinderat <b>Gabi Esther</b>
Stellenprozente	ohne Mitarbeitende im Stundenlohn bei Tagesschule und Aufgabenhilfe vom Gemeinderat dauernd bewilligt: <b>205</b> am 31. Dezember 2018 effektiv besetzt: <b>205</b>
Mitarbeitende	<b>Seiler Melanie</b> , Mitarbeiterin Schulsekretariat, Bereichsleiter-Stellvertreterin (30 %) <b>Tschanz Heinz</b> , Tagesschulleiter (75 %)

---

#### Departementsaufgaben

##### Treffen der Ressortleiterinnen und Ressortleiter Bildung der Gymnasiumsgemeinden

Die Ressortleiter/innen trafen sich mit der neuen Erziehungsdirektorin und liessen sich über deren Zielsetzungen informieren.

##### Treffen der Ressortleiterinnen und Ressortleiter der Vertragsgemeinden Sekundarstufe I

In jedem Jahr werden die Ressortleiterinnen und –leiter der Vertragsgemeinden zu einem Treffen eingeladen, an dem die Planung des nächsten Schuljahres diskutiert wird.

##### Geschäftsleitung Bildung

Die Geschäftsleitung behandelte unter anderem jährlich anfallende Themen wie Personal- und Pensenplanung bzw. Klassen- und Schulorganisation sowie Fragen zum Gebäudeunterhalt. Im Zuge der Neuausrüstung der Schulhäuser wurden die Umrüstung der Wandtafeln weiterverfolgt und die Informatiksysteme angeschafft. Die Anpassung der täglichen Anfangs- und Schlusszeiten in Kindergarten und Primarstufe an diejenigen der Sekundarstufe I wurde diskutiert. Ein entsprechender Beschluss wurde jedoch bis zum Vorliegen der Busfahrpläne Spiez – Interlaken zurückgestellt. Zudem nahm die Geschäftsleitung Bildung zu verschiedenen Themen Stellung, so z. B. zu dem vom Bereich Hochbau initiierten "Drop-Off-Point" im Westquartier.

#### Bereich Bildung

##### SprachSofa

Der Bereich Bildung erstellte in Zusammenarbeit mit dem Frauenverein Interlaken ein Konzept zur Einführung eines SprachSofas und beantragte dem Gemeinderat einen entsprechenden Vertrag. Der Gemeinderat beschloss, das Projekt dem Bereich Soziales zu unterstellen und sah eine Evaluation des Projekts nach zehn Monaten vor. Der Frauenverein konnte sich mit dieser Vertragsänderung nicht einverstanden erklären und führt das Projekt in eigener Regie.

#### Tagesschule / Aufgabenhilfe

##### Personelles

Die Tagesschulen Interlaken werden durch Heinz Tschanz geleitet und unterstehen der Bereichsleitung Bildung. Am 31. Dezember 2018 waren sechzehn Personen auf Basis Stundenlohn in den beiden Klassen der Tagesschule tätig. In der Aufgabenhilfe der Primar- und Sekundarstufe I sind zwei weitere Personen ebenfalls auf Basis Stundenlohn beschäftigt.



Finanzielles

Die Entwicklung der Mahlzeiten und Betreuungsstunden in den letzten drei Schuljahren:

Schuljahr 2015/2016	7'725 Mittagessen	32'036 Betreuungsstunden
Schuljahr 2016/2017	8'494 Mittagessen	35'939 Betreuungsstunden
Schuljahr 2017/2018	7'821 Mittagessen	32'047 Betreuungsstunden

Aufwand/Ertrag Schuljahr 2017/18		Aufwand		Ertrag
Personalkosten	CHF	373'819.05		
Lebensmittel	CHF	36'776.45		
Spielmaterial/Mobiliar, Ausflüge	CHF	3'929.80		
Allgemeine Betriebskosten	CHF	4'677.80		
Aufwand Verwaltung	CHF	19'500.00		
Miete	CHF	106'760.00		
Elterngelöhne Betreuung			CHF	91'430.55
Mahlzeiten inkl. Take-away			CHF	60'235.00
Lastenausgleich			CHF	315'106.75
<b>Total Schuljahr 2017/18</b>	<b>CHF</b>	<b>545'463.10</b>	<b>CHF</b>	<b>466'772.30</b>
Aufwandüberschuss			CHF	78'690.80

Take-away Sekundarstufe I

Im Schuljahr 2017/18 wurden 78 10er-Abonnemente zu CHF 70.00 verkauft.

*Esther Gabi, Bereichsleiterin Bildung*

**Schulbetrieb**

Im Schuljahr 2017/2018 hatte die Tagesschule etliche Herausforderungen zu bewältigen. So scheinen viele Eltern, die im Tourismus arbeiten, unattraktivere Arbeitsbedingungen gehabt zu haben als in den vergangenen Jahren. Dies führte in höherem Masse dazu, dass Kinder über Wochen abgemeldet wurden und die Dienstleistung der Tagesschule nur noch in Notfällen genutzt wurde. Einerseits ist es verständlich, wenn die Eltern ihre Kinder selber betreuen, weil sie durch die Lohneinbussen Geld sparen müssen. Andererseits setzen längere Abwesenheiten Kinder immer wieder aufs Neue unter Druck. Sie müssen sich nach monatelanger Abwesenheit ihren Platz in der Gruppe wieder erarbeiten, versuchen das Sprachmanko aufzuholen und die Regeln und Essgewohnheiten neu zu entdecken. Zudem mussten die Arbeitszeiten der Mitarbeitenden zumeist äusserst kurzfristig reduziert werden. Der Lehrplan 21 hinterliess auch in der Tagesschule seine Spuren und führte zu Mehrarbeit. Genau wie die Eltern mussten sich auch die Mitarbeitenden daran gewöhnen, dass die Schulen die Hausaufgaben sehr unterschiedlich handhaben. Einerseits wird innerhalb der Klasse individuell auf die Kinder abgestuft, andererseits auch klassenübergreifend gearbeitet. Positiv ist, dass die Zusammenarbeit mit einzelnen Lehrpersonen intensiver wird.

Die Erhöhung der Unterrichtslektionen hat zur Folge, dass weniger Kinder das erste Nachmittagsmodul der Tagesschule besuchen. Es kommt öfters vor, dass der grösste Teil der Kinder, die über den Mittag in der Tagesschule sind, bis 15.20 Uhr in der Schule unterrichtet werden. Somit müssen beinahe alle Mitarbeitende um 13.45 Uhr nach Hause geschickt werden. Die Hälfte davon nimmt die Arbeit nach 15.30 Uhr wieder auf.

Die zusätzlichen Weiterbildungen der Lehrkräfte zum Lehrplan 21 hatten auch mehr Schulausfälle zur Folge. Bedingt dadurch wurde die Tagesschule an den Morgen dieser Tage geöffnet.

In diesem Zusammenhang nun doch eine kleine Episode, aus dem Alltag. Zwei Brüder waren für den Morgen angemeldet. Die Eltern arbeiteten. Dann am Morgen der Anruf des Vaters mit der Information, dass er nun wetterbedingt eine Änderung habe und mit den Jungs etwas unternehmen würde und diese deshalb abmelde. 15 Minuten später ein erneuter Anruf mit der Aussage: "Ihr macht das gut, gratuliere, meine Jungs haben mir gerade erklärt, dass sie lieber in die Tagesschule gehen möchten!" Das sind so kurze schöne Feedbacks, die uns allen zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

*Heinz Tschanz, Leiter Tagesschule*

## Die einzelnen Schulstufen und Fachkommissionen

### Kindergarten, Primarstufe, Sekundarstufe I

#### Schülerzahlen gemäss Schulstatistik (September 2018)

Kindergärten (2-Jährig)	<u>Weiblich</u>	<u>Männlich</u>	<u>Total</u>	<u>Fremdsprachige</u> <sup>1</sup>
Total 5 Klassen	33	40	73	38
Primarstufe Ost	<u>Weiblich</u>	<u>Männlich</u>	<u>Total</u>	<u>Fremdsprachige</u> <sup>1</sup>
Total 7 Klassen	66	70	136	51
Primarstufe West	<u>Weiblich</u>	<u>Männlich</u>	<u>Total</u>	<u>Fremdsprachige</u> <sup>1</sup>
Total 6 Klassen	49	67	116	88
Total Primarstufe	115	137	252	139
Sekundarstufe I	<u>Weiblich</u>	<u>Männlich</u>	<u>Total</u>	<u>Fremdsprachige</u> <sup>1</sup>
Total 10 Klassen	117	83	200	60

Davon aus Bönigen, Därligen, Iseltwald Leissigen und Oberried 90

<sup>1</sup> Fremdsprachigkeit gemäss Definition der Erziehungsdirektion des Kantons Bern: „Erstsprache“ nicht Deutsch

### Personelles

Auf Beginn des Schuljahres konnten alle Stellen besetzt werden. In der Primarstufe Ost kündigten zwei Klassenlehrpersonen und ihre Nachfolge konnte glücklicherweise rechtzeitig angestellt werden. Im Kindergarten und der Sekundarstufe I konnten alle Stellen besetzt werden.

Ansonsten waren Lehrpersonen und Schulleitung mit Ausbildungskursen und der Vorbereitung zur Einführung des Lehrplanes 21 beschäftigt.

### Schulorganisation und –betrieb

Durch die relativ spät bekannt gegebenen Kündigungen von Klassenlehrpersonen verzögerten sich Planung, Stundenpläne und Jahresplanung der Primarstufe Ost. Die Eltern konnten somit erst am Wellentag (Mitte Juni) informiert werden.

Die Klassenplanung in der Sekundarstufe gestaltet sich jeweils sehr komplex, da durch die Zusammenarbeit mit Vertragsgemeinden oft Schülerzahlen sehr spät bekannt sind oder noch ändern. Die unterschiedlichen Schülerzahlen in den verschiedenen Niveaus hatten wiederum zur Folge, dass verschiedene Mischklassen (Sek/Spec Sek oder Sek/Real) geführt werden mussten.

*Monika Straub, Cornelia Stettler, Jean Reusser*

*Schulleitung Schule Interlaken*

### Spezialunterricht Jungfrauregion (SJR)

Beim Spezialunterricht Jungfrauregion SJR wurden 2018 in den Bereichen Logopädie, Psychomotorik, Integrative Förderung (Heilpädagogik) und Begabtenförderung insgesamt 218 Lektionen pro Woche von 14 fest angestellten Lehrpersonen in 16 verschiedenen Gemeinden unterrichtet.

Da aufs Schuljahr 2018/19 vom Kanton der Lektionenpool für besondere Massnahmen (IBEM-Pool) neu berechnet wurde, musste wiederum mit allen Gemeinden verhandelt werden, wie viele ihrer IBEM-Lektionen in den SJR-Pool fliessen sollten. Einige Gemeinden mussten eine Reduktion der Lektionen hinnehmen, was sich natürlich auch auf unseren Pool auswirkte. In diesem Jahr standen uns 10 Lektionen weniger zur Verfügung als die Jahre zuvor, was zum Teil auch zu Problemen führte, den Ansprüchen und den vielen angemeldeten Kindern ohne längere Wartefristen gerecht zu werden.

**Personelles**

Erfreulicherweise konnten wir das Schuljahr 2018/19 mit den gleichen Lehrpersonen beginnen wie im vergangenen Jahr, was uns wohltuende Ruhe ins Team brachte, nach den zum Teil schwierigen Lektionen-Verhandlungen mit den Gemeinden.

**Schulorganisation- und Betrieb**

Einer der Schwerpunkte, der uns in diesem Jahr bei der Weiterbildung beschäftigt hat, war wie in allen Schulen die Einführung des Lehrplans 21 (LP 21) per 1. August 2018.

Die Lehrpersonen im Spezialunterricht müssen sich, genau wie alle Regellehrpersonen, obligatorisch bei einem 100%-Pensum bis 2022 20 Tage bezüglich LP 21 fortbilden. Das Problem ist bei uns jedoch, dass es vor allem für die Logopädie und die Psychomotorik, die nicht so nahe am Regelschulbereich sind wie die Heilpädagogik, keine brauchbaren Angebote gibt. So haben wir nach der ersten guten Einführungsveranstaltung durch den Kanton vor allem teamintern gearbeitet und geschaut, welche Weiterbildungen für uns wirklich einen Mehrwert oder eine Qualitätssteigerung zur Folge haben und mit dem LP 21 verknüpft werden können.

Zudem wurde am 6. September 2018 vom Kanton wiederum ein Controlling des SJR durchgeführt. Die Schulinspektorin machte einen Unterrichtsbesuch in der Psychomotorik und danach wurden vor allem die Themen Zusammenarbeit, Qualitätssicherung und der LP 21 diskutiert. Zu diesen Themen wird der SJR bis März 2019 auch den neuen Massnahmenplan 2018 bis 2022 vorlegen müssen.

**Fachkommission**

2018 hat am 22. Mai wiederum eine Gesamtsitzung stattgefunden. Alle anderen Aufgaben wurden von der Schulleitung zusammen mit dem neuen Präsidenten Walter Flükiger direkt angegangen. Zudem wurde der Präsident bei einem Gespräch, das die Psychomotorikräume betroffen hat, von Simon Margot unterstützt. Ende Jahr hat das Neumitglied von Wilderswil, Jürg Stoll, bereits wieder seine Demission bekannt gegeben. Als Nachfolger wurde für den Rest der Amtsdauer bis 31. Dezember 2020 Roger Jenni, ebenfalls aus Wilderswil, gewählt.

*Barbara Liebi-Rüeggsegger für die Schulleitung SJR*

## G. RESSORT SOZIALES

### BEREICH SOZIALES

Ressortvorsteher	<b>Burkhard Hans-Rudolf</b> , Vizegemeindepräsident
Bereichsleiterin	<b>Keller Katharina</b> (Sachbearbeiterin Soziales) (50 %)
Stellenprozente	vom Gemeinderat dauernd bewilligt: <b>50</b> am 31. Dezember 2018 effektiv besetzt: <b>50</b>

---

#### Grundsätzliches

Das Sekretariat ist zuständig für die Sozialkommission Interlaken-Unterseen und die Fachkommission Alter Interlaken-Unterseen. Auch arbeitet die Bereichsleiterin Soziales aktiv mit und/oder führt das Sekretariat der Arbeitsgruppen „Gemeinden handeln“, „3. Informationsmesse 65+“ und "Öffentlicher Begegnungsraum". Für die Gemeinden Interlaken und Unterseen werden die Gesuche um eine unentgeltliche Bestattung geprüft und bewilligt. Viel Zeit beanspruchten im 2018 die Aktenrecherchen für das Staatsarchiv aus früheren fürsorgerischen Zwangsmassnahmen.

#### Sozialkommission

Präsident: Hans-Rudolf Burkhard / Vizepräsident: Christoph Perron  
(7 Sitzungen, 44 Traktanden)

Neben den regulären Geschäften wurden die vordringlichen sozialen Probleme unserer Gesellschaft diskutiert, werden mögliche Lösungen angestrebt und wo nötig den Gemeinderäten beantragt. Aktiv beteiligte sich die Sozialkommission Interlaken-Unterseen an drei kantonalen Vernehmlassungen im Sozialbereich.

#### Arbeitsgruppe „Gemeinden handeln“ – Jugendschutz in Interlaken und Unterseen

Die Gemeinderäte von Interlaken und Unterseen beschlossen im Frühjahr 2009, die Projekte „Jugendschutz in den Gemeinden – Interlaken und Unterseen handeln“ weiterzuführen. Im April 2018 führte deshalb die Arbeitsgruppe unter Leitung der Unterseener Gemeinderätin Verena Roder und organisiert durch das Sekretariat Soziales bereits zum siebten Mal Jugendschutz-Schulungen für Mitarbeitende der Hotellerie/Gastronomie und des Detailhandels sowie für Festwirtinnen und -wirte und Helfende an Vereinsanlässen durch. Die drei ausgeschriebenen Kurse wurden von total 63 Personen besucht. Neben Interlaken und Unterseen beteiligten sich auch die Gemeinden Matten bei Interlaken, Bönigen, Leissigen und Wilderswil an den Schulungen. Mit Barbara Sterchi, Präventionsbeauftragte der Kantonspolizei Bern, und Karin Wittwer, Projektleiterin Berner Gesundheit, sowie Martin Leuenberger von der Jugendarbeit Bödeli konnten wiederum kompetente Referenten gewonnen werden. Die nächsten Schulungen finden im Frühjahr 2019 statt.

#### Arbeitsgruppe "Öffentlicher Begegnungsraum"

Im Arbeitspapier zu den strategischen Ziele 2017 bis 2020 hat der Gemeinderat zu Ziel 4, Mitmachen (Partizipation), unter den Massnahmen festgehalten: "Schaffen eines Begegnungsraums für die Allgemeinheit inklusive Jugendlicher und Familien". Der Gemeinderat beantwortete die Anfrage von Nils Fuchs (Jugendparlament) für Freiraum für Jugendliche und junge Erwachsene in der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 31. Januar 2017 mit der Schaffung einer Arbeitsgruppe "öffentlicher Begegnungsraum". Es soll nach einer kombinierten Lösung gesucht werden, die ein Angebot für Kinder, Jugendliche, Familien, Gäste, etc. enthält. Die Arbeitsgruppe, in der verschiedene Anspruchsgruppen eingebunden sind,

erhielt folgenden Auftrag: Erhebung des Ist-Zustands, Erhebung des Soll-Zustand, Ermittlung der Differenzen und Vorschläge zur Füllung der Differenzen. Unter dem Co-Präsidium der Gemeinderatsmitglieder Hans-Rudolf Burkhard und Kaspar Boss fanden im 2018 drei Sitzungen statt.

### **Kinder- und Jugendarbeit Bödeli (JAB)**

2018 hatte die offene Kinder- und Jugendarbeit mit ihren Angeboten wie zum Beispiel dem Jugendtreff, dem Spielmobil oder den verschiedenen Programmen und Aktionen Kontakte zu ungefähr 11'000 Kindern und Jugendlichen und rund 2'500 Erwachsenen. Zu erwähnen ist auch die fachliche Vernetzung mit weiteren Institutionen. Dominiert wurde das Jahr im Engagement mit dem Projekt "spielend aufwachsen", mit dem die JAB den öffentlichen Raum in der Gemeinde Interlaken analysierte. Konkrete Umsetzungen zur Optimierung von Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind für 2019 geplant.

Prägend für die JAB war auch das Engagement im Hotel Touriste. Ein Mitarbeiter coachte junge Erwachsene in der Umsetzung von eigenen Ideen im jugendkulturellen Bereich. Dabei wurde der Verein "Blago Bung" gegründet, der sich nun selber verwaltet. Im Raum der JAB in Unterseen werden auch Aktivitäten von weiteren Gruppierungen und Personen durchgeführt. Der Frauenverein Interlaken nutzt ihn z.B. für das von ihnen geführte Integrationsprojekt "SprachSofa".

Der Bödeli Ferienpass oder die geschlechtsspezifischen Angebote wie die „Zyklus Show“ oder „Agenten auf dem Weg“ waren im 2018 beliebte Angebote. Daneben wurde das Jugendparlament in seinen Belangen unterstützt und eine Schülerbandplattform sowie eine IGA Disco angeboten.

### **Kita Kunterbunt**

Per Ende 2018 war die Kindertagesstätte (Kita) Kunterbunt mit einer Belegung von 38 Plätzen bereits wieder zu 94.97 % ausgelastet und auf der Warteliste befinden sich weitere 81 Kinder. Gemäss den Angaben über die Betreuungswünsche der Eltern entspricht dies 20,3 Plätzen. Im Hinblick auf die Umstellung auf Betreuungsgutscheine sind auf der Warteliste jedoch neu nicht nur Kinder aus den drei Bodeligemeinden aufgeführt.

Im Herbst 2017 beantragte die Kita Kunterbunt der Sitzgemeinde Interlaken eine Erweiterung um 22 zusätzliche Plätze. Diesem Gesuch wurde stattgegeben und der entsprechende Kredit vom Grossen Gemeinderat Interlaken im Dezember 2017 bewilligt. Da der Neubau an der Hauptstrasse 1 in Matten bei Interlaken erst im 2021 bezogen werden kann, reduzierte der Vorstand des Kitaverains die gewünschte Zahl auf 17 Plätze. Mit Verfügung vom 14. Juni 2018 wurden der Kita Kunterbunt von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern 16 neue Plätze bewilligt. Mit einer räumlichen Umstrukturierung am Klostersgässli 3 in Matten bei Interlaken und einer Vergrösserung der beiden bestehenden Gruppen, im Rahmen der Richtlinien und Vorgaben, konnte Platz für diese 16 zusätzliche Plätze in den bereits bestehenden Kita-Räumen geschaffen werden.

### **Kita Alpenstrasse**

Auch die Kita Alpenstrasse erhielt im Juni 2018 vom Kanton die Bewilligung, die Aufwendungen für sechs zusätzliche Plätze dem Lastenausgleich zuzuführen. Sie bietet nun zwölf subventionierte und vier private Plätze an. Um genügend Raum für die zusätzlichen Plätze zu schaffen, wurde im Haus an der Alpenstrasse der Eingangsbereich verlegt und im Untergeschoss des Gebäudes eine Garderobe eingebaut. Die neu angebotenen Plätze sind bereits wieder vergeben und es besteht eine Warteliste.

Bei beiden Kitas ist Interlaken Sitzgemeinde und neben dem 20%-Gemeindeanteil auch für die Verrechnung des 80%-Kantonsanteils zuständig. Die Berechnungen der Gemeindeanteile und Weiterverrechnung an die anderen Gemeinden wird vom Bereich Soziales ausgeführt.

### **Sozialdienst Region Jungfrau (SDRJ)**

Der Gemeindeverband Sozialdienst Region Jungfrau (SDRJ) erbringt im Auftrag von 23 Gemeinden des Verwaltungskreises Interlaken-Oberhasli Dienstleistungen in den Bereichen präventive Beratung, freiwillige Einkommens- und Vermögensverwaltungen und Sozialhilfe/Alimentenwesen. Im Auftrag des Kantons

übernimmt er Aufgaben im Kindes- und Erwachsenenschutz wie Abklärungen, Mandatsführung, Pflegekinderwesen, Abklärung gemeinsame elterliche Sorge, private Mandatsträgerinnen und –träger (PriMa-Fachstelle).

Das neue Finanzierungsmodell mit den Fallpauschalen scheint der Struktur des grossen Gemeindeverbandes sehr entgegen zu kommen. Bereits 2017 wurde finanziell ein extrem gutes Ergebnis ausweisen und sämtliche Beiträge der Gemeinden an den Gemeindeverband konnten zurückerstattet werden. Auch die Rechnung 2018 scheint gut abzuschliessen. Die definitiven Zahlen werden an der Abgeordnetenversammlung 2019 bekannt gegeben.

Besonders prägend waren im 2018 die im Sozialbereich zunehmenden Revisionen und zeitaufwändigen Vernehmlassungen beim Kanton. Das waren u. a.:

- neues Gesetz über die sozialen Leistungsangebote (SLG),
- Revision der Verordnung über die Ausbildungsbeiträge (ABV),
- neues Gesetz über die Sozialhilfe im Asyl- und Flüchtlingsbereich (SAFG),
- Totalrevision Einführungsgesetz zum Ausländer- und Asylgesetz (EG Aug und AsylG),
- neues Adoptionsrecht,
- neue Nebenkostenregelung im Pflegekinderbereich,
- neue Regelung für die Beantragung der Prämienverbilligung der Krankenkassen,
- Teilrevision des Gesetzes über den Justizvollzug.

Leider beeinflussen sich diese Revisionen oft auch gegenseitig. In diesem Fall wird dann bereits eine Revision einer noch nicht umgesetzten anderen Anpassung angestossen. Diese Revisionen sollten zwischen den Direktionen zeitlich unbedingt besser koordiniert werden.

### **Fachkommission Alter Interlaken-Unterseen**

Präsident: Christoph Perron / Vizepräsident: Hans-Rudolf Burkhard  
1 Sitzungen, 7 Traktanden

### **Umsetzung Altersleitbild**

Durch die kontinuierlich ansteigende Lebenserwartung stehen wir überall – also auch im politischen Umfeld – vor neuen, bekannten und unbekanntem Herausforderungen. Auf Initiative der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern wurde vor Jahren ein regionales Altersleitbild erstellt, das im Jahr 2013 aktualisiert wurde und welches den Verantwortlichen in den Gemeinden als Hilfestellung dient.

### **Wegweiser für Seniorinnen und Senioren**

Die im 2016 aktualisierte Broschüre „Wegweiser für Seniorinnen und Senioren“ wurde im Spätherbst, zusammen mit dem Infoblatt 2018, wieder allen Neu-65-Jährigen der Gemeinden Interlaken und Unterseen zugestellt.

### **Anlässe**

- Am 23. März 2019 findet im Zentrum Artos die "3. Informationsmesse 65+" der Gemeinden Interlaken, Unterseen, Bönigen und neu auch Matten bei Interlaken statt. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus vier Mitgliedern der Fachkommission Alter Interlaken-Unterseen, der Gemeinderätin Ressort Soziales Bönigen, der Vizegemeindepräsidentin Ressort Soziales Matten bei Interlaken und der Bereichsleiterin Soziales organisiert die Ausstellung. Bereits im 2018 fanden drei Sitzungen statt und die Organisation des Anlasses ist weit fortgeschritten. Angemeldet haben sich 28 Ausstellerinnen und Aussteller und im Rahmenprogramm werden interessante Kurzvorträge mit sehr kompetenten Referentinnen und Referenten angeboten. Kulinarisch wird das Zentrum Artos das Angebot abrunden.
- Über 140 Seniorinnen und Senioren folgten der Einladung der Einwohnergemeinde Interlaken zur Senioren-Adventsfeier am 5. Dezember 2018 ins Hotel Carlton-Europe. Im stimmungsvollen Ambiente genossen sie einen gemütlichen Nachmittag und ein feines Zvieri. Für die Unterhaltung sorgte Ernst Hunziker aus Matten bei Interlaken, der heitere bis besinnliche Geschichten vorlas. Begrüsst und verabschiedet wurden die Seniorinnen und Senioren durch Ressortvorsteher Hans-Rudolf Burkhard und Gemeindepräsident Urs Graf, der in seiner Rede über aktuelle Tendenzen im Tourismus

wie den Hotelverkauf an ausländische Staatsangehörige oder private Airbnb-Anbietende sprach. Der Anlass wurde in Zusammenarbeit mit dem Gemeinnützigen Frauenverein Interlaken organisiert.

*Kathrin Keller, Bereichsleiterin Soziales*

## ANHÄNGE

### **Anhang 1: Erheblich erklärte Motionen und Postulate**

*Im Jahr 2018 erledigt (kursiv) oder am 31. Dezember 2018 hängig (ohne nicht oder noch nicht erheblich erklärte Vorstösse und ohne Vorstösse, die im Vorjahr oder früher als Richtlinie erheblich erklärt und nicht sofort abgeschrieben worden sind)*

#### **Motionen**

[www.interlaken-gemeinde.ch/politik/grosser-gemeinderat/motionen](http://www.interlaken-gemeinde.ch/politik/grosser-gemeinderat/motionen)

#### **Weinekötter Bernhard, Grüne, Fussgängerquerungen**

*Eingereicht am 30. Juni 2010, Behandlung Erheblicherklärung am 8. März 2011 auf den 28. Juni 2011 verschoben, erheblich erklärt am 28. Juni 2011, Fristverlängerung um zwei Jahre am 26. März 2013, Fristverlängerung um weitere vier Jahre am 3. Februar 2015, abgeschrieben am 15. Mai 2018*

Wortlaut: „Der Gemeinderat wird aufgefordert,

- im Zentrum von Interlaken,
- auf stark befahrenen Strassen (>250 Fahrzeuge in Spitzenstunden),
- auf wichtigen Schulwegen,

klar ersichtliche Fussgängerüberquerungen einzurichten. Nötigenfalls ist das Verkehrsregime dieser Strecken zu ändern (z. B. Tempo-30-Zone in Tempo 30 Geschwindigkeitsbegrenzung). Eine Temporeduktion auf 30 km/h soll, wo sinnvoll, weiterhin angestrebt werden.“

#### **Schenk Esther, SP, Kinderspielplätze**

*Eingereicht am 15. März 2016, erheblich erklärt am 18. Oktober 2016, Fristverlängerung um zwei Jahre am 27. März 2018, Frist zur Beantwortung bis zur ersten Sitzung nach dem 27. März 2020*

Wortlaut: „Ich fordere den Gemeinderat auf, den entfernten öffentlichen Spielplatz im Westquartier wieder zu planen und zu bauen. Der Spielplatz wurde beim Bau des Kindergartens aufgehoben und es wurde nie ein Neuer erstellt. Im Weiteren fordere ich den Gemeinderat auf, den Spielplatz auf der Höhematte zu vergrössern und zu erneuern. Auch der öffentliche Spielplatz im Ost-Quartier (neben der Musikschule) ist in einem schlechten Zustand und einer Sanierung bedürftig.“

#### **Amacher Sabrina, EVP, Schliessung der Netzlücke der Veloroute zwischen Därligen und Interlaken West**

*Eingereicht am 27. März 2018, erheblich erklärt am 11. Dezember 2018; da es sich um eine Richtlinienmotion handelt (Gegenstand, der nicht in der Zuständigkeit des Grossen Gemeinderats liegt), wird die Motion nicht unter "hängig" weitergeführt.*

Wortlaut: „ Der Gemeinderat wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit der Regionalkonferenz bei den zuständigen Stellen des Kantons und des Bundes die Schliessung der Netzlücke der Veloroute zwischen Därligen und Interlaken West mit hoher Dringlichkeit einzufordern, wie dies im Sachplan Veloverkehr des Tiefbauamts des Kantons aus dem Jahr 2014 in der Objektliste Netzlücken (Alltagsverkehr) unter Nr. 11 sowie in der Objektliste Routenoptimierungen (Freizeitverkehr) unter Nr. 113 festgehalten ist.“



**Postulate**

[www.interlaken-gemeinde.ch/politik/grosser-gemeinderat/postulate](http://www.interlaken-gemeinde.ch/politik/grosser-gemeinderat/postulate)

**Grossenbacher Urs, FDP, Fussgängerzone Postplatz bis Harderstrasse**

Als dringliche Motion eingereicht und Dringlichkeit bejaht am 25. Januar 2011, Behandlung Erheblicherklärung am 3. Mai 2011 auf den 28. Juni 2011 verschoben, am 28. Juni 2011 und am 26. März 2013 je um zwei Jahre und am 3. Februar 2015 um weitere vier Jahre verschoben, umgewandelt in Postulat und als Postulat erheblich erklärt am 15. Mai 2018, Frist zur Beantwortung bis zur ersten Sitzung nach dem 15. Mai 2019

Wortlaut: "Der Gemeinderat wird aufgefordert, alle nötigen Schritte in die Wege zu leiten, um obgenannten, im Rahmen Crossbow noch enger werdenden Strassenabschnitt zu einer Fussgängerzone umzugestalten. Zur Verhinderung des Umgehungsverkehrs durch Wohnbereiche sind die Harderstrasse, Blumenstrasse, Neugasse sowie Strandbadstrasse ab altem Kühlhaus mit der Signalisation 'Zubringerdienst gestattet' zu versehen."

**Walther Eugen, Grüne, Umsetzung Verkehrsrichtplan mit Poller**

*Eingereicht am 21. August 2007, Erheblicherklärung am 11. März 2008 um ein Jahr zurückgestellt, Erheblicherklärung am 17. März 2009 um zwei weitere Jahre zurückgestellt, Erheblicherklärung am 3. Mai 2011 um eine Sitzung zurückgestellt, Umwandlung in ein Postulat und erheblich erklärt als Postulat am 28. Juni 2011, Fristverlängerung um ein Jahr am 26. Juni 2012, um weitere zwei Jahre am 26. März 2013 und um weitere vier Jahre am 3. Februar 2015, abgeschrieben am 15. Mai 2018*

Wortlaut: „Seit Jahrzehnten spricht man von Verkehrsberuhigung und Verkehrsentlastung auf dem Höheweg. Bis heute haben keine Massnahmen zu befriedigenden Resultaten geführt. Seit 1999 besteht ein behördenverbindlicher Verkehrsrichtplan, der beim Hotel Splendid einen Poller vorsieht. Der Gemeinderat wird ersucht, den im behördenverbindlichen Verkehrsrichtplan von 1999 vorgesehenen Poller bis 2009 zu verwirklichen.“

**Beutler Heidi, SVP, Ortseingang West**

Als dringliche Motion eingereicht und Dringlichkeit abgelehnt am 19. Januar 2010, umgewandelt in ein Postulat und als Postulat erheblich erklärt am 30. Juni 2010, Fristverlängerung um zwei Jahre am 18. Oktober 2011, um weitere zwei Jahre am 10. Dezember 2013 und um weitere zwei Jahre am 15. März 2016, Abschreibung abgelehnt ohne gleichzeitige Fristverlängerung am 27. März 2018, keine neue Frist zur Beantwortung

Wortlaut: "Der Gemeinderat wird aufgefordert mit den Besitzern (Grundstücke und Immobilien) günstige und rasch umsetzbare Lösungen vorzuschlagen, welche die Verschönerung des Ortseinganges West zum Ziel haben."

**Kupfer Fritz, Grüne, Pflanzung von Bäumen und Sträuchern**

*Als Motion eingereicht am 16. August 2016, umgewandelt in ein Postulat und als Postulat erheblich erklärt am 31. Januar 2017, als erledigt abgeschrieben am 30. Januar 2018*

Wortlaut: „Bei Gemeindeprojekten werden zur Begrünung ausschliesslich einheimische Baum- und Straucharten gepflanzt. Der Gemeinderat wird aufgefordert, eine dementsprechende Änderung des Baureglements vorzulegen.“

## **Anhang 2: Verteiler**

Mitglieder des Grossen Gemeinderates 2018	30
Neue GGR-Mitglieder per 1. Januar 2019	3
Vertretung Jugendparlament 2018	2
Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission 2018, soweit nicht auch Mitglieder des GGR 2018 oder 2019	2
Mitglieder des Gemeinderats	7
Direktion Industrielle Betriebe Interlaken	2
alle Bereiche der Finanzabteilung, der Bauabteilung und der Sicherheitsabteilung sowie Bereiche Gemeindeschreiberei, Bildung und Soziales	11
Sekretariate der 2018 im GGR vertretenen Listen	6
Amt für Gemeinden und Raumordnung	1
Regierungsstatthalter Interlaken-Oberhasli	1
Jugendparlament Berner Oberland	1
Gemeindeschreibereien der Gemeinden Bönigen, Matten bei Interlaken, Ringgenberg, Unterseen und Wilderswil	5
Im GGR akkreditierte Medien und Medienschaffende	9
Gemeindearchiv	1

***Der Verwaltungsbericht kann beim Infoschalter kostenlos bezogen werden. Er ist auch im Internet unter [www.interlaken-gemeinde.ch/verwaltung/gemeindeschreiberei](http://www.interlaken-gemeinde.ch/verwaltung/gemeindeschreiberei) abrufbar.***